

Die Klage des Quran

Eine Sammlung von Vorträgen des
Bewahrsers des heiligen Quran,
Scheich Muhammad Musa Al-Yaqoobi,
zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres in
der Hawza¹ der heiligen Stadt Al-Najaf
19. Muharram 1422 n. H.

übersetzt von
Michael Brestrich
Dr. Quasim Hassan

¹ das theologische Seminar

VORWORT	5
ERÖFFNUNGSREDE	8
DIE KLAGE DES QURAN	9
ABKEHR VOM HEILIGEN QURAN ALS URSACHE FÜR DEN NIEDERGANG DER MUSLIME	12
PREISGABE VON AHLUL BAYT - PREISGABE DES QURAN	13
DER WILLE ZUR WIEDERANNÄHERUNG AN DEN QURAN	21
DER QURAN ALS PFAD ZUR GOTTESERKENNTNIS	21
DIE SORGE DES HEILIGEN PROPHETEN (S. A. A.) UND DER AHLUL BAYT (A. S.) UM DEN QURAN	24
DER QURAN BESCHREIBT SICH SELBST	30
ERLÄUTERUNG DER EIGENSCHAFTEN DES QURAN	35
GESEGNET	35
UNANGREIFBAR	36
GLORREICH	37
HÜTER	37
BEDEUTENDE BOTSCHAFT	41
ERMAHNUNG, HEILUNG, RECHTLEITUNG UND BARMHERZIGKEIT	42
LEBEN IM SCHATTEN DES HEILIGEN QURAN	45
NOTWENDIGKEIT DER RÜCKKEHR ZUM QURAN	50
DIE VERANTWORTUNG DER HAWZA BEI DER WIEDERBELEBUNG DES QURAN	51
DIE NEUZEITLICHE UNWISSENHEIT	52
KENNZEICHEN DER UNWISSENDEN GEMEINSCHAFT IM QURAN	55
<i>ERSTES KENNZEICHEN</i>	55
<i>ZWEITES KENNZEICHEN</i>	59

DRITTES KENNZEICHEN	61
VIERTES KENNZEICHEN	62
FÜNFTES KENNZEICHEN.....	64
SECHSTES KENNZEICHEN	64
SIEBENTES KENNZEICHEN	66
ACHTES KENNZEICHEN	68
NEUNTES KENNZEICHEN	68
ZEHNTES KENNZEICHEN.....	69
ELFTES KENNZEICHEN	70
ZWÖLFTES KENNZEICHEN.....	71
DREIZEHNTES KENNZEICHEN	73
VIERZEHNTE KENNZEICHEN	74
AUS DER METHODE DES QURAN GEZOGENE LEHREN	78
ERSTE EBENE.....	97
ZWEITE EBENE	98
REGELN FÜR DAS REZITIEREN AUS DEM HEILIGEN QURAN	107
VIERZIG AHADITH ÜBER SEGEN UND WIRKUNGEN DES QURAN UND WIE MAN IHN LIEST	110
KONTAKTMÖGLICHKEITEN.....	133
EUROPA	133
IRAK	133

Im Namen Allahs des Barmherzigen des Allerbarmers

An dem Tage, da der Himmel sich spalten wird mitsamt den Wolken und die Engel in Scharen herab gesandt werden - das Königreich, das wahrhaftige, an jenem Tage wird es des Gnadenreichen sein; und ein Tag soll es sein, schwer für die Ungläubigen. Am Tage, da der Frevler sich in die Hände beißen wird, da wird er sprechen: «O hätte ich doch den Weg mit dem Gesandten genommen! O wehe mir! Hätte ich doch nimmermehr einen solchen zum Freunde genommen! Er führte mich irre, hinweg von der Ermahnung, nachdem sie zu mir gekommen war.» Und Satan lässt den Menschen im Stich. Und der Gesandte wird sprechen: «O mein Herr, mein Volk hat wirklich diesen Quran von sich gewiesen.» Also gaben Wir jedem Propheten einen Feind aus den Reihen der Sünder; doch dein Herr genügt als Führer und als Helfer. Und jene, die ungläubig sind, sprechen: «Warum ist ihm der Quran nicht auf einmal herab gesandt worden?» Dies, damit Wir dein Herz dadurch stärken möchten, und Wir haben seine Anordnung recht gut gemacht. Und keinen Einwand legen sie dir vor, ohne dass Wir dir die Wahrheit und die schönste Erklärung brächten (Quran, 25:25-33).

Der heilige Prophet (s. a. w.) berichtete: "Am Tag der Auferstehung werden sich drei bei Allah dem Allmächtigen beklagen: Der Quran, die Moschee und die Familie des Propheten. Der Quran bringt seine Klage so vor: 'O Herr, sie entstellten und zerrissen mich'. Die Moschee bringt ihre Klage so vor: 'O Herr, sie ignorierten mich und verschwendeten mich.' Die Familie (des heiligen Propheten) wird sagen: O Herr, sie massakrierten, verwarfen und verbannten uns.' Nachdem sie ihre Klagen vortrugen, wird Allah der Allmächtige sagen: 'Ich werde es übernehmen'."²

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Drei werden sich bei Allah dem Allmächtigen beklagen: eine leere Moschee, die von keinem besucht wird, ein Wissender, der mitten unter Unwissenden lebt und eine aufgehängte Abschrift des heiligen Quran, die staubbedeckt ist, weil niemand sie liest."³

² Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:484

³ Al-Majlisi: *Bihar al-Anwar* 2:41

Vorwort

Im Namen Allahs, des All-Gnädigen, des All-Barmherzigen. Aller Preis sei Allah, dem Herrn der Welten und aller Segen sei auf den besten aller Geschöpfe, Muhammad und seiner Familie. Der Quran ist nicht nur ein Buch zum Lesen oder ein Lehrbuch, das einen bestimmten Gesetzestext in Kraft setzt, sondern auch eine alles beinhaltende Verfassung, deren Aufgabe es ist, ein ganzes Volk und Gesellschaft im Lichte von Gottes Botschaft und Gesetz auszubilden. Er ist sogar das Buch eines ganzen Lebens.

Aus diesem Grunde ist Großayatollah Scheich Al-Yaqoobi der Auffassung, dass der Grund für den Niedergang der Muslime in der Abkehr vom heiligen Quran liegt. Er macht außerdem geltend, dass die Verantwortung für die Wiederbelebung des heiligen Quran für die islamische Gemeinde von der Hawza in all ihren Klassen - den Schülern, Persönlichkeiten, Rednern und Gelehrten geschultert werden muss - da eine Gesellschaft nur dann rechtschaffen wird, wenn auch die Hawza rechtschaffen ist.

Der Scheich drängt dann zum Rezitieren und Nachdenken über die Hinweise des heiligen Quran zusätzlich zu den Lehren, die aus der Methode des Quran zur Reform und Führung einer Gesellschaft erschlossen werden können. Zu diesen Lehren gehört, dass den Ursachen mehr Beachtung geschenkt werde als den Auswirkungen, die Notwendigkeit zum Aufbau der moralischen und dogmatischen Aspekte, die Behutsamkeit der Rechtleitung und Reformation und das Richten des Augenmerks auf die Fundamente der Gesamtheit des islamischen Gemeinwesens, das ohne diese Fundamente nicht geschützt werden kann, wie das Imamat, die Loyalität gegenüber den gottgewählten Führern und die Auseinandersetzung mit den Ungläubigen.

Es kann aus dem heiligen Quran auch anderes erschlossen werden wie Trost, Beschwichtigung, Ermutigung zum Wissenserwerb und Wiederholung in heilsamen Dosierungen, als auch jede Methode anzuwenden, mit der die Rechtleitung des Menschen erlangt wird.

In der Erörterung der Motive zur Beachtung des heiligen Quran betont seine Eminenz, dass der Quran eine umfassende und segensreiche Heilung für alle menschlichen Krankheiten bietet. Er unterstreicht auch das Bemühen um Vervollkommnung und Erhabenheit, dass durch das Festhalten am Quran erlangt werden kann, was vergleichsweise dabei hilft, dem heiligen Propheten (s. a. w.) nachzueifern, eine immense Vergütung zu erhalten, alle Probleme zu lösen, alle Wissensbereiche zu erforschen und die Fürbitte des heiligen Quran wahrzunehmen.

Scheich Al-Yaqoobi schlägt dann vor, dass der Quran zu den Ausbildungskursen der Hawza auf allen Ebenen, der Anfänger wie der Fortgeschrittenen, dazugehören soll. Diese Kurse müssen daher das Auswendiglernen und die Rezitation des Quran sowie das Lernen seiner Wissensgebiete berücksichtigen. Die Hawza muss aber auch Zweigstellen öffnen, die auf das Studium des heiligen Quran spezialisiert sind - vor allem seine Auslegung (Tafsir), aber tiefer gehend - und seine Konzepte, Theorien, Thesen und Philosophien über das Universum und das Leben. Als ersten Schritt auf dem Weg der Hinwendung zum Quran weist seine Eminenz Scheich Al-Yaqoobi daher folgendes an:

"Hiermit verpflichte ich jeden, der mir ein moralisches oder theologisches Recht über sich einräumt, den heiligen Quran mindestens zweimal jährlich zu rezitieren."

(Aus dem Vorwort des Imam Al Mahdi Center for Islamic Studies)

*Im Namen Allahs, des All-Gnädige und All-Barmherzigen
Aller Preis sei Allah so viel wie es sein sollte.
Friede und durchdringender Segen Gottes seien auf dem Propheten
und seiner reinen Familie.
"O mein Herr! Erweitere meine Brust, erleichtere mir die Aufgabe
und entferne die Behinderung von meiner Rede,
damit sie verstehen, was ich sage."*

Eröffnungsrede

Zur Eröffnung von Sitzungen, Konferenzen, Versammlungen und Programmveranstaltungen zitiert man einige Quranverse, um ihren Segen zu ersuchen und dem Quran Ehrfurcht zu erweisen. Auch Nichtmuslime haben es sich zur Gewohnheit gemacht, was auf die einzigartige Stellung des Quran hinweist, der auch seine Rivalen berührt. Es ist nur folgerichtig, dass wir, die Mitglieder der Hawza, die anderen zur Eröffnung unserer Unterrichte und Vorträge mit dem heiligen Quran übertreffen. Dennoch muss sich unsere Eröffnung mit dem heiligen Quran unterscheiden, sie muss notwendigerweise mit dem Geist, den Inhalten und Bedeutsamkeiten des heiligen Quran konform gehen und keine formelle Rezitation sein, die es einem Liede oder einer Hymne ähnlich machte.

Die Klage des Quran

Ich habe es für angemessen gehalten, mit der heiligen Tradition anzufangen, die in *Al-Kafi*⁴ und *Al-Khisal*⁵ überliefert wurde, und so lautet, dass Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Drei werden sich bei Allah dem Allmächtigen beklagen: eine leere Moschee, die von ihren Mitgliedern nicht besucht wird, ein Wissender, der mitten unter Unwissenden lebt und eine aufgehängte Abschrift des heiligen Quran, die staubbedeckt ist, weil sie niemand liest."

Natürlich ist das beste Beispiel des 'Wissenden' in der erwähnten Überlieferung ganz allgemein in den heiligen Imamen und in unserem gegenwärtigen Imam Al- Mahdi zu sehen — möge Allah unsere Seelen als Opfer für ihn annehmen. Deswegen werden die drei, die sich am Tag der Auferstehung beklagen, der heilige Quran, die Familie des heiligen Propheten und die Moscheen sein. Diese Klage hat der heilige Prophet nach Überlieferungen bestätigt: "Am Tag der Auferstehung werden sich drei bei Allah dem Allmächtigen beklagen: Der Quran, die Moscheen und die Familie.

Der Quran bringt seine Klage so vor: 'O Herr, sie entstellten und zerrissen mich'. Die Moschee bringt ihre Klage so vor: 'O Herr, sie ignorierten mich und verschwendeten mich.' Die Familie (des heiligen Propheten) wird sagen: O Herr, sie massakrierten, verwarfen und verbannten uns.' Nachdem sie ihre Klagen vortrugen, wird Allah (s. t.), der Allmächtige, sagen: 'Ich werde es übernehmen.'⁶ Aus dieser Überlieferung können wir folgendes ableiten:

⁴ *Al-Kafi* ist eine der vier verlässlicheren schiitischen Hadithsammlungen, die Scheich Muhammad ibn Yaqaob al-Kulayni (gest. 328 n. H. [939 n. Chr.]) verfasst hat.

⁵ *Al-Khisal* ist eine weitere schiitische Hadithsammlung, verfasst von Scheich al-Saduq (etwa 306 n. H.).

⁶ Bezüglich der Klagen habe ich zwei Werke verfasst mit dem Titel *Shakwa al-Masjid* (Anklage der Moschee) und *Shakwa al-'Alim* (Anklage des Wissenden).

Erstens: Der heilige Quran, die Ahlul Bayt⁷ und die Moschee bilden den Rückhalt der echten Konstruktion der islamischen Gemeinschaft und sind die wahren Träger der gesamten islamischen Gesellschaft. Aus diesem Grunde wurde auf diese drei so viel Wert gelegt. Dieser Hadith⁸ ähnelt deshalb auch dem berühmten Hadith, der da lautet: "Ich lasse unter euch die beiden gewichtigen Dinge - das Buch Allahs und meine Nachkommenschaft, meine Familie. Ihr werdet nicht irren, solange ihr euch an sie haltet. Fürwahr, der All-Scharfsinnige, All-Bewusste hat mich in Kenntnis gesetzt, dass diese beiden sich niemals voneinander trennen, bis sie mich am Tag der Auferstehung am Teich treffen."

Diese Gewichtigen sind zwei der drei Dinge, die im Hadith hinsichtlich der Klagen am Tag der Auferstehung genannt sind, deren drittes die Moschee ist, die der Ort ist, wo die beiden Gewichtigen ihre Rolle in der Gesellschaft ausüben und sich mit der Gemeinschaft verbinden.

Zweitens: Der Hadith sagt voraus, dass die islamische Gemeinschaft diese drei Dinge vernachlässigen würde; deshalb hat der heilige Prophet (s. a. w.) diese Anklagen als Realitäten vorgestellt und die Muslime vor solcher Vernachlässigung gewarnt und die schreckliche Szene der Strafe Allahs, des Allmächtigen, für solche Vernachlässigung geschildert, wenn Er, der Allmächtige, der Gegner jener sein wird, die sie vernachlässigt haben.

Da sie als das Fundament angesehen werden, auf welchem die Einheit der islamischen Gemeinschaft gründet, muss jegliche Vernachlässigung von ihnen notwendigerweise die Schwächung und Auflösung der ganzen Gemeinschaft zur Folge haben. Daher ist es unumgänglich, jedem dieser drei Sachverhalte eine gesonderte Erörterung zu widmen, um seine Einflüsse auf die islamische Gemeinschaft zu erläutern, was sich als unsäglicher Verlust herausstellen wird, wenn sie

⁷ Ahlul Bayt (die Angehörigen des Hauses) ist ein Ausdruck, der speziell der Familie des heiligen Propheten vorbehalten ist. Genauer gesagt, gilt er bestimmten Personen davon, und zwar 'Ali ibn Abi-Talib, Fatimah al-Zahra (Tochter des Propheten und Ehefrau von Imam 'Ali), Hasan ibn 'Ali und Hussein ibn 'Ali. Die neun makellosen Imame (namentlich 'Ali ibn Al-Hussein al-Sajjad, Muhammad ibn 'Ali Al-Baqir, Ja'far ibn Muhammad Al-Sadiq, Musa ibn Ja'far al-Kazim, 'Ali ibn Musa al-Ridha, Muhammad ibn 'Ali al-Jawad, 'Ali ibn Muhammad al-Hadi, Hasan ibn 'Ali al-'Askari und Mahdi, der Erwartete) gehören auch noch zur Ahlul Bayt.

⁸ Hadith ist die Verkörperung der Überlieferungen über die Aussagen, Handlungsweisen und Bestätigungen des heiligen Propheten Muhammad (s. a. w.).

sie nicht beachten, und die Methode ihrer Rolle in der Gesellschaft wieder Geltung zu verschaffen. Dabei sehe ich mich dazu verpflichtet, mich in die Rolle des Hüters zu begeben, um diese drei Klagen anhängig zu machen.

Dabei sollte ich mit der Klage des gewichtigsten Faktors beginnen, dem heiligen Quran, der ja das von Allah zu Seinen Dienern hinreichende Führungsseil ist. Am Tag der Auferstehung wird der heilige Prophet diese Klage vorbringen, wie es der heilige Quran selbst sagt: "Dann wird der Gesandte sagen: O mein Herr, mein Volk hält diesen Quran wirklich für Unsinn!" (25:30)⁹

Der heilige Prophet hat also die Muslime vor der Gefahr der Unachtsamkeit gegenüber dem heiligen Quran gewarnt, wenn er den Blick auf den Hintergrund für das Scheitern der vergangenen Völker lenkt, die in nichts anderem bestanden haben, als die göttlichen Offenbarungen zu missachten: "Sprich: O Volk der Schrift, ihr fußt auf nichts, ehe ihr nicht die Thora und das Evangelium befolgt und all das, was zu euch herab gesandt ward von eurem Herrn." (5:68) Woraus der Schluss zu ziehen ist, dass das Festhalten an Gottes Offenbarungen Seine Nähe bewirkt, Vernachlässigung derselben aber in den Untergang und auf Abwege führt.

Diese Klage ist die Folge des Umstandes gewesen, dass die islamische Gemeinschaft einschließlich ihrer Frommen¹⁰ das Rezitieren des Quran und das Interesse an ihm und das Nachdenken über seine heiligen Verse aufgegeben, ihn aber auch seiner eigentlichen Rolle zur Rechtleitung des Lebens der islamischen Gemeinschaft enthoben hat, da er der Führer für jeden Bereich des Lebens ist. Solcherart im Stich gelassen ist der heilige Quran in völlige Bedeutungslosigkeit gefallen

⁹ Die erste Zahl gibt die Suret (Kapitel des Quran) an, und die zweite gibt den Vers (Ajah) an.

¹⁰ Ich habe eine zufällige Auswahl von Bewerbern an der Hawza (religiöse Ausbildungsstätte) näher untersucht, um ihre Beziehung zum Quran zu bestimmen. Obgleich man von solchen Kandidaten annehmen kann, dass sie über ein gewisses Maß an religiösem Bewusstsein verfügen, musste ich unglücklicherweise feststellen, dass manche von ihnen den Quran noch nie ganz gelesen hatten, und andere ihn, als sie Leser waren, ihn nur zweimal gelesen hatten, während die Mehrheit (nur) verschiedene Suretn anlässlich religiöser Gelegenheiten und bestimmter Zeiten gelesen hatten. Auf der Verständnisebene des Quran und dem Begreifen seiner Bedeutungen und dem Nachdenken über seine Konzepte und Inhalte war das Resultat erstaunlich! Sie hatten alle überhaupt keine Ahnung davon.

- außer bei gewissen Gelegenheiten wie etwa dem heiligen Monat Ramadan.

Obwohl ich den Muslimen dazu rate, ihre Bemühungen um den Quran während dieses heiligen Monats - wegen des Bestehens einer engen Beziehung der beiden zu vermehren, über die es in einem Hadith heißt: 'Alles hat seinen Frühling, und der Ramadan ist der Frühling des Quran'¹¹ - heißt dies nicht, dass es deshalb statthaft sei, den Quran in den anderen Monaten zu missachten oder nur wenig Aufmerksamkeit zu schenken.

Abkehr vom heiligen Quran als Ursache für den Niedergang der Muslime

Die Voranstellung dieser Klage geschah weder zufällig noch intellektuell willkürlich, sondern entspringt tiefer Einsicht und gründlicher Untersuchung bei der Analyse der gegenwärtigen Lage der Muslime, deren Situation so übel ist, dass sie ihre wichtigsten Heiligtümer ihren Feinden auf dem goldenen Tablett darboten, vertreten durch den Satan, den Bösen verfallenen Seelen und den ungläubigen Westlern, die immer alles unternommen haben, um die Muslime vom heiligen Quran zu trennen, der doch der Inbegriff ihrer Würde, Ehre und ihres Selbstbewusstseins ist. Leider haben die Feinde damit Erfolg gehabt, weswegen wir die Aufgabe des Quran bei den Muslimen beobachten können. Aus diesem Grunde wurden in meinem Herzen Ängste geweckt.

Im Klartext, der einzige Grund hinter der Verschlechterung, Anfälligkeit und hinter dem Zusammenbruch der islamischen Gemeinschaft ist die Aufgabe und das Loslassen des Seiles Gottes, des Allmächtigen, Der ihr doch in diesem Sinne befohlen hat, sich daran zu klammern: "Und haltet fest, alle zusammen, am Seile, das Allah euch hält, und seid nicht zerstritten untereinander." (3:103)

Der heilige Prophet hat dieses Seil folgendermaßen erläutert: "Ich hinterlasse euch die beiden Gewichtigen, von denen das größere der Quran ist und das kleinere meine Familie ist - die Ahlul Bayt. Die

¹¹ Scheich al-Saduq: *Ma'ani al-Akhar* 228.

beiden sind ein Seil, das zwischen Allah und euch gespannt ist. Ihr werdet niemals irreführt sein, wenn ihr euch an diese beiden Gewichtigen haltet. Ein Ende dieses Seiles ist in der Hand Gottes, während das andere in euren Händen ist."¹²

Preisgabe von Ahlul Bayt - Preisgabe des Quran

Die Muslime haben den Quran eigentlich in dem Augenblick verlassen und dauerhaft gemieden, als sie sich dazu entschlossen haben, Ahlul Bayt der Position zu entheben, in die sie Allah eingesetzt hat, da doch Quran und Ahlul Bayt für immer zusammengehören. Dabei haben die Muslime den Hinweis Gottes missachtet, der lautet: "Dein Herr erschafft und erwählt, was Ihm gefällt. Nicht ihnen steht die Wahl zu..." (28:68). Es ist erwähnenswert, dass dazu auch immer noch das Motto 'Uns reicht das Buch Gottes aus'¹³ wiederholt wird, obwohl es absolut widersinnig ist und auf die Einflüsterungen Satans und den Neigungen böswilliger Seelen zurückgeht.

Der Satan bewirkt gerade jetzt die Wiederbelebung dieses Mottos durch jene, deren Absicht darin besteht, die geniale Struktur des Islam mit all ihren Bestandteilen vernichten wollen - wozu auch der Quran gehört, der ja sein Leben und seine angemessene Rolle nur dann erhält, wenn er von seinesgleichen getragen wird, die seine Regelungen und Konzepte vollkommen begreifen, nämlich der Ahlul Bayt - und niemanden sonst.

Wie es im Einzelfall auch sonst noch aussehen mag, die subversive Trennung zwischen Quran und seinen Sprechern ist sehr alt. So war

¹² Al-Majlisi: *Bihar al-Anwar* 92:102.

¹³ Diesen Ausspruch hat 'Umar ibn al-Khattab eingeführt, und zwar bei jenem bekannten Vorfall, den 'Abdullah ibn 'Abbas das 'Donnerstagsunglück' genannt hat. In den letzten Stunden seines ehrenhaften Lebens hatte der heilige Prophet die Häupter der Quraysch (zu welchem Stamm er ja gehörte) und die Ansar (die Bewohner des damaligen Yathrib, die seine Anhänger und ihn unterstützt hatten) noch ermahnt und dann gebeten, ihm Papier und Feder zu bringen, damit er etwas für sie festschreiben könnte, was seine Gemeinschaft für immer vor Abwegen bewahren sollte. Unglücklicherweise erhob 'Umar Einwände gegen diese Bitte und sagte ganz offen: "Uns reicht das Buch Gottes aus!" Die Anwesenden, die Quraysch und die Ansar, pflichteten 'Umar bei. Es wird aber berichtet, dass ein Streit ausbrach, den der geschwächte Prophet mit ansehen musste. Eine Gruppe unterstützte die Forderung des heiligen Propheten, während die anderen 'Umars Ansicht teilten. Sie riefen: 'Gebt ihm nichts! Lasst ihn nichts aufschreiben!' Daraufhin sagte der heilige Prophet: 'Geht jetzt! Es ziemt sich nicht, vor einem Gesandten zu streiten! Und die Schmerzen, die ich habe, kann ich leichter ertragen als das, wohin ihr mich da hinzieht.' Diese Geschichte ist sicher unbestritten, da sie al-Bukhariy in seinem *al-Sahih* an sechs Stellen erwähnt.

'Ali (a. s.) der erste, der diese Prüfung ertragen musste, als er dazu gezwungen wurde, das Schiedsgericht anzuerkennen¹⁴.

Bei dieser Gelegenheit sagte er: "Dieser Quran ist tatsächlich ein Streifen, der zwischen den beiden Deckeln aufbewahrt wird, er hat

¹⁴ Nicht lange nach der Übernahme der Führung des islamischen Staates durch Imam 'Ali aufgrund öffentlicher Bestellung und Wahl nach der Ermordung von 'Uthman ibn 'Affan hatte Mu'awiyah ibn Abi-Sufyan, seit der Herrschaft von 'Umar ibn al-Khattab Gouverneur von Damaskus, zur bewaffneten Erhebung gegen die legale Autorität des islamischen Staates aufgerufen. Ihm gelang es dazu die Unwissenden, die Heuchler, Opportunisten und frühere Würdenträger der Regierung von 'Uthman für sich zu gewinnen, deren unrechtmäßige Einkunftsquellen von Imam 'Ali konfisziert worden waren (um gerecht unter allen Muslimen aufgeteilt zu werden), um eine Aufständigenarmee zu formieren. Mu'awiyahs Truppen marschierten Richtung Irak und lagerten schließlich in Siffin im syrisch-irakischen Grenzgebiet. Zu allererst besetzten sie die beiden Ufer des Euphrat, um so den Zugang zum Wasser für die Armee von Imam 'Ali zu sperren. Die Umayyaden setzten wegen ihrer äußersten Unmenschlichkeit und Brutalität den Zugang zum Wasser als Waffe gegen ihre Feinde ein. Genau das Gleiche machten sie später bei Imam Al-Hussein, als sie auch seiner Familie und seinen Gefährten den Zugang zum Wasser durch Besetzung der beiden Euphratufer sperrten. Als Imam 'Ali gewahr wurde, dass Mu'awiyahs Truppen seiner Armee den Wasserzugang verwehrten, nachdem sie auch seine Friedensaufrufe ignoriert hatten, erlaubte er seiner Armee, anzugreifen. Sie konnten die Armee von Mu'awiyah besiegen und nunmehr die beiden Flussufer besetzen. Einige Kommandeure forderten Imam 'Ali dazu auf, den Truppen Mu'awiyahs nunmehr gleichfalls den Zugang zum Wasser zu verwehren, was er jedoch (aufgrund seiner unvergleichlichen Barmherzigkeit und aus dem Verantwortungsgefühl für die Muslime heraus) verweigerte und den Gegnern zuließ, Wasser zu holen (so viel sie wollten), da dies allen Geschöpfen zustehe, so die Vorstellung von Imam 'Ali, der den wahren Islam repräsentiert. Leider dankten es Mu'awiyah, seine Familie und seine Gruppe Imam 'Ali nicht. Im Gegenteil, sie vergalteten es dem Sohn von Imam 'Ali und seiner Familie aufs Übelste, als sie sie daran hinderten, auch nur für ihre Kleinkinder und Frauen Wasser zu holen. Als alle Friedensbemühungen vergeblich geblieben waren, musste Imam 'Ali die Gegner bekämpfen. Gegen Ende dieses zwei lange Jahre dauernden Krieges, der zehntausende von Opfern kostete, wo Imam 'Ali dabei war zu gewinnen und dem Krieg ein Ende hätte machen können, wandte Mu'awiyah einen Trick an. Er befahl den besiegten Soldaten, Abschriften des heiligen Quran auf ihre Lanzen zu speißen und zu verkünden, dass nunmehr das Urteil des Quran eingeholt werden sollte. Einige Armeeteile von Imam 'Ali ließen sich davon täuschen und übernahmen solches Begehren nun als ihres, weswegen nun auch sie Imam 'Ali aufforderten, sich diesem zu ergeben. Der Imam versuchte sein Bestes, die Verwirrten, die Heuchler und die Meinungsmacher zu überzeugen, aber es war vergebens. Er musste ihren Forderungen nach einem Schiedsurteil durch den Quran nachgeben. Mu'awiyah schlug vor, jemanden an seiner Stelle zu schicken, und auch Imam 'Ali sollte einen Vertrauten als seinen Stellvertreter schicken. Doch hatte der Imam darin keine freie Wahl; die Aufständischen in seiner Armee drängten ihn, Abu-Musa al-Asch'ariy zu schicken. Mu'awiyah wählte jedoch selbst 'Amr ibn al-'As, den verruchten Schwindler. Vor Sitzungsbeginn täuschte 'Amr ibn al-'As nämlich Al-Asch'ariy, indem er vorschlug, dass sie beide sowohl 'Ali als auch Mu'awiyah absetzen sollten, um die Muslime so vor einer *Fitnah* (Bürgerkrieg) zu bewahren. Es gelang 'Amr einfach, al-Asch'ariy dazu zu überreden, das Rednerpult als erster zu besteigen und seinen Führer, Imam 'Ali, als erster abzusetzen. Vor allen Versammelten bestieg also al-Asch'ariy das Rednerpult und setzte Imam 'Ali ab. Kaum hatte er das Rednerpult verlassen, bestieg es 'Amr und rief die Leute auf, sich der nunmehr 'legalen' Herrschaft seines Führers - Mu'awiyah unterzuordnen! (Auszug aus: Badr Shatin: *Al-'Abbas*, Ansariyan Publications, 2002).

keine Zunge, um zu reden und braucht deshalb einen Ausleger. Es sind (verantwortliche) Menschen, die für ihn sprechen."¹⁵

Der heilige Quran und die Ahlul Bayt bilden solch ein unzertrennliches Paar, dass es nicht machbar ist, an einem festzuhalten und den anderen Teil zu vernachlässigen, da die Ahlul Bayt das Tor Gottes sind, und niemandem wird Einlass bei Allah gewährt, außer er geht durch dieses Tor. Im Übrigen hat uns Allah angewiesen, die Häuser durch ihre Türen zu betreten. Die Behauptung, dass die anderen dem Quran mehr Beachtung schenken als wir, ist absolut verkehrt. Es ist wahr, dass sie sich den Lesarten und Rezitationsweisen des Quran mehr widmen als wir und dass ihr Interesse stärker den selbst aufgestellten Intonierungsregeln gilt, von denen manche auch gegen die Scharia verstoßen, doch das sind oberflächliche Interessen, die von dem eigentlichen Punkt, um den es geht, weit entfernt sind, nämlich dem Verständnis des Inhalts des heiligen Quran und dem Handeln nach seiner Anweisung. Anders gesagt ist die Artikulation die Schale und die Bedeutsamkeit die Frucht. Für einen Quranrezitator ist die Aussprache nur ein Container, den der Rezitator nicht selbst erschaffen hat, wobei der Sinngebung die eigentliche Aufmerksamkeit gelten muss. Viele Ahadith haben jene verdammt, die in der Aussprache der quranischen Worte übertreiben, ohne etwas über ihre Bedeutungen zu wissen. Ein solcher Hadith lautet etwa: "Es sind zu viele, die den Quran rezitieren, wobei der Quran sie verflucht."¹⁶

Was diese betrifft, so sind sie eigentlich die Gegner des Quran, weil sie seine Anweisungen niemals auf ihr Verhalten angewandt haben. Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) soll gesagt haben: "Es gibt drei Arten von Quranrezitatoren: die einen stellen jene dar, die sich der Quranrezitation bedienen, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, die Herrscher zu umgarnen und ansonsten dem Volk gegenüber arrogant aufzutreten. Sie werden ganz gewiss zu den Bewohnern der Hölle gehören. Eine andere Art stellen diejenigen dar, die die Buchstaben des Quran auswendig beherrschen, aber seine Anweisungen missbraucht haben. Sie werden ganz gewiss auch zu den Bewohnern der Hölle gehören. Die dritte Art sind jene, die die Heilwirkung des Qu-

¹⁵ Nahj al-Balaghah, Predigt 125.

¹⁶ Al-Mirza al-Nuriy: *Mustadrak al-Wasa'il* 4:250.

ran zur Heilung der Krankheiten ihrer Herzen benutzt haben und deshalb, um des Quran willen, ihre Nächte durchwachend verbracht haben, am Tage weder aßen noch tranken, in die Moscheen kamen und ihre Betten verließen. Nur um solcher Menschen willen wird der Allmächtige und Allgewaltige Herr Katastrophen vorbeugen, die Feinde zurückhalten und den Regen von den Himmeln hernieder senden. Ich schwöre bei Gott, dass solche Rezipitoren des Quran kostbarer sind als roter Schwefel."¹⁷

Ein anderer Hadith, der auf Imam Al-Hassan (a. s.) zurückgeht, lautet: "Wahrlich, die besten Bewahrer des Quran sind diejenigen, die ihr Handeln nach ihm ausrichten, auch wenn sie ihn nicht auswendig gelernt haben. Daher sind die am weitesten von ihm entfernt, die sich nicht von ihm belehren ließen, obwohl sie ihn doch regelmäßig rezipitierten."¹⁸

Der Plan, den Quran von Ahlul Bayt abzutrennen, was zu seiner Sinnentleerung führte und dazu Auftrieb gab, sich nur noch auf seine Buchstaben zu konzentrieren, war so hintergründig, dass die heiligen Unfehlbaren darauf aufmerksam machten. Wo der Quran erklärt: "Dein Herr erschafft und erwählt, was Ihm gefällt. Nicht ihnen steht die Wahl dabei zu." (Quran 28:68) haben die, die behaupten, dass sie dem Quran folgen, mit der Außerachtlassung der von Gott zur Führung der muslimischen Nation Bestimmten, genau diesen Vers weggelassen, als sie an ihrer Statt dafür Untaugliche bevorzugten, obwohl ihnen bestens bekannt war, dass Allah die Beachtung Seines Gebotes hinsichtlich der Führung der Gemeinschaft für genauso bedeutend hielt wie die Überbringung der Botschaft des Islam.

Dazu sagt ja der Quran: "O du Gesandter! Verkünde, was dir von deinem Herrn offenbart ward; und wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht verkündet. Allah wird dich vor den Menschen schützen. Wahrlich, Allah weist den Ungläubigen nicht den Weg." (5:67). Es ist gleichermaßen blanke Ironie zu behaupten, dem heiligen Quran zu dienen, der sich so deutlich liest: "Sprich: «Ich verlange von euch keinen Lohn dafür, es sei denn die Liebe zu den (meinen Nah-)

¹⁷ Scheich al-Saduq: *al-Khisal* 142.

¹⁸ Al-Daylamy: *Irschad al-Qulub* 79

Verwandten.»" (Quran 42:23), während zugleich die nahesten Verwandten des heiligen Propheten überall bekämpft und verfolgt werden. Vielmehr sollten jene, die die Nahverwandten des heiligen Propheten (nämlich die Ahlul Bayt) bekämpft haben, sich diesen heiligen Vers zu Gemüte führen: "Sprich: «Ich verlange von euch keinen Lohn dafür, nur dass jeder, der will, den Weg zu seinem Herrn einschlagen mag.»" (25:57) und ihn mit dem davor mitgeteilten in Verbindung setzen, um die Tatsache zu begreifen, dass die Ahlul Bayt der 'Weg' ist, den zu befolgen uns Allah der Allmächtige mit diesen Worten befohlen hat: "Und dies ist Mein Weg, der gerade. So folgt ihm; und folgt nicht den (anderen) Pfaden, damit sie euch nicht weitab führen von Seinem Weg. Das ist es, was Er euch gebietet, auf dass ihr euch vor Bösem hütet!" (6:153).

Zur Erläuterung dieses Verses sagte Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.): "Wir sind der (gerade) Weg (Allahs); wer diesen Weg zurückweist, hat den Glauben zurückgewiesen."¹⁹ Das Motto 'Uns reicht das Buch Gottes' und seine Protagonisten, die es immer noch stur wiederholen, trotz dessen sie doch sonst um jeder Sache willen immer nach den Beweisen aus dem Quran fragen, können demnach auch nicht mehr als 'wahre Aussage, aber unter falschen Voraussetzungen'²⁰ angesehen werden, sondern müssen als 'eine falsche Aussage und von einer falschen Voraussetzung stammend' gelten.

Durch das Hinausposaunen dieser Aussage möchten jene Protagonisten nur die Grundfesten des Islam zerstören, da ihre Absicht darin liegt, einzig und allein nur den Quran anzunehmen und alles andere außer Acht zu lassen - auch den heiligen Propheten! Doch die Preisgabe des heiligen Propheten hat unmittelbar völliges Missachten aller Einzelheiten des islamischen Rechts zur Folge, weil nur der heilige Prophet und die Ahlul Bayt die Verwalter des Quran und die Ausleger seiner Regelungen sind.

Allgemein gilt, dass man auf einem Wissensgebiet nicht spezialisiert sein kann, bevor man das dazu erforderliche Wissen nicht von den damit Erfahrenen erlangt hat. Genauso ist es auch mit dem qurani-

¹⁹ Sayyid Muhammad Hussein Al-Tabataba'i: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 7:385.

²⁰ Der erste, der diesen Ausdruck geprägt hat war Imam 'Ali (a. s.), als die Abtrünnigen ihr Motto riefen: 'Niemand urteilt außer Gott!'

schen Wissen, das man nicht erlangt, wenn man es nicht von den Fachleuten erhält. Und die Wissenschaft vom Quran ist entschieden wichtiger als jedes andere Wissensgebiet, weil es von Allah dem Allmächtigen beschrieben wurde, wie folgende Verse zeigen: "Und Wir haben dir das Buch hernieder gesandt zur Erklärung aller Dinge, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft den Gottergebenen (Muslimen)." (16:89), "Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen!" (6:38).

Außerdem schließt der Quran die Verbesserung der Menschheit jedes Zeitalters mit ein. Der heilige Prophet hat bereits mit folgenden Worten auf die Gefahr aufmerksam gemacht, sich nur auf den Quran unter Außerachtlassung alles anderen zu stützen: "Ich sehe schon sehr bald kommen, dass sich einer von euch gegen ein Sitzkissen lehnt und wenn ihm mein Hadith berichtet wird, antwortet er: 'Das Buch Gottes ist der entscheidende Richter. Ich halte nur das für erlaubt, was ich darin erlaubt finde, und halte nur das für verboten, was ich darin verboten finde.'"²¹

Da die Feinde Gottes und die Anhänger Satans verstanden haben, dass der heilige Quran die Stütze dieser Nation und der Schutz vor jeglichem Irregehen war, und sie auch wahrnahmen, dass Ahlul Bayt die Vertreter des heiligen Quran sind, verschworen sie sich, Ahlul Bayt aus der muslimischen Gemeinschaft zu reißen, damit die Muslime ohne Aufsicht, Festung oder Schutz seien, und eine leichte Beute für die Feinde wären. Aus diesem Grund bemerkten wir, dass die islamische Gemeinschaft sich auch durch den fadenscheinigsten Streit erschüttern lässt, der in ihr angestiftet wird, und sich jederzeit kollabieren lässt, wenn sie auch nur einer einfachen Prüfung ausgesetzt ist. Das ist wirklich das größte Unglück, das das Wissen vom heiligen Quran und die dadurch begünstigte Denkweise befallen hat.

Eines der Zeugnisse über diese Vernachlässigung sind die wenigen Überlieferungen der Ahlul Bayt. Wenn man die Ahadith abzählt, die von Imam 'Ali, Imam Al-Hassan (a. s.) und Imam Al-Hussein (a. s.) gerade auf dem Gebiet der Quranauslegung überliefert werden, ist das Ergebnis erstaunlich. Die Gefährten des Gesandten Gottes (*Sahaba*)

²¹ Sayyid Muhammad Hussein Al-Tabataba'i: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 3:164.

erzählten nur ein paar, nicht erwähnenswerte Erzählungen von Imam 'Ali und wenn wir die Berichte zählen, die von der nächsten Generation damals (den *Tabi'un*) erzählt wurden, dann sind es nicht mal einhundert Überlieferungen über den ganzen Quran. Von Imam Al-Hassan (a. s.) berichteten sie nicht einmal zehn Überlieferungen, und von Imam Al-Hussein (a. s.) kann man kaum eine Erzählung finden, obwohl die Überlieferungen zur Auslegung des heiligen Quran sieb-zehntausend Berichte umfassen - wie Al-Suyuti in seinem berühmten Werk *Al-Itqan fi 'Ulum Al-Quran* bestätigt, die nur von sunnitischen Gewährsleuten überliefert werden. Die gleiche Anzahl betrifft auch die Berichte über die islamische Rechtsprechung.²²

Die politischen Entscheidungen, Ahlul Bayt ihrer von Gott vorgegebenen Aufgabe in der islamischen Gemeinschaft zu entheben, haben dem heiligen Quran große Verluste zugefügt. Einige dieser Verluste können anhand folgender Punkte aufgezeigt werden:

- 1.** Das meiste von dem faktischen Wissen über den heiligen Quran, das nur Ahlul Bayt zugänglich ist, wurde vergeudet.
- 2.** Der Quran konnte seine ihm eigene Wirkung hinsichtlich des individuellen wie des kollektiven Reformprozesses nicht ausüben, da Ahlul Bayt und der Quran nicht zu trennende Partner sind, was sich dahingehend zeigt, dass der Quran nur in den Händen von Ahlul Bayt im Leben der islamischen Gemeinschaft auflebend wirken kann.
- 3.** Aufgrund der vorsätzlichen Trennung von Quran und Ahlul Bayt wurde ersterer eine leichte Beute von Gewissenlosen und Opportunisten, die den Quran ihren Zwecken dienlich machen wollten, als auch von den Feinden des Islam, die einfach behaupteten, ihre abweichenden Glaubens-vorstellungen mit dem Quran

²² Sayyid Muhammad Hussein al-Tabataba'i: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 5:274-275.

begründen zu können. So hatten auch die *Khawarij*²³ den Quran als Legitimationsbasis für ihre Meuterei angeführt. Nach dem Schiedsgerichtsskandal warnte Imam 'Ali den 'Abdullah ibn 'Abbas davor, den Quran als Argumentationsgrundlage bei den *Khawarij* einzusetzen, weil er nach mehr als einer Sichtweise ausgelegt werden kann.²⁴

Als Folge sind die Fingerzeige des heiligen Quran Fehlinterpretationen zum Opfer gefallen, wogegen Allah der Allmächtige im heiligen Quran selbst warnt: "Er ist es, Der das Buch zu dir herab gesandt hat; darin sind Verse von entscheidender Bedeutung - sie sind die Grundlage des Buches und andere, die verschiedener Deutung fähig sind. Die aber, in deren Herzen Verderbnis wohnt, suchen gerade jene heraus, die verschiedener Deutung fähig sind, im Trachten nach Zwiespalt und im Trachten nach Deutelei." Dennoch hat Allah die Sache nicht ohne Lösung gelassen, weswegen der Vers weiter lautet: "Doch keiner kennt ihre Deutung als Allah und diejenigen, die fest gegründet im Wissen sind..." (3:7) Tatsächlich sind die Ahlul Bayt die eigentlichen fest im Wissen Gezündeten.

4. Die islamische Gemeinschaft wurde zersprengt, ging verloren und wurde zerfetzt. Das geschah, weil der Quran und Ahlul Bayt immer Dach und Achse der Einheit der islamischen Gemeinschaft sind, wie es im Wort des heiligen Propheten heißt, der in der Auslegung von Allahs Aussage: "Und haltet fest, alle zusammen, am Seile, das Allah euch hält, und seid nicht zerstritten untereinander." (3:103) gesagt hat: "Dieses Seil ist das Buch (Gottes) und die Familie (Ahlul Bayt)." Ähnlich hat auch Fatima al Zahra' (a. s.) in ihrer berühmten Rede, die sie in der Moschee des heiligen Propheten hielt, dieses Festhalten mit folgenden Worten ausgedrückt: "Allah der Allmächtige hat unsere Führung

²³ Nach der Schlacht von Siffin und dem Skandal des Schiedsgerichts kritisierten einige aus der Armee von Imam 'Ali diesen dafür, die Vorstellung eines Schiedsgerichtes überhaupt akzeptiert zu haben, nachdem sie ihn aber selbst dazu genötigt hatten. Nach dem Ende der Schlacht von Siffin verließen jene Gruppen die Armee von Imam 'Ali und verfolgten nunmehr einen eigenen Kurs in Theorie und Praxis. Sie wurden *Khawarij* 'die sich Absondernden' genannt. Der Imam schickte einige Unterhändler zu ihnen, um sie zu einem Ideologiewechsel zu bewegen, worauf sie aber nicht eingingen. So fuhren sie fort, das Blut Unschuldiger zu vergießen und verbreiten Angst und Schrecken unter den Muslimen.

²⁴ Al-Majlisi: *Bihar al-Anwar* 2:245.

(Imamat) zur Methode für die Gemeinschaft (der Muslime) gemacht."²⁵

Mit anderen Worten teilte Fatima (a. s.) mit, dass Allah, der Allmächtige, das Imamat zur Organisation der öffentlichen Angelegenheiten eingerichtet hat; doch sie wurden als Folge der Aufgabe von Ahlul Bayt schließlich Opfer in den Händen tyrannischer Herrscher, denen es gelungen war, die Führung der islamischen Gemeinschaft zu übernehmen und dann im Namen des Quran alles zerstörten, da ihre Unterstützer willfährige Opportunisten waren, deren Aufgabe darin bestand, Rechtfertigungen für die Übeltaten ihrer Herrscher zu fabrizieren. So hatten diese Mitläufer die ungläubigen, tyrannischen Herrscher als jene identifiziert, 'die mit Autorität begabt sind', auf welche sich dieser Quranvers bezieht: "O ihr Gläubigen! Gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die Befehlsgewalt unter euch haben." (4:59)

Der Wille zur Wiederannäherung an den Quran

Die Muslime dürfen sich nicht von solchen Heuchlern betrügen lassen, die unvergleichlichen Einsatz für den heiligen Quran beanspruchen.²⁶ Ich empfehle hiermit unseren Geschwistern, sich am Quran zu orientieren und ihn zu lernen, weil dies das wertvollste Lernen und Anwenden überhaupt ist und damit auch dem gesegneten Willen von Imam 'Ali Rechnung zu tragen, der kurz vor seinem Tode sagte: "Fürchtet Gott, und behaltet Ihn hinsichtlich des Quran im Auge. Niemand soll euch im Handeln danach übertreffen!" Auch in seinem Rat an Imam 'Ali, gemäß von 40 Ahadith zu handeln, sagte der Gesandte Allahs (s. a. a.): "Lies den Quran häufig und handle danach."

Der Quran als Pfad zur Gotteserkenntnis

In der Religion steht die Erkenntnis Allahs an erster Stelle, weshalb derjenige, der sich auf die Reise zu Allah machen möchte, sich an den

²⁵ Al-Arbaliy: *Kaschf al-Ghummah* 2:110.

²⁶ Ich habe diesen Punkt sehr häufig erwähnt, weil sich viele einfache Leute von solchen Behauptungen haben täuschen lassen und deshalb vertrauten sie der Irrlehre, dass wir nur dann etwas glauben sollten, wenn es vom heiligen Quran bewiesen wurde - und die Sunnah außer Acht lassen.

heiligen Quran halten muss. Es wird dazu von Imam 'Ali (a. s.) berichtet: "Allah hat Sich Seinen Geschöpfen in Seinem Buch gezeigt, dennoch können sie nicht sehen." Wer sich darüber hinaus um Selbstdisziplinierung und um die Heilung von innerlichen Krankheiten bemühen möchte, muss sich ebenfalls an den heiligen Quran halten, und wer die Gesellschaft zum Besseren zu verändern wünscht und die Dinge ruhig und annehmbar richtigstellen will, muss sich wiederum dazu an den heiligen Quran halten, weil er der Führer zu jeglicher Anstandshandlung und der Wegweiser zur Rechtschaffenheit ist. Normalerweise gehen wir gleich zum Hersteller, wenn etwas kaputt geht, weil dieser seine Erzeugnisse besser kennt als andere, und auch wenn wir uns krank fühlen, begeben wir uns gleich in ärztliche Behandlung.

In gleicher Weise ist der Quran Fachmann für die Ausbildung und Disziplinierung der menschlichen Seele, deren Geheimnisse viel zu fein sind, um von ihrem Träger oder von den anderen beachtet zu werden. Der Quran ist auch der Garant dafür, dass ein vollkommenes System in Gang gesetzt wird, das zur menschlichen Verbesserung und Glückseligkeit führt. Aus diesem Grund müssen wir, die unvollkommenen und unausgebildeten Wesen, uns bei unserer Suche nach Vervollkommnung an diesen Spezialisten halten, weil dieser Spezialist - der heilige Quran - der Stellvertreter des Erzeugers und Schöpfers der Menschen ist, und Er weiß mehr als jeder andere über die richtige Behandlungsweise.

Das große Experiment des heiligen Propheten hat ganz praktisch die Eignung der Wirkungsweise des heiligen Quran, sowohl bei der Veredelung des Individuums wie auch bei der von Gesellschaften, bestätigt. Ein einfacher Vergleich zwischen vorislamischen und nachislamischen Gesellschaften zeigt den großen Wandel, der ohne den Segen des heiligen Quran und seines Trägers, dem heiligen Propheten, nicht stattgefunden hätte. Dieses heilige Buch hat eine brutale, zerrissene Gesellschaft, die stolz darauf war, Sünden (gegen Gott) und Übergriffe (gegen die Menschlichkeit) zu begehen in eine zivilisierte, geeinte Gesellschaft verwandelt, deren Charakteristikum höchste moralische Standards wurden und deren Lebenskonzept weiter reicht, desgleichen auf dieser Erde sich nicht findet und auch niemals von denen erfahren werden kann, die sich vom Allmächtigen getrennt haben.

Unser Bedarf an der Wiederbelebung des Quran

Wir sind dafür verantwortlich, die Wirkungsweise des heiligen Quran auf das Leben der Muslime wiederzubeleben und ihn aus seiner Isolierung herauszuholen, da er leider nur auf die Trauerfeierlichkeiten und Amulette beschränkt worden ist. Es heißt, dass die Mittel zur Reform zukünftiger Generationen der islamischen Gemeinschaft keine anderen sein dürfen, als die, welche zur Reformierung der vorausgegangenen Generationen gedient hätten.

Es war ja der heilige Quran und nichts anderes, der die Angelegenheiten der früheren Generationen regelte - wenn also die gegenwärtige Generation wahrhaftige Reform erlangen möchte und vergangenen Ruhm wiedererlangen will, dann muss sie sich nach dem Quran richten. Zu diesem Thema hat Al-Miqdad überliefert, dass der heilige Prophet (a. s.) mitteilte: "Wenn Zwietracht so schwerwiegend wie dunkle Nächte wird, dann haltet euch an den Quran, weil er Fürsprecher, Vermittler, Bewahrer (vor Falschem) und Bestätigung (für das Wahre) ist. Wer sich unter seine Führung begibt, den führt er gewisslich in das Paradies, wer ihn aber hinter sich lässt, den führt er gewiss in das Höllenfeuer! Er ist der Führer zum allerbesten Weg."²⁷

Auch von Imam 'Ali (a. s.) hören wir dazu eine Aussage: "Und seid euch gewiss, dass dieser Quran ein Ratgeber ist, der niemals betrügt, ein Führer, der nie irreführt und ein Erzähler, der niemals lügt. Keiner sitzt neben diesem Quran, ohne nach dem Aufstehen eine Zunahme oder eine Abnahme erfahren zu haben - Zunahme bei seiner Rechtleitung oder Abnahme in seiner (spirituellen) Blindheit. Seid euch auch gewiss, dass (in der Rechtleitung) niemand etwas nach dem Quran braucht und niemand wahrhaft zufrieden sein wird, bevor er den Quran konsultiert hat. Sucht deshalb die Heilung für eure Leiden aus ihm und sucht seinen Beistand in euren Schwierigkeiten. Er enthält eine Heilung für die bösesten Krankheiten: Unglaube, Heuchelei, Aufruhr und Irreführung. Durch ihn nähert ihr euch Gott an und wendet euch mit seiner Wertschätzung Allah zu. Es gibt nichts gleichwertiges, durch das sich die Menschen an Gott, den Feinsinnigen, wenden sollten. Seid gewiss, dass er ein Fürsprecher ist, dessen Fürsprache ange-

²⁷ Al-Kulayni: *Al-Kafi* 2:599.

nommen werden wird. Er ist ein Sprecher, der beglaubigt ist. Für wen auch immer der Quran am Tag des Gerichts Fürsprache einlegt, für den wird seine Fürsprache auch angenommen.

Der Quran selbst ist am Tage des Gerichts Zeuge über jeden, der über ihn übel geredet hat. Am Tag des Gerichts wird ein Rufer ankündigen: 'Achtung! Jeder Säer eines Kornes wird Schwierigkeiten haben, außer den Säern des Quran.' Gehört deshalb zu den Säern des Quran und seinesgleichen, macht ihn zu eurem Führer zu Gott und sucht seinen Rat für euch selbst. Misstraut euren Zweifeln an ihm und misstraut euren begehrliehen Hoffnungen auf den Quran (dass der Quran euren Begierden dient)."²⁸

Die Sorge des heiligen Propheten (s. a. a.) und der Ahlul Bayt (a. s.) um den Quran

Der folgenden Aussage von Imam Al-Sajjad (a. s.) ist zu entnehmen, welche Bedeutung der Quran für Ahlul Bayt hat: "Auch wenn alle, die vom Osten bis zum Westen leben, stürben, fühlte ich mich nicht einsam, solange ich den Quran bei mir habe."²⁹

Allah hat Seinem Gesandten befohlen, den heiligen Quran zu rezitieren und sich darauf vorzubereiten, indem er das übergebührlische Nachtgebet hielt: "und sprich den Quran langsam und besinnlich. Fürwahr, Wir werden dir (bald) ein Wort auferlegen, das gewichtig ist. Wahrlich, die Nachtwache ist die beste Zeit zu Selbstzucht und geziemender Rede." (73:4-6)

Dem heiligen Propheten genügte es nicht, den Quran selbst zu rezitieren, weshalb er 'Abdullah ibn Mas'ud bat, den Quran vor ihm zu rezitieren. Als 'Abdullah darüber erstaunt reagierte, da der Fragende doch derjenige war, dem der Quran höchstpersönlich offenbart worden war, antwortete der Gesandte Gottes (s. a. w.) "Ich mag, wie du den Quran liest." Wie 'Abdullah anhub zu rezitieren, füllten sich die Augen des Gesandten Gottes mit Tränen. Einfach gesagt, wollte der Gesandte Gottes die Worte Gottes vollauf genießen, da ihm bekannt war,

²⁸ Muhammad 'Abdu, *Scharh Nahj al-Balaghah* 1:347.

²⁹ Al-Kulayni: *Al-Kafi* 2:602.

dass jedes Organ das Wissen auf seine eigene Weise aufnimmt. Deshalb gestand er sich als vollkommener Mensch auch nur vollkommenen Grund zur Freude zu. Diesbezüglich gibt es eine Überlieferung, dass wer einen seiner Sinne verschwendet, in Wahrheit ein Wissen(-gebiet) verschwendet hat.

Der Gesandte Gottes wollte daher das ganze Wissen des Quran mit all seinen Sinnen wahrnehmen. Aus diesem Grunde ist es empfohlen, den Quran mit hörbarer Stimme zu rezitieren. Ebenso gibt es viele Überlieferungen, die den Segen und die Vorteile darstellen, die es hat, wenn der Lesung des Quran die volle Aufmerksamkeit geschenkt wird, wie auch das Hineinschauen beim Rezitieren, auch wenn die rezitierten Suren auswendig sitzen und sogar, wenn er im Gebet zitiert wird. Das wird weiter unten noch mit einigen Überlieferungen belegt werden.

Der Umgang des Gesandten Gottes mit dem heiligen Quran fand mit äußerster Wertschätzung statt. Es wurde überliefert, dass er einst, als er die Sure (55) *Al-Rahman* (der All-Erbarmer) den ihm Aufmerksamkeit zollenden Muslimen rezitierte, zu ihnen sagte: "Als ich diese Sure den Jin rezitierte, hörten sie aufmerksamer zu als ihr!" Die Anwesenden fragten: "Wie das, o Gesandter Gottes?" Der Gesandte Gottes erläuterte: "Immer wenn ich den Vers 'Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr verleugnen?'³⁰ (55:13) las, sagten sie: 'O Gott, keine Deiner Wohltaten werden wir jemals verleugnen!'"

Und immer, wenn er das Wort Gottes "Ist Er nicht fähig die Toten wiederzuerwecken?" (75:40) rezitierte, sagte der Gesandte Gottes: "Natürlich, mein Herr, Du bist der All-Fähige! Gepriesen seiest Du!" - dies, weil er Gott unmittelbar zuhörte. Imam Al-Kadhim (a. s.) zitierte etwa den Quran so - wie später noch ausführlicher angegeben wird - als ob er direkt zu jemandem sprach.

³⁰ Es ist jener Hinweis, der 33-mal in der Surett *Al-Rahman* wiederholt wird.

Es wird auch berichtet, dass einst, als der Gesandte Gottes die letzten Verse der Sure (39) *Al-Zumar* (die Gruppen)³¹ in Anwesenheit eines jungen Mannes mit reinem Herz rezitierte, dieser so stark gerührt wurde und schluchzte, dass er starb. Ein ähnliches Ereignis fand statt, als der Gesandte Gottes die Sure (76) *Al-Inssan* (der Mensch) einem Schwarzen zitierte und er die Verse las, die das Paradies beschreiben, der Mann schluchzte so stark, dass er starb. Solche außergewöhnlichen Leute beschreibt der heilige Quran als: "Sie, denen Wir das Buch gegeben, folgen ihm, wie man ihm folgen sollte; sie sind es (auch), die daran glauben, doch die nicht daran glauben, das sind die Verlierer." (2:121)

Gründe für die Beachtung des Quran

In Ergänzung der bereits aus den oben genannten heiligen Versen und Überlieferungen vermittelten Gründe gibt es weitere, die uns einladen, nach dem Quran zu handeln:

1. Der heilige Quran gewährleistet die segensreiche und vollkommene Behandlung aller psychischen, mentalen und physischen Gebrechen der Menschen. Dies wird noch durch entsprechende Überlieferungen untermauert werden.
2. Wer nach Vervollkommnung und ewiger Glückseligkeit in dieser Welt wie in der jenseitigen strebt, was an sich das höchste Ziel und der eigentliche Zweck unserer Existenz ist, kann nicht auf den heiligen Quran, seine Rechtleitung und den Pfad, auf den er führt, verzichten. Die Entwicklungsstufe und der Vervollkommnungsgrad des Menschen steigen mit der zunehmenden Anwendung des heiligen Quran. Die Berücksichtigung des heiligen Quran ist ein Teil der Nachahmung des Gesandten Gottes

³¹ Diese Verse lauten: "Und die Ungläubigen werden in Scharen zur Hölle getrieben werden, bis dass, wenn sie sie erreichen, ihre Pforten sich öffnen und ihre Wächter zu ihnen sprechen: «Sind nicht Gesandte aus eurer Mitte zu euch gekommen, euch die Hinweise eures Herrn vorzutragen und euch zu warnen vor dem Eintreffen dieses eures Tags?» Sie werden sprechen: «Ja doch! Aber das Strafurteil ist fällig geworden wider die Ungläubigen.» ﴿Es wird gesprochen werden: «Geht denn ein in die Pforten der Hölle, darin zu bleiben! Und übel ist die Wohnstatt der Hoffärtigen.» Und jene, die ihren Herrn fürchteten (ihre Pflicht Ihm gegenüber erfüllten), werden in Scharen in den Himmel geführt werden, bis sie ihn erreichen, und seine Pforten sich öffnen, und seine Wächter zu ihnen sprechen: «Friede sei auf euch! seiet glücklich und gehet dort ein, ewig darin zu weilen.»" (39:71-73)

und seiner ehrbaren Familie. Allah (s. t.) hat uns diese Nachahmung mit den Worten auferlegt: "Wahrlich, ihr habt an dem Propheten Allahs ein schönes Vorbild für jeden, der auf Allah und den Letzten Tag hofft und Allahs häufig gedenkt." (33:21).

3. Der heilige Quran ist die Botschaft der absoluten Liebe. Normalerweise wird man nie müde, die Botschaften seiner Liebe wiederholt zu lesen, sich anzuschauen und über ihre feinsten Bedeutungen nachzusinnen. Weil sich die Ursache jeglicher Liebe bei Ihm findet, ist Gott der eigentliche Geliebte, weil der Gegenstand der Liebe die Vervollkommnung des Geliebten sein kann - und Gott ist der All-Vollkommene, Der durch all die ausgezeichneten Eigenschaften gekennzeichnet ist, die niemandem zukommen außer Ihm. Das Ziel der Liebe kann auch das Wohlwollen und die Großzügigkeit des Geliebten sein - und Gott ist der All-Gütige und der All-Gnädige, Dessen Erbarmen und Wohltaten sich auf jeden erstreckt, auch auf denen, die ihrer nicht wert sind, sogar auf jene, die sich Ihm widersetzen. In diesem Sinne sagt Er, der Allmächtige: "Und wenn ihr Allahs Wohltaten aufzählen wolltet, ihr würdet sie nicht berechnen können. Fürwahr, Allah ist immer wieder verzeihend, allbarmherzig." (16:18) Aus diesem Grunde hat Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) gesagt: "Der Quran ist die Zusicherung Gottes an Seine Geschöpfe. Deswegen muss jeder Muslim in die Zusicherung Gottes schauen und 50 Verse täglich rezitieren."³²

4. Die Rezipitoren des Quran wie auch diejenigen, die in seinen heiligen Inhalt eindringen, werden mit grenzenlosen überreichlichen Segnungen bedacht. Diesbezüglich werden noch einige Überlieferungen in diesem Buche angeführt werden.

5. Da der Quran ein ewig beständiges Werk ist, das jeder Zeit und jedem Ort gerecht wird, sind die darin behandelten Gegenstände und Probleme nicht auf ein bestimmtes Zeitalter begrenzt. Deswegen müssen die darin vorgestellten Lösungen ewig gelten und auch für neue Situationen nützlich sein. Wir werden noch viele Beispiele für dieses Argument in diesem Buche anführen,

³² al-Kulayni: *al-Kafi* 2:609.

darunter auch den Vergleich zwischen der alten und der modernen Unwissenheit.³³ Hier sei ein Bericht von *Harith al-A'war* angeführt, wonach er einst in die Moschee des Propheten kam und wahrnahm, wie sich einige über die Aussagen des Gesandten Gottes stritten: "Ich eilte sofort zu Imam 'Ali und setzte ihn davon in Kenntnis. Er sagte: "Haben sie es also getan. Ich habe den Gesandten Gottes sagen hören, dass Unfriede entstehen würde. Deswegen fragte ich ihn nach dem Ausweg, der vor (jener) Streitigkeit bewahren würde, und er antwortete: "Der Ausweg ist das Buch Gottes. In ihm sind die Berichte über jene, die vor euch lebten und die Berichte über jene, die nach euch kommen werden und Urteile zwischen euch."" Er ist tatsächlich das Schlusswort, das ist kein Witz."³⁴

6. Die Wissensarten, Regeln und Geheimnisse, die sich im heiligen Quran finden, sollen gelernt werden. Als er gefragt wurde, ob der Ahlul Bayt ein eigener Teil der göttlichen Offenbarung zuteil geworden ist, antwortete Imam 'Ali (a. s.): "Ich schwöre bei dem, **D**er den Samen spaltet und die Seelen erschuf, dass wir so etwas nicht haben, außer dass Allah einem Seiner Diener das Verständnis über Sein Buch verleiht."³⁵

Diese Aussage stammt von Imam 'Ali (a. s.), über den 'Abdullah ibn 'Abbas - der als wissenschaftliche Autorität in der islamischen Gemeinschaft und als Ausleger des heiligen Quran gilt - sagt: "Mein Wissen und das Wissen aller Gefährten (*Sahabah* des Gesandten Gottes) ist so dürftig wie ein einziger Wassertropfen in einem Ozean, verglichen mit dem Wissen von Imam 'Ali." Der heilige Quran enthält Wahrheiten, moralische Standards, gerechte Regelungen, Spruchweisheiten und eine lebendige Ansprache, die jedem Bedarf Genüge tun. Er enthält auch die Geheimnisse der Schöpfung und Wunder der Wesen in den Körpern der Menschen, des Universums und der ganzen Natur, wobei die Wissenschaftler noch gar nicht alle Geheimnisse dieses Univer-

³³ Unwissenheit steht hier für den islamischen Ausdruck *jahiliyyah*, der historisch gesehen die vorislamische Ära bezeichnet und ideologisch für alle antiislamischen Vorgänge, Verhaltensweisen und Vorstellungen.

³⁴ Seyyid Muhammad Hussein al-Tabataba'i: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 20:262.

³⁵ Sayyid Muhammad Hussein al-Tabataba'i: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 3:71.

sums entdeckt haben. Diese Aussagen bedeuten nicht, dass der heilige Quran ein Werk der Physik, Chemie, Astronomie oder Medizin wäre, das die Irrtümer und Fehler dieser Wissenschaften widerspiegeln würde; es ist vielmehr ein Werk der Rechtleitung und Reformation, das alle Mittel benennt, um diesen Zweck zu erreichen, wobei all diese Wissenschaften in dieses Ziel mit einfließen und der Quran sich soviel davon nimmt, wie seinem Zwecke dienlich ist.

7. Es ist erforderlich, sich von der Klage des Quran zu befreien, wenn er verlassen wurde, wie im erwähnten Hadith über die drei Klagenden gezeigt wurde. Weil er als "berechtigter Prozess-Handelnder" beschrieben wird, der immer im Recht ist, wird die Klage des Quran niemals von Allah angezweifelt werden. Zusätzlich wird seine Klage von der Klage des Gesandten Gottes gestützt, die sich im Quran wiederfindet: "Dann wird der Gesandte sagen: «O mein Herr, mein Volk hält diesen Quran wirklich für Unsinn!»" (25:30).

8. Die Fürsprache des heiligen Quran sollte erstrebt werden, weil er beschrieben wurde als "Fürsprecher, dessen Fürsprache angenommen wird." Eine Überlieferung zur Beschreibung der Fürsprache des heiligen Quran lautet: "Der Quran wird seine Rezitatoren am Tag der Auferstehung beschützen. Er wird aussagen: 'O Herr, jeder Bewirkende (einer guten Sache) hat den Lohn für seine Handlungsweise erhalten, außer meinem Bewahrer. Deshalb erbitte ich von Dir die großzügigste Beschenkung meiner Bewahrer.' Aufgrund dessen wird Allah - der Allmächtige und Allfähige - die Bewahrer des Quran in zwei Gewänder aus dem Paradies kleiden und sie mit der Krone der Ehre krönen. Dann wird der Quran gefragt, ob er damit zufrieden ist oder nicht. Er wird antworten: 'O Herr, ich habe besseres erwartet als diese beiden.' Daraufhin erhalten die Bewahrer des Quran die Herzensberuhigung und die Ewigkeit in ihre linken Hände und die Erlaubnis zum Betreten des Paradieses. Sie werden dann aufgefordert, einen Vers zu zitieren und eine Stufe zu erklimmen. Dann wird der

heilige Quran gefragt, ob er damit zufrieden ist und er wird das bejahen."³⁶

Zusätzlich zum Vorherigen sind die Vorzüge des heiligen Quran unzählbar, von denen einige sogar nicht einmal auf die Muslime beschränkt sind. Aus diesem Grunde haben sich Denker und Wissenschaftler, darunter auch Nichtmuslime, darauf eingelassen, etwas von seinem Wissen zu erlangen. Die vorangegangene Erörterung müsste ausreichen, um den Leser dazu anzuregen, sich stärker mit diesem ehrbaren und befreienden Buch zu beschäftigen und ihm größere Beachtung zu schenken, bis es einem in Fleisch und Blut übergegangen ist. Deshalb verpflichte ich hiermit jeden, der mir ein moralisches oder theologisches Recht über sich einräumt, den heiligen Quran mindestens zweimal jährlich zu rezitieren.

Dieses Maß ist tatsächlich recht gering, wenn wir mal bedenken, dass die Hälfte davon oder sogar mehr als dieses allein im heiligen Monat Ramadan erfüllt werden kann. Entsprechend der Gewohnheit der früheren Gelehrten, die viele *'Arba'un Hadithan*- Werke (Vierzig-Hadieth-Sammlungen) zu verschiedenen Wissensgebieten zusammengestellt haben, in der Hoffnung, dadurch diese Überlieferung des Gesandten Gottes umzusetzen, die da lautet: "Allah wird jeden aus meiner Gemeinschaft, der vierzig meiner Ahadith über seine Religion um Gottes und des Jenseits willen bewahrt und daran festhält, am Tag der Auferstehung zu den großen Weisen und Wissenden zählen"³⁷, habe ich im letzten Kapitel für den geneigten Leser unter vielen Überlieferungen vierzig ausgewählt, die den Schwerpunkt auf die Anregung zu mehr Anteilnahme am heiligen Quran legen.

Der Quran beschreibt sich selbst

Bei der Selbstbeschreibung des Quran kommt es eigentlich nur darauf an, die betreffenden Verse einmal alle anzugeben, da sie als Aussagen des besten Sprechers mehr über sich wissen als sonst jemand. Diesen Versen kann man daher die hohe Wertschätzung und die Bedeutsam-

³⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:833.

³⁷ Scheich al-Saduq: *al-Khisal* 2:542.

keit dieses Buches mitsamt seinen Anweisungen, Segnungen und Vorteilen direkt ablesen:

1. "Dies ist eine klare Darlegung für die Menschen und eine Führung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen." (3:138)

2. "Wir haben das Buch mit der Wahrheit zu dir niedergesandt, auf dass du zwischen den Menschen richten mögest, (wie Allah es dir gezeigt hat.)" (4:105) "O Ihr Menschen, gekommen ist zu euch in Wahrheit ein deutlicher Beweis von eurem Herrn, und Wir sandten hinab zu euch ein klares Licht. ﴿﴾ Die nun an Allah glauben und an Ihm festhalten, sie wird Er (alsbald) in Seine Barmherzigkeit und Gnade führen und sie den geraden Weg zu Ihm leiten." (4:174-175)

3. "(O Volk der Schrift, nunmehr ist Unser Gesandter zu euch gekommen, der euch vieles enthüllt, was ihr von der Schrift verborgen hieltet, und vieles übergeht.) Gekommen sind zu euch fürwahr ein Licht von Allah und ein klares Buch. ﴿﴾ Damit leitet Allah jene, die Sein Wohlgefallen suchen, auf den Pfaden des Friedens, und Er führt sie aus den Finsternissen zum Licht nach Seinem Willen und leitet sie auf den geraden Weg." (5:15-16) "Und hätten sie die Thora befolgt und das Evangelium und was (nun) zu ihnen hinab gesandt ward von ihrem Herrn, sie würden sicherlich (von den guten Dingen) über ihnen und unter ihren Füßen essen." (5:66) "Sprich: «O Volk der Schrift, ihr fußet auf nichts, ehe ihr nicht die Thora und das Evangelium befolgt und das, was zu euch herab gesandt ward von eurem Herrn.»" (5:68) "Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen. Zu ihrem Herrn sollen sie dann versammelt werden." (6:38) "Dies ist ein Buch, das Wir hinab sandten, voll des Segens“, (6:92) "Wenn der Quran vorgetragen wird, so leihet ihm das Ohr und schweiget, auf dass ihr Erbarmen findet." (7:204)

4. "O ihr Menschen! Nunmehr ist eine Ermahnung zu euch gekommen von eurem Herrn und eine Heilung für das, was in den Herzen sein mag, und eine Führung und Barmherzigkeit für die Gläubigen." (10:57)

5. "Fürwahr, dieser Quran leitet zum Richtigsten und bringt den Gläubigen, die gute Werke tun, die frohe Botschaft, dass ihnen großer Lohn werden soll." (17:9)

6. "Allah hat die schönste Botschaft, ein Buch, hinab gesandt, ein im Einklang (mit andern Schriften und mit sich) stehendes, oft wiederholtes (oft zu wiederholendes), vor dem denen, die ihren Herrn fürchten, die Haut erschauert, dann entspannt sich ihre Haut und ihr Herz zum Gedenken Allahs. Das ist die Führung Allahs; Er leitet damit, wen Er will. Und wen Allah zum Irrenden erklärt, der soll keinen Führer haben." (39:23)

7. "Diejenigen, die nicht an die Ermahnung glauben, wenn sie zu ihnen kommt... Und fürwahr, es ist ein ehrwürdiges Buch. ﴿﴾ Falschheit kann nicht daran herankommen, weder von vorn noch von hinten. Es ist eine Offenbarung von einem Allweisen, Preiswürdigen." (41:41-42)

8. "Allah ist es, Der das Buch mit der Wahrheit herab gesandt hat und als Maßstab." (42:17)

9. "Wir haben es zu einem Quran in fehlerloser Sprache gemacht, auf dass ihr verstehen möchtet. Wahrlich, er ist bei Uns, in der Mutter der Schrift, erhaben, voll der Weisheit." (43:4), "Wer sich vom Gedenken des Gnadenreichen abwendet, für den bestimmen Wir einen Teufel, der sein (enger) Gefährte werden soll." (43:36) "Drum halte fest an dem, was dir offenbart worden ist, denn du bist auf dem geraden Weg. ﴿﴾ Und es ist wahrlich eine Ehre für dich und für dein Volk, und ihr werdet bald gefragt werden." (43:43-44). "Wenn du ihnen nicht ein Zeichen bringst, sagen sie: «Warum erfindest du es nicht?» Sprich: «Ich folge nur dem, was mir von meinem Herrn offenbart ward. Dies hier sind klare Beweise von eurem Herrn und eine Führung und Barmherzigkeit für ein gläubiges Volk.»" (7:203)

10. "Wollen sie also nicht über den Quran nachdenken, oder sind Verschlüsse über ihren Herzen?" (47:24) "Qaf. Beim hochehrbaren Quran (Du bist der Gesandte Gottes)!" (50:1) "Wir haben den Quran leicht gemacht zum Gedenken (zum Verstehen, als

Vorbild, zum erinnern): hat/will sich also einer dadurch warnen lassen?" (54:17) "Ich schwöre beim Herabschießen der Sterne ☉ Und fürwahr, das ist ein großer Schwur, wenn ihr es nur wüsstet, dass dies wahrlich ein erhabener Quran ist ☉ In einem verborgenen Buche. ☉ Keiner kann es berühren (ihm näherkommen), außer den Gereinigten ☉ Eine Offenbarung vom Herrn der Welten." (56:77-79). "Ist nicht für die Gläubigen die Zeit gekommen, dass ihre Herzen sich demütigen vor der Ermahnung Allahs und vor der Wahrheit, die herabkam, und dass sie nicht würden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben ward? Ihnen wurde (zwar) mehr Zeit gewährt, doch ihre Herzen waren verstockt und viele von ihnen wurden ungehorsam." (57:16)

"Hätten Wir diesen Quran auf einen Berg herab gesandt, du hättest gesehen, wie er sich demütigte und sich spaltete aus Furcht vor Allah. Solche Gleichnisse prägen Wir den Menschen, auf dass sie sich besinnen." (59:21) "und sprich den Quran langsam und besinnlich. ☉ Fürwahr, Wir legen dir da (bald) ein Wort auf, das gewichtig ist." (73:4-5) "Nein, es ist der hochehrhabene Quran ☉ Auf einer wohlverwahrten Tafel." (85:21-22) "Dieser (Quran) ist wahrlich ein entscheidendes, letztes Wort. ☉ Er ist kein Spiel." (86:13-14) "Aller Preis gebührt Allah, Der zu Seinem Diener das Buch herab sandte und nichts Krummes darein legte ☉ Als Wegweiser, damit es strenge Strafe von Ihm androhe und den Gläubigen, die gute Werke tun, die frohe Botschaft bringe, dass ihnen ein schöner Lohn wird." (18:1-2) "Und Wir haben dir das Buch hernieder gesandt zur Erklärung aller Dinge, und als Führung und Barmherzigkeit und frohe Botschaft den Gottergebenen." (16:89)

11. "Wer sich jedoch abkehrt von Meiner Ermahnung, dem wird ein Leben in Drangsal sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind auferwecken.»" (20:124)

Dies sind einige Eigenschaften und Qualitäten des heiligen Quran, der wahrhaft ein gesegnetes, unangreifbares, ausgezeichnetes und ehrenvolles Buch ist. Er ist zugleich eine Erleuchtung, Rechtweisung, Ermahnung, Barmherzigkeit, Heilung, Erinnerung und Erhellung, die mit der Wahrheit offenbart wurde, um zwischen den Menschen zu

urteilen, die Gläubigen in die Barmherzigkeit und Gnade Gottes einzu beziehen und sie auf einen geraden Weg zu führen.

Zusätzlich ist er erhaben, voller Weisheit, ein klares Argument für jeden, eine bedeutungsvolle Botschaft und Entscheidung, jedenfalls alles andere als ein Witz. Dementsprechend sind die quranischen Tatsachen - wofür die zuvor erwähnten Eigenschaften zu Behältnissen und Beispielen gemacht worden sind, um dem Verständnisvermögen sämtliche Nebenbedeutungen näherzubringen - in einem versiegelten Buch und auf gesicherter Tafel wohlverwahrt, deren eigentliche Bedeutung niemand richtig verstehen kann, außer jenen, die von Sünden, Ungehorsam und Missetaten gereinigt sind. Weil nämlich die Herzen dieser vollständig von jeglicher Unreinheit befreit worden sind, spiegeln sie die Seiten der gesicherten Tafel (*al-Lawh al-Mahfuz*) vollkommen wieder, während die anderen dessen wirklich unwürdig sind und somit die Bedeutungen des heiligen Quran nur nach dem Grad der Vervollkommnung zu tragen in der Lage sind, die ihnen gewährt wurde. Diesbezüglich heißt es im Quran denn auch: "Er sendet (ja das) Wasser herab vom Himmel, dass die Täler durchströmt werden nach ihrem Maß." (13:17).

Wir sind aufgefordert worden, dem Quran sorgfältig zuzuhören, ihn langsam zu rezitieren, in rhythmischem Maße vorzugehen, tief darüber nachzudenken und uns daran zu halten, denn "Wollen sie denn nicht über den Quran nachsinnen? Wäre er von einem andern als Allah, sie würden gewiss manchen Widerspruch darin finden." (4:82)

Wer sich dem Quran nähert und daran hält, dem wird ganz sicher Glück von jeglicher Seite zuteilwerden, dessen Herz wird sich (der Wahrheit) beugen und (davon) erweichen (lassen) und er wird es wert sein, den göttlichen Segen zu erlangen. Wer jedoch den Quran vernachlässigt, wird ein unbarmherziges Leben führen, in dem die Sata-ne nach und nach vorherrschen, bis sie ihre Gefährten geworden sind und ihre Herzen verhärtet sein werden "wie Felsen, oder noch härter; denn bei den Felsen gibt es welche, aus denen Flüsse entspringen; und solche, aus denen Wasser fließt, wenn sie sich spalten. Und gewiss sind unter ihnen manche, die sich demütigen in der Furcht Allahs" (2:74). Fürwahr, die Herzen, die sich vom Quran abwenden und den Bezug zu Gott verlieren, sind so tot und verhärtet, dass kein

einzigster Tropfen aus dem Fluss der göttlichen Weisheit in ihnen landet; "Und solche Gleichnisse prägen Wir der Menschheit, doch verstehen sie nur die Wissenden." (29:43)

Erläuterung der Eigenschaften des Quran

Die Aufzählung der Besonderheiten des heiligen Quran im vorigen Kapitel ist zur Erlangung einer tieferen Einsicht gewiss nicht ausreichend, weshalb hier eine weitergehende Betrachtung einiger dieser Eigenschaften stattfinden soll, die nämlich soziale und ethische Auswirkungen auf den Einzelnen haben. Weitergehendes zu den anderen Eigenschaften des heiligen Quran findet der geneigte Leser immer wieder im *Tafsir*, wo normalerweise tiefer auf die Verse, die diese Eigenschaften vermitteln, eingegangen wird. Die jetzt folgende Erörterung einiger Eigenschaften des Quran soll nicht nur eine weitere Einsicht in das Wesen dieser Eigenschaften bringen, sondern Ahlul Bayt als die menschliche Entsprechung des heiligen Quran vorstellen, da Ahlul Bayt und Quran nicht voneinander zu trennen sind. Deswegen sollen im Folgenden die gemeinsamen Berührungspunkte von Quran und Ahlul Bayt genannt werden:

1. So, wie der Quran die Wahrheit darstellt, ist Ahlul Bayt immer mit der Wahrheit und die Wahrheit ist auch immer mit ihnen.
2. So wie Verfälschung den Quran nicht erreichen kann, ist auch Ahlul Bayt frei von Sünden und vor jeglichem Übel geschützt.
3. So wie der Quran über den Menschen wacht und entscheidet, sind auch die Ahlul Bayt die erwählten Führer (*Imame*) der Menschen, usw.

Gesegnet

Der heilige Quran ist gesegnet und zwar überreichlich und das in jeder Hinsicht. Da wäre zuerst seine Quelle - er stammt ja direkt aus der Offenbarung Allahs, des All-Großzügigen und All-Freigebigen, dem Gewährer aller Gaben. Er ist empfängerseitig gesegnet - ist es doch das Herz des Geliebten Gottes, des Gesandten Gottes, der als Barmherzigkeit für alle Welten zu den Menschen gesandt wurde.

Gesegnet auch von seiner Bewirkung her, da er die Rechtleitung, das Gute und das Angenehmste dieser Welt enthält, wie jene, die uns erwartet. Zusätzlich zu Frieden und Herzensberuhigung stellt der Quran die ideale Verwaltung der Menschheit vor, die Rechtschaffenheit und Einheit gewährleistet. Gesegnet auch von seinem Umfang her - es ist nur ein Buch, und dennoch kann jeder Wissenschaftler aus ihm unbegrenzt schöpfen, da er unerschöpflich ist. Rechtsgelehrte, Theologen, Grammatiker, Schriftsteller, Intellektuelle, Politiker, in sozialen Bereichen Tätige, Ökonomen, Ärzte, Rechtsexperten und Regierende - alle schöpfen vom Quran und belegen ihre Argumente damit; dennoch blieb der heilige Quran immer unveränderlich und nicht freiheitsbeschränkend.

Dies bestätigt seine göttliche Herkunft, da jedes dieser Wissensgebiete zu seiner Beherrschung mächtige Bibliotheken und unzählige Werke benötigt. Schließlich ist der heilige Quran schon dadurch gesegnet, dass viele durch ihn auf den rechten Pfad geleitet wurden und viele durch seinen Segen sowohl vom Herzen wie auch vom Intellekt her erleuchtet worden sind.

Unangreifbar

Der Heilige Quran ist unantastbar, das heißt, er kann nicht leicht verstanden werden, weil er in einem versiegelten Buche (*Kitabun Maknun*) aufbewahrt ist, und seine Tatsachen auf einer Tafel wohlverwahrt sind. Doch handelt es sich bei diesen Beschreibungen nur um Veranschaulichungen, die zur Förderung des allgemeinen Verständnisses herangezogen wurden, dem die materielle Bedeutung vertrauter ist, weil es nicht leicht ist, jenes Verständnis zu erwerben, das nur von den Unfehlbaren gedeutet, verstanden und erkannt werden kann, von denen Gott jegliche Unreinheit fernhielt und sie durch und durch geheiligt hat. Es handelt sich dabei um Ahlul Bayt - die Familie des Gesandten Allahs, Muhammad (s. a. a.).

Wir haben schon zuvor die Aussage von Imam 'Ali (a. s.) zitiert: "Ich schwöre bei Dem, Der den Samen spaltet und die Seelen erschuf, dass wir so etwas nicht haben, außer dass Allah einem (Seiner) Diener das Verständnis über Sein Buch verleiht." [s. Kapitel 2].

Der Heilige Quran ist unangreifbar in dem Sinne, dass er einzigartig ist, da er das Wort Gottes ist, Dem nichts gleich ist. Er ist unangreifbar auch in dem Sinne, dass ihn keiner jemals bestreiten oder erfolgreich herausfordern kann. Auf genau diese Bedeutung bezieht sich das Wort Allahs: "Wahrlich, Wir Selbst haben diese Ermahnung hinab gesandt, und sicherlich werden Wir ihr Hüter sein." (15:9) Er ist unangreifbar in dem Sinne, dass er von Grund auf stets vorherrschend, siegreich und überwältigend ist, weil er Allahs Wort ist, das ewig Überragende. Deswegen ist das Wort des heiligen Quran auch unüberwindbar, weil es vor allem die höchste Autorität und Herrschaft über die Menschen innehat.

Schließlich ist er in dem Sinn auch unangreifbar, weil er in jeder Situation erforderlich ist. Es heißt, dass man jedem verfügbaren Dinge überdrüssig und jedem fehlenden Dinge bedürftig ist; denn der heilige Quran ist das Gesuchte von jedem, der die Nähe zu Allah, dem Allmächtigen, sucht.

Glorreich

Nach dem Wörterbuch *Mufradat Gharib Al-Quran* (Die außergewöhnlichen Wörter des Quran) von *Raghib al-Isfahaniy* bedeutet das Wort *majd* (Glorie) Erweiterung von Großzügigkeit und Feinheit. Der Quran wurde wegen der weltbezogenen als auch jenseitsbezogenen Glückseligkeiten so bezeichnet, zu denen er Zugang gewährt. Wegen der ausgesprochenen Erhabenheit und Großartigkeit des Quran beschreibt ihn Allah (s. t.) als "*Karim* (erhaben)" in dem Wort "dass dies wahrlich ein erhabener Quran ist" (56:77).

Hüter

Der Quran wirkt aber auch wie das Oberhaupt einer Familie als Wächter über die Menschen. Er leitet und führt sie zur Erfüllung ihres Wohlergehens und bereitet ihnen alle Mittel und Wege zum weltlichen und religiösen Wohlergehen. Genauso wacht der Quran auch über alle anderen Vorgehensweisen in grundsätzlicher Hinsicht wie in gesetzlicher. Darüber hinaus steht das Gesetz des Quran vor und über allem anderen Gesetz, das doch nur ergänzend und untergeordnet sein kann und von ihm regiert wird. Wenn die Menschheit wirklich Güte

und Wohlergehen erstrebt, dann muss dem Quran die Aufsicht über dieses Leben zugestanden werden. Dennoch wurde die quranische Methode vernachlässigt, wenn dem unvollkommenen Verstand der Menschen, die meistens dem Gesetz von Leidenschaft und persönlichem Bereicherungsinteresse hingegeben sind, die Herrschaft überlassen wurde.

Der Vers, der dem Quran die Treuhänderschaft überträgt, weist zunächst den Weg zu dieser Eigenschaft, indem er seine Makellosigkeit aufzeigt, das völlige Fehlen von jedem Hindernis oder jeglicher Unvollkommenheit. Er lautet: "Aller Preis gehört Allah, Der zu Seinem Diener das Buch herab sandte und nichts Krummes darin legte." (18:1)

Es ist Voraussetzung, dass ein Treuhänder, dessen Aufgabe es ist, anderen bei der Vervollkommnung zu helfen, zunächst vor allem selbst vollkommen ist, weil etwas, das an einem Mangel leidet, anderen das Fehlende nicht weitergeben kann. Deshalb muss vollkommen sein, wer die Menschen zur Vervollkommnung anhält und solche Vollkommenheit kann in nichts anderem gefunden werden als im Quran und seinem Gegenstück, der Ahlul Bayt. Deshalb hat keiner außer diesen beiden das Recht, die islamische Gemeinschaft anzuführen.

Es gibt dazu unzählige Ahadith, die den Vorrang von Quran und Ahlul Bayt vor allen anderen belegen. Im Quran heißt es: "Wer sich jedoch abkehrt von Meiner Ermahnung, dem wird ein Leben in Drangsal sein, und am Tage der Auferstehung werden Wir ihn blind auferwecken." (20:124).

Das ist die Konsequenz für jeden, der sich von der Ermahnung Allahs abkehrt und jede Beziehung mit Ihm abschneidet, indem er ohne Quran lebt. Denn ein solcher löst sich von der allumfassenden Barmherzigkeit Allahs und setzt sich doch unerfüllbaren Leidenschaften und Begierden aus, er lebt in Verzweiflung, Not und nicht enden wollendem Leid. Er lebt in Angst vor dem Tod, der ihm das weltliche Leben nimmt, um das es ihm hauptsächlich geht, und das Jenseits verliert er; er lebt in der armseligen Hingabe an das, was er besitzt, dessen Verlust er befürchtet; er lebt in ständiger Überforderung, weil er ständig

Illusionen hinterherläuft, und immer dann, wenn er sein Ziel erreicht, das ihm das Äußerste erschien, entdeckt er, dass er einer Täuschung ausgesetzt war, um dann einer anderen hinterherzulaufen. So mag einer etwa denken, dass ihn Geld befriedigt, weshalb er sich auf die Suche danach macht. Schließlich entdeckt er, dass ihm sein großer Schatz kein Glück gebracht hat. Dann denkt er sich, dass es ihm gefallen würde, schicke Paläste zu bauen. Er entwirft also Villen, findet darin aber keine Befriedigung. Dann denkt er sich, dass ihm die Frauen gefallen würden. Mit vielen spielt er dann, ohne die angestrebte Zufriedenheit zu finden, und schließlich findet er sich in einer Sackgasse wieder.

Auf ihn trifft dann folgender Vers zu: "Als nun die Nacht ihn überschattete, da erblickte er einen Stern. Er sprach: «Das ist mein Herr!» Doch da er unterging, sprach er: «Ich liebe nicht die Untergehenden.» Als er den Mond sah, sein Licht ausbreitend, da sprach er: «Das ist mein Herr!» Doch da er unterging, sprach er: «Hätte nicht mein Herr mich recht geleitet, wäre ich gewiss unter den Verirrten gewesen.» ﴿﴾ Als er die Sonne sah, ihr Licht ausbreitend, da sprach er: «Das ist mein Herr, das ist das Größte!» Da sie aber unterging, sprach er: «O mein Volk, ich habe nichts zu tun mit dem, was ihr anbetet.» (6:76-78).

Stern, Mond und Sonne stehen in diesen Versen für Geld und andere weltliche Güter, die als Götter verehrt werden, in ihrer Beschränktheit jedoch weder anderen noch sich selbst nutzen oder schaden können. Wenn man für sich selbst den Zustand der aufrichtigen Wahrheitssuche gefunden hat, wird man Rechtleitung erhalten und sich den Worten der Gläubigen anschließen: "«O mein Volk, ich habe nichts zu tun mit dem, was ihr anbetet. ﴿﴾ Siehe, ich habe mein Angesicht in Aufrichtigkeit zu Dem gewandt, Der die Himmel und die Erde schuf, und ich gehöre nicht zu den Götzendienern.»" (6:78-79).

Wem diese Gewissheit jedoch fehlt, der wird nicht auf die Rechtleitung stoßen und ihm wird zugerufen werden: "Die aber ungläubig sind - ihre Taten sind wie eine Luftspiegelung in einer Ebene. Der Durstende hält sie für Wasser, bis er, wenn er hinzutritt, sie als Nichts findet. Doch er findet Allah [immer] nahebei, Der ihm seine Rechnung voll bezahlt; und Allah ist schnell im Abrechnen." (24:39)

Wer sich also vom Quran abkehrt, - und damit auch von Ahlul Bayt - der lebt in einem armseligen, bejammernswerten und kümmerlichen Zustand zwischen dem Hammer des Todes, der jederzeit die Seele hinweg nehmen kann und dem Amboss von Begierde und Geiz. Dazu sagt der heilige Quran: "Und unter allen Menschen wirst du sie und einige Götzendiener gewiss am gierigsten nach Leben finden. [Jeder einzelne von ihnen wünscht, es mögen ihm tausend Jahre Leben gewährt werden, allein selbst die Gewährung (solchen) Lebens hielte die Strafe nicht von ihm fern; und Allah sieht alles, was sie tun]." (2:96) Ist nicht die Tatsache selbstredend, dass die meisten Selbstmorde in materiell reichen Gesellschaften stattfinden, wo der Überfluss herrscht, weil spirituelle Leere der Ursprung solcher Verzweiflung ist?

Allah sagt dazu im Quran: "Gekommen ist zu euch fürwahr ein Licht von Allah und ein klares Buch. ﴿٥﴾ Damit leitet Allah jene, die Sein Wohlgefallen suchen, auf den Pfaden des Friedens, und Er führt sie aus den Finsternissen zum Licht nach Seinem Willen und leitet sie auf den geraden Weg." (5:15-16). Erstens ist der Quran ein Licht, weil er das Herz des Gläubigen erleuchtet und es vom Schmutz der Missetaten gegen Allah und von dem Übel der Sünden reinigt und damit das Register der Taten des Gläubigen läutert, um ihn auf diese Weise bereit zu machen, sich der Wahrheit zu öffnen. Zweitens ist der heilige Quran Licht für Zivilisationen und die islamische Gemeinschaft, da er sie zu der Ordnung führt, die wahre Wohlfahrt zur Folge hat.

Eine der Feinheiten des heiligen Quran besteht darin, dass Licht in Verbindung mit Dunkelheit immer in Einzahl erwähnt wird, während die Dunkelheit in Mehrzahl auftritt. Dies ist ein Fingerzeig auf den Umstand, dass der rechte Weg immer nur einer ist, auch wenn sein Verlauf und seine Formen verschiedene sind, wohingegen die Wege zu den Dunkelheiten wie auch den Götzen, die vom Weg zu Allah abhalten, so viele sind. Allah sagt dazu nur: "Führe uns den geraden Weg." (1:6).

Zu den Früchten und Segen des Quran gehört, dass er jene, die die Zufriedenheit Gottes erstreben, auf die Pfade des Friedens und der Sicherheit führt. Die erste Art von Frieden, die man erlangt, wenn

man den Quran beachtet, ist der Seelenfriede, die innere Gelassenheit und die Abgeklärtheit. Darüber sagt Allah (s. t.): "Sie, die glauben und deren Herzen Trost finden im Gedenken Allahs, denn wahrlich, im Gedenken Allahs ist's, dass Herzen Trost finden können." (13:28). Die zweite Befriedung durch das Festhalten am Quran ist Familienglück und häuslicher Friede, die sich auf dem Islam und dem Quran gründen: "Und unter Seinen Zeichen ist dies, dass Er Gattinnen für euch schuf aus euch selber, auf dass ihr Frieden bei ihnen findet, und Er hat Liebe und Zärtlichkeit zwischen euch gesetzt. Hierin sind wahrlich Zeichen für Nachdenkende." (30:21)

Der dritte Frieden durch Festhalten am Quran ist der soziale Frieden und die Harmonie unter denen, die sich an den islamischen Moralvorstellungen orientieren. Dazu heißt es im heiligen Quran: "[Und haltet euch allesamt fest am Seile Allahs; und seid nicht zwieträftig:] und gedenket der Huld Allahs gegen euch, als ihr Feinde wart. Alsdann fügte Er eure Herzen so in Liebe zusammen, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet..." (3:103) "Mohammed ist der Gesandte Allahs. Und die mit ihm sind, hart sind sie wider die Ungläubigen, doch gütig gegeneinander." (8:29)

"Und jene, die vor ihnen in der Stadt wohnten und im Glauben (beharren), lieben jene, die bei ihnen Zuflucht suchten, und finden in ihrer Brust keinen Wunsch nach dem, was ihnen gegeben ward, sondern sehen (die Flüchtlinge gern) vor sich selber bevorzugt, auch wenn sie selbst in Dürftigkeit sind." (59:9)

Bedeutende Botschaft

Die Bedeutsamkeit des heiligen Quran liegt in den Bedeutungen seiner Worte und Ausdrücke. Für die Seelen ist er gewichtig, weil er sie davon abhält, sich gänzlich ihren Leidenschaften hinzugeben. Stattdessen diszipliniert, korrigiert und führt er die Seelen auf den rechten Pfad. Für den Verstand ist er bedeutsam, weil er Geheimnisse birgt, die auch großen Geistern schwer zugänglich sind. Für die Vernunft ist er bedeutsam, weil er dauerhaft in die Pflicht nimmt und eine starke Erziehung bietet. Diesbezüglich hat der heilige Prophet gesagt: "Die Suren Hud (112) und *Al-Waqi'ah* (56) haben mein Haar weiß gemacht, weil diese Sure (die Aufforderung) enthält 'Sei darum auf-

recht, wie dir geboten ward" (11:112). Der Gesandte Allahs erkannte das besondere Gewicht dieser Aufforderung, das dadurch begründet ist, weil Allah diese Auflage extra erteilt hat. In den historischen Berichten und Biographien seines Lebens finden sich ja die Berichte darüber, in welchen Zustand er geriet, wenn ihm der Quran offenbart wurde. Die Wichtigkeit des Quran beschreibt Allah (s. t.) selbst: "Hätten Wir diesen Quran auf einen Berg herab gesandt, du hättest gesehen, wie er sich demütigte und sich spaltete aus Furcht vor Allah. Solche Gleichnisse stellen Wir für die Menschen, auf dass sie sich besinnen." (59:21)

Der Quran ist auch deshalb gewaltig, weil sowohl seine Träger wie auch jene, die es sich zur Aufgabe machen, seine Anweisungen in die soziale Realität umzusetzen, mit Sicherheit schweren Prüfungen und Schwierigkeiten bei diesem Vorhaben ausgesetzt sind. Allah (s. t.) sagt ja: "Alif, Lam, Mim, Sad: Ein Buch, zu dir hinab gesandt - so lass deswegen keine Bangigkeit (mehr deswegen) sein in deiner Brust -, auf dass du damit (die Irregehenden) warnst: eine Ermahnung (und Lehre) für die Gläubigen." (7:1-2).

In Vorbereitung zum Empfang dieser gewichtigen Worte und der damit verbundenen großen Verantwortung wurde der Gesandte Allahs angehalten, nachts zu beten, um seine Nähe zu Allah zu vertiefen und sich fester an Allah zu binden. Gott versicherte Seinem Gesandten die Erreichung der erstrebten Ziele: " Und unterbrich deswegen (für die Lesung) in der Nacht deinen Schlaf - (vollbringe) diese (Leistung) freiwillig. Es mag sein, dass dich dein Herr (dafür) zu einem löblichen Rang erweckt.“ (17:79)

Ermahnung, Heilung, Rechtleitung und Barmherzigkeit

Allah (s. t.) sagt: "O ihr Menschen! Nunmehr ist eine Ermahnung zu euch gekommen von eurem Herrn und eine Heilung für das, was in den Herzen sein mag, und eine Führung und Barmherzigkeit für die Gläubigen." (10:57) Werfen wir einen Blick auf die Erläuterung dieses Verses durch Sayyid At-Tabataba'i, dem Verfasser des berühmten Qurankommentars *Al-Mizan fi Tafsir Al-Quran* (10:80-81): "Raghib Al-Asfahani sagt in *Mufradat Gharib al-Quran*, dass *wa'z* (Ermahnung) *Schimpfen mit Einschüchterung* bedeutet".

Al-Khalil ibn Ahmad Al-Farahidi, ein berühmter arabischer Linguist, sagt, dass *wa'z* der Appell an die Güte wäre, um das Herz mit dieser Erinnerung zu besänftigen. *Schifaa* (Heilen) steht als Metapher für die Auslöschung der bösen, üblen spirituellen Einflüsse, die Unglück hervorrufen, das Leben vergällen und das Herz vom Guten im Diesseits wie im Jenseits abhalten. Brust ist ein bildhafter Ausdruck für das Herz, da Herzen in Brüste eingebettet sind. Weiterhin glaubt man, dass der Mensch die Dinge damit wahrnimmt und Fragen mittels des Herzens versteht, das so auch das Zentrum von Liebe, Hass, Begierde, Abneigung, Sehnsucht, Wunsch und Zuneigung ist. Aus diesem Grunde wird die Brust für die Schatzkammer des Herzens wie auch seiner Geheimnisse und spirituellen Vermögen gehalten - sowohl der tugendhaften wie der verfluchten. Im Kommentar dazu sagt Sayyid At-Tabataba'i, dass die Überlieferungen bestätigen, dass der Quran auch körperliche Gebrechen heilt bis zu dem Maße, dass manche Überlieferungen besagen, dass es nicht außergewöhnlich wäre, dass ein Toter, über dem die Suret *Al-Fatihah* siebenzig Mal rezitiert wird wieder ins Leben zurückkehrt.

Raghib Al-Isfahani fährt fort, dass *Rahmah* (Barmherzigkeit) für das innere Empfinden des Herzens bei der Wahrnehmung einer anderen Verletzung oder Gebrechen stünde. Die Ursache der Barmherzigkeit versucht diesen Schaden zu entfernen und die Unvollkommenheit zu korrigieren. Die Barmherzigkeit in Bezug auf Allah bedeutet jedoch die Folge von Barmherzigkeit und nicht das bloße Gefühl, da Gott über einfache Emotionen zu weit erhaben ist. Deswegen drückt Barmherzigkeit die größte Gnade Gottes aus.

Sayyid Al-Tabataba'i kommentiert: "Auf Grund der Tatsache, dass die Geschöpfe die wahren Bedeutungen von Gottes Eigenschaften nicht begreifen können, stellt die erwähnte Erörterung nur einen Gesichtspunkt von vielen bei der Erörterung dieser gesegneten Eigenschaften dar." Wenn diese vier Eigenschaften (Ermahnung, Heilung, Rechtleitung und Barmherzigkeit), die Allah (s. t.) dem heiligen Quran in diesem Vers zugesprochen hat, zusammengenommen und miteinander verglichen und dann im Lichte des Quran betrachtet werden, erscheint dieser Vers als Wiedergabe des umfassenden Verständnisses der feinsinnigen Ergebnisse und reinen Einflüsse des Quran auf

die Seele der Gläubigen, und zwar vom ersten Moment des Zuhörens dieses Verses bis zu dem Augenblick, wo diese Ergebnisse und Effekte in ihren Herzen einen größeren Platz einnehmen.

Zuallererst berührt der Quran die Gläubigen, während sie von Unachtsamkeit und Verwirrung umgeben sind, auf Grund derer ihr Innerstes von den Finsternissen von Zweifel betrübt wird und ihre Herzen unter den Krankheiten von Sünden und Minderwertigkeitsgefühlen leiden. Demzufolge gibt der Quran seine vorzügliche Ermahnung, um sie aus ihrer Unachtsamkeit aufzuwecken, richtet Vorwürfe gegen ihre bösen Absichten und verfluchten Taten und drängt sie schließlich zur Güte und Zufriedenheit.³⁸

In einem zweiten Schritt reinigt der heilige Quran das Innerste gradweise von den bösen Eigenschaften und entfernt die geistige Verwirrung und die Erkrankungen der Herzen eine nach der anderen, bis sie hinweg geschwunden sind. Auf der dritten Stufe führt der heilige Quran sie aber so liebevoll zu dem wahren Wissen, einer ganz hohen Moral und zu den Taten der Aufrichtigkeit, dass sie Stufe um Stufe wachsen, und er nähert sie stufenweise zur Vervollkommnung, bis sie in nächster Nähe zu Allah (s. t.) wohnen und den Lohn der Aufrichtigen gewinnen.

Auf der vierten Stufe kleidet sie der heilige Quran mit dem Gewand der Barmherzigkeit, richtet sie im Hause der Ehre ein und setzt sie auf den Sitz der Zufriedenheit, bis sie mit den Gesandten, Heiligen, Märtyrern und Rechtschaffenen vereint werden, die die beste Gesellschaft sind und zur Gruppe der nächsten Diener Gottes in der höchsten Stufe des Paradieses hinzugefügt werden. Von daher ist der heilige Quran Ermahner, Heiler der Herzenerkrankungen, Wegweiser zum rechten Pfad und Spender von Barmherzigkeit nach dem Befehle Allahs. Und fürwahr, er ermahnt, heilt, leitet recht und erweitert die Barmherzigkeit direkt - ohne jedes andere Mittel -, da er die Verbindung zwischen Allah und Seinen Geschöpfen ist. Ja, er ist wirklich Lenkender

³⁸ Ein tieferer Blick in die Suretn, die zuerst in Mekka offenbart wurden, wie die 74. Suret al-Muddaththir und die 73. Suret al-Muzzammil, zeigt, dass diese Suretn einem schnellen Rhythmus gehorchen und große Worte verwenden, von denen Unaufmerksame aufgeweckt werden wie von Stromstößen. In ihnen geht es um die Erinnerung an das Jenseits, an den Tod, die Schrecken des Tags der Auferstehung, die Unannehmlichkeiten der Gottesleugner und die Darstellung der Umgangsweise von Gott mit den vergangenen Zivilisationen.

und Heilmittel der Herzenskrankheiten, Führung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.³⁹

Leben im Schatten des heiligen Quran

Ich lebte viele Jahre meiner frühen Jugend im Schatten und Obhut des Quran. Ich rezitierte ihn gänzlich 20- bis 25-mal jährlich, bis er mir in Fleisch und Knochen - also in mein Blut, mein Denken, meine Zunge und mein Herz übergang. Während eines solchen Zyklus las ich sehr aufmerksam in zwei Qurankommentaren nach, die mein wissenschaftliches Denken und meine intellektuelle Persönlichkeit wesentlich beeinflussten. Dabei handelt es sich um den Tafsir von Sayyid Muhammad Hussein Al-Tabataba'i *Al-Mizan fi Tafsir Al-Quran* und um *Fi Dhilal Al-Quran* von Sayyid Qutb. Als ich diese beiden Werke durch hatte, fasste ich mir die wichtigsten Themen und Ideen zusammen, um so leichter ständig über sie nachlesen zu können, um daraus meine Ideen und weitere Vorstellungsweisen zu gewinnen. In der Rückschau denke ich gerne an diese glücklichen Zeiten zurück, wo ich nur mit dem Quran beschäftigt war. Was fand ich in der Welt des Quran? Was wird einer entdecken, der unter dem Schutz des Quran lebt? Natürlich wird derjenige, der darin lebt, die Großartigkeit Allahs aus Seinen Zeichen, Gesetzen, Vorschriften und Seiner Macht über allem erkennen können. Wahrlich, "die ganze Welt ist nur in Seiner Hand, und die Himmel sind in Seiner Rechten aufgerollt."

Alle Ehre, Macht und Herrschaft liegt bei Allah, Der die Erde erbt und alles in ihr. Zu Ihm werden alle Geschöpfe zurückkehren, und Er ist ihnen näher als ihre Halsschlagader und Er ist zwischen dem Menschen und seinem Herzen, und nichts kann je ohne Seine Genehmigung jemandem anders schaden oder nützen.

Aus diesem Grund sehen die Bewahrer des Quran alle Dinge außer Allah völlig gleichgültig an, ganz unabhängig davon, wie gewaltig sie seien. Wie groß oder bedeutend sich auch ein Herrscher darstellt oder von seiner Umgebung auch feiern lässt, er schwindet spurlos hinweg, wenn es der Allmächtige so will. Die Macht Allahs übertrifft jedes Ding; weshalb auch Iram, die Stadt hoher Säulen(-tempel) spurlos unterging, oder der Pharao mit den Pflocken unterging, aber auch

³⁹ Sayyid Muhammad Hussein al-Tabataba'i: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 10:81.

derjenige (Krösus), allein dessen viele Schatzhäuserschlüssel mehrere Männer nur mit Mühe schleppen konnten - sie verschwanden ohne Spuren zu hinterlassen.

Auf der anderen Seite aber beruht die Macht der Bewahrer des Quran direkt auf Allah, weswegen sie auch nichts anderes fürchten als Ihn, "Das Gleichnis derer, die sich Helfer nehmen neben Allah, ist wie das Gleichnis der Spinne, die (sich) ein Haus macht; und das gebrechlichste der Häuser ist gewiss das Haus der Spinne - wenn sie es nur begriffen!" (29:41) Nach einer Überlieferung heißt es: "Allah wird alle Dinge denjenigen fürchten lassen, der nur Allah alleine fürchtet."⁴⁰

Deshalb werden die Bewahrer des Quran diese großen Mächte, die eben noch so überlegen waren und alles bewirken konnten, was sie wollten, zusammenbrechen sehen, und sehen, wie sie sich auflösen wie sich Salz in Wasser löst, ohne dass sie Krieg geführt hätten oder sie von einem noch mächtigeren Feind bekämpft worden wären.

Der Allmächtige teilt uns ja mit, warum diese Mächte ausgelöscht werden: "Die vor ihnen waren, planten auch Ränke, doch Allah fasste ihren Bau an den Grundmauern, so dass das Dach von oben her auf sie stürzte; und die Strafe kam über sie, von wo sie nicht wussten. ﴿٥﴾ Dann wird Er sie am Tage der Auferstehung zuschanden machen und sprechen: «Wo sind nun Meine "Teilhhaber", um derentwillen ihr bestritten?» Die mit Erkenntnis Begabten werden sprechen: «An diesem Tage wird Schande und Unheil den Ungläubigen treffen.»" (16: 27)

Auf diese Weise werden auch die Bewahrer des Quran von der Erfüllung des Versprechens Gottes, des Allmächtigen, an die Gläubigen überzeugt, dass sie am Ende obsiegen werden, sie jedoch zunächst Ungemach erleiden und Schwierigkeiten überwinden müssen: "Denkt ihr etwa, ihr werdet in den Himmel eingehen, selbst wenn euch nicht das Gleiche wie denen vor euch widerfahren wird? Armut und Drangsal befielen sie, und sie wurden gewaltsam (wach)geschüttelt, so dass der Gesandte und die mit ihm Glaubenden ausriefen: «Wann kommt Allahs Hilfe da?» Wahrlich, Allahs Hilfe ist nahe." (2:214).

⁴⁰ Scheich al-Saduq: *Man la Yahduruhu'l-Faqih* 4:410.

Damit sich die Gläubigen herauskristallisieren oder unterscheiden lassen, werden sie Versuchungen ausgesetzt: "Alif Lam Mim. ﴿﴾ Meinen die Menschen, sie würden in Ruhe gelassen werden, wenn sie bloß sagen: «Wir glauben», und sie würden nicht auf die Probe gestellt? ﴿﴾ Wir stellten doch die auf die Probe, die vor ihnen waren. Also wird Allah gewiss die bezeichnen, die wahrhaftig sind, und gewiss wird Er die Lügner bezeichnen." (29:1-3)

Damit wiederum werden die Bewahrer des Quran beruhigt sein und sich all den Sorgen und Prüfungen aussetzen, weil sie verstehen, dass solche Schwierigkeiten ganz üblich sind im Verhältnis Gottes zu Seinen gläubigen Dienern, denen deshalb in solchen Situationen Standhaftigkeit abverlangt wird und die solche Schwierigkeiten als unbedeutend ansehen, weil sie um Gottes willen stattfinden, Der die Wahrhaftigen großzügig entschädigen wird: "So harre geduldig auf den Befehl deines Herrn, denn du bist vor Unseren Augen" (52:48) "weil weder Durst noch Mühsal noch Hunger sie auf Allahs Weg bedrängt, noch betreten sie einen Pfad, der die Ungläubigen erzürnt, noch erlitten sie von einem Feinde Leid, wofür ihnen nicht ein verdienstliches Werk angeschrieben würde. Allah lässt den Lohn derer, die Gutes tun, nicht verloren gehen." (9:120)

Die Bewahrer des Quran werden die Qualität des Glaubens kosten, der ihre Herzen beschäftigt, wie auch das höhere Wissen, das sie den Leuten voraushaben, die ziellos hinter Phantomen herlaufen, für falsche Ziele leben und sich trügerischen Hoffnungen hingeben, die ihnen die Anhänger Satans aufdrängen wie Geld, Macht und Gelüste, über die sie auch noch miteinander wettstreiten und sich wegen Dingen bekämpfen, die ihnen nicht einmal erhalten bleiben, sondern nur Ursache ihres Unglücks werden. Darüber hinaus schaffen sie sich Götzen, die sie verehren, denen sie gehorchen und loyal verbunden sind durch feste Riten, Feiern und Messen. Für ihre Götter opfern sie nicht nur Tiere, sondern auch Menschen, was sie Milliarden von Dollar kostet.

Die Bewahrer des Quran werden empfinden, dass sie nicht alleine sind, weshalb sie sich nicht schwach, demütig, passiv oder gezwungen fühlen sollten, alles hinnehmen zu müssen. Sie werden auch ge-

wiss sein, dass die Umstände und Versuchungen, denen sie ausgesetzt sind, nicht einzigartig oder neu sind: "Sprich: «Ich bin keine neue Erscheinung unter den Gesandten, und ich weiß nicht, was mit mir oder mit euch geschehen wird. Ich folge bloß dem, was mir offenbart ward; und ich bin nur ein aufklärender Warner.»" (46:9)

Auf der gleichen Linie liegt die Tatsache, dass den Bewahrern des Quran die großen Propheten, ehrbaren Heiligen, Gesandten, Reformier und aufrichtigen Diener bereits vorausgingen, die gewisslich schlimmeren Prüfungen ausgesetzt waren und ihren Gemeinschaften ausgeliefert waren, dennoch blieben sie bis zum letzten Funken Leben standhaft: "O die ihr glaubt! Wacht über euch selbst. Der irregeht, kann euch nicht schaden, wenn ihr nur selbst auf dem rechten Wege seid. Zu Allah ist euer aller Heimkehr; dann wird Er euch enthüllen, was ihr zu tun pflegtet." (5:105) "...Einige unter ihnen waren auf dem rechten Weg, doch viele unter ihnen waren Empörer." (57:26)

Die Bewahrer des Quran werden bezeugen, wie Allah, der Allmächtige, seine Geschöpfe, nämlich die Menschen, in direkter Ansprache geehrt hat: "Wir haben doch wahrlich die Kinder Adams geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie versorgt mit guten Dingen und sie ausgezeichnet - eine Auszeichnung vor jenen vielen, die Wir geschaffen haben." (17:70).

Allah, der Schöpfer der Himmel und Erde, Dem die höchsten Eigenschaften zu Eigen sind, hat den Menschen eine Botschaft gesandt und ihnen Gutes versprochen. Das ist in Wirklichkeit die allerbeste Auszeichnung. Wie soll man sich die Gefühle dessen vorstellen, der die Botschaft seines Geliebten liest? Da der heilige Quran die Versicherung Gottes an Seine Diener ist, sollte der Gläubige in diese Versicherung seines Schöpfers auch hineinschauen.

Die Bewahrer des Quran werden dann wahrnehmen, dass alles in diesem Universum nach bestimmten Maß und zu bestimmten Zweck geschaffen wurde: "Wir haben ein jegliches Ding nach Maß geschaffen." (54:49) "Und es gibt kein Ding, von dem Wir nicht Schätze hätten; aber Wir senden es nur nach bestimmtem Maß hinab." (15:21) "Und Wir werden (genaue) Waagen der Gerechtigkeit aufstellen für

den Tag der Auferstehung, so dass keine Seele in irgend etwas Unrecht erleiden wird." (21:47).

Dementsprechend unterliegen alle Geschöpfe sowohl individuell wie auch gemeinschaftlich beständigen Gesetzen und Regelungen: "Die Verordnungen jener vor euch (existierenden)" (4:26) "Kein Getier gibt es auf der Erde, keinen Vogel, der auf seinen zwei Schwingen dahinfliegt, die nicht Gemeinschaften wären gleich euch. Nichts haben Wir in dem Buch ausgelassen. Zu ihrem Herrn sollen sie dann versammelt werden." (6:38) Keiner kann jemals diese gewaltige Verordnung Gottes verletzen: "[Doch der böse Plan fängt nur seine Urheber ein. Erwarten sie denn etwas anderes als das Verfahren gegenüber den Früheren?] Aber in Allahs Verfahren wirst du nie eine Änderung finden; und in Allahs Verfahren wirst du nie einen Wechsel finden." (35:43)

Obwohl der Mensch dem Klammergriff der Gesetze und Verordnungen des Allmächtigen eigentlich nicht entkommen kann, betet er andere als Ihn an. Doch die Gesetze Gottes sind kein Spiel, noch eignen sie sich zu Spott oder zur Belustigung: "«Unser Herr, Du hast dies nicht umsonst erschaffen;" (3:191) "Und Ich habe die Jin und die Menschen nur darum erschaffen, dass sie Mir dienen." (51:56) "Hätten Wir zum Zeitvertreib ein bloßes Spiel spielen wollen, hätten Wir es gewiss in Uns Selbst gefunden, wenn Wir das überhaupt wollten." (21:17).

Die Gesetze Allahs sind auch keine Zufallsfunde, woran die Atheisten die Menschen lange Zeit zweifeln ließen. Beiden steht die Vernichtung bevor. Natürlich hat die Erschaffung des Menschen einen Zweck - deshalb muss der Mensch auch leben und jegliche Bemühung unternehmen, um diesen Daseinszweck zu erfüllen, der im Erlangen von Gottes Zufriedenheit besteht.

Die Bewahrer des Quran finden darin das Versprechen Allahs von transzendentaler Hilfe und Einflussnahme für jede Situation, Schwierigkeit, Ärgernis und Konflikt in der Seele, die ja der Niedertracht und dem Satan gegenüber offen ist. Aber weiter finden sie darin, dass der Allmächtige bei ihnen ist, solange sie bei Ihm sind - und dass der Sieg, den Er gewährt, ausreicht: "Die aber sprechen: «Unser Herr ist

Allah», und dann standhaft bleiben - zu ihnen steigen die Engel nieder (und sprechen): «Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt, sondern freuet euch des Paradieses, das euch verheißen ward. ﴿﴾ Wir sind eure Freunde in diesem Leben und im Jenseits. In ihm werdet ihr alles haben, was eure Seelen begehren, und in ihm werdet ihr alles haben, wonach ihr verlangt, ﴿﴾ Eine Gabe von einem Vergebungsreichen, Barmherzigen.» ﴿﴾ Und wer ist besser in der Rede als einer, der zu Allah ruft und rechtschaffen handelt und spricht: «Ich bin einer der Gottergebenen?»" (41:30-33).

Darüber hinaus enthält der Quran viele andere Hinweise, die das Herabsenden der Herzensberuhigung auf die Gläubigen und den Beistand der Engel bestätigen. Die Bewahrer des Quran werden darin Seelenfrieden finden, Beruhigung, Heilung mentaler Defekte, Führung und Segen zusätzlich zu jeder Tugend, auf was sich der heilige Quran mit folgenden Worten bezieht: "Sie, die glauben und deren Herzen Trost finden im Gedenken Allahs. Ja! Im Gedenken Allahs ist es, dass Herzen Trost finden können." (13:28).

Wenn die Bewahrer des Quran all dies erfahren, vermehrt sich ihre Willenskraft, ihre Herzen werden stärker und ihr Geist wird rechtschaffener, ihre Bestimmtheit nimmt zu und ihr Verständnis wird fähiger. Solche werden wie die großen Reformer, an deren Spitze der Gesandte Allahs (s. a. w.) und Imam Ali (a. s.) stehen, als Quellen der Güte für sich und ihre Gesellschaften sein.

Notwendigkeit der Rückkehr zum Quran

Die eben angegebenen Ermutigungen zur Rückkehr zum heiligen Quran und dem Leben in seinem Schatten reichen eigentlich aus. Der außerordentliche Verlust, den die islamische Gemeinschaft dadurch erleidet, dass sie sich vom Quran fernhält, wird mehr als deutlich. Kehren wir doch nun voller Reue und Bedauern zurück zum Quran und bitten ihn darum, uns wieder auf den Pfad zu führen, der zu Allah führt, indem wir gleichzeitig einen Weg suchen, um dieses ehrenhafte Buch aus seiner Isolation zu nehmen, in die wir es getan haben und seine Rolle in der islamischen Gesellschaft zu etablieren. Zwar könnte man meinen, dass der heilige Quran schon aktiviert sei und vermittels der vielen Unterrichtungen, Gedenkveranstaltungen und Rezitati-

onen und der Erläuterungen, wie er gelesen und geschrieben wird, bereits im Leben der Muslime wirke.

So wichtig diese Dinge sind, sie bilden nur die Oberfläche, das wichtigste aber ist das Mark. Aussprache ist nur der Behälter, der die Bedeutung vermittelt, die Schale, die ihn bewahrt und die Werkzeuge, die sie in das (mentale) Verständnis überführt, während es bei all dem nur um das Verständnis der Bedeutung geht. Es reicht natürlich nicht aus, die Schale zu beachten und den Inhalt zu vernachlässigen. So ist klar, was wir brauchen: wir müssen den Geist, die Mitbedeutungen, Bedeutsamkeiten, Gedanken und Konzepte des Quran wieder entdecken. Natürlich liegt der erste Schritt auf diesem Weg in der Beachtung der richtigen Rezitationsweise, dem Erlernen der Wortbedeutungen und Ausdrücke und der Anwendung der arabischen Phonetik.

Die Verantwortung der Hawza bei der Wiederbelebung des Quran

Ich denke, dass die Schüler der Hawza, die Leiter, Redner und Gelehrten dabei mehr Verantwortung tragen als jede andere soziale Gruppe, um den Geist des Quran für die Gesellschaft wiederzubeleben. Eine Gesellschaft ist rechtschaffen, wenn die Hawza rechtschaffen ist, und sie ist unsittlich, wenn die Hawza anrühlich ist, was Gott bewahren möge. Es wird vom Gesandten (s. a. w.) berichtet, dass er sagte: "Meine Gemeinschaft ist rechtschaffen, wenn zwei Teile der Gesellschaft rechtschaffen und sittlich sind, wenn diese beiden es auch sind, die Religionsgelehrten und die Herrschenden."⁴¹

In einem meiner Werke⁴² habe ich geschrieben, dass es furchtbar bedauerlich ist, dass der Quran im Lehrplan der Hawza fehlt, deren Studiengänge unglückseligerweise so ausgerichtet sind, dass ein Schüler während seiner Studien in der Hawza nicht notwendigerweise tief in den Quran eindringen muss.

Eigentlich braucht er den Quran nur, wenn er Nachweis über eine grammatische Regel oder eine juristische These oder eine religiöse Frage führen möchte. So wurde der Quran eher als Teil der rationalen Untersuchung verwendet, statt als Herzens- und Seelennahrung oder

⁴¹ Scheich al-Saduq: *al-Khisal* 12.

⁴² Das Werk heißt *'Empfehlungen und Ratschläge an die Redner und Schüler der Hawza.'*

gar als Seelenheilmittel. So passiert es, dass ein Schüler der Hawza in den Rechtswissenschaften und ihren Prinzipien fortschreitet, ohne jemals die Atmosphäre des Quran erlebt zu haben und ohne die Erfahrung mit dem Quran als Wirkbotschaft zur Aktivierung eines mentalen Reformverständnisses gemacht zu haben.

Daher vergeht relativ lange Zeit, bevor ein Schüler der Hawza über die Seiten des heiligen Buches nachsinnt, um sie zu rezitieren und über seine Verse nachzudenken, weil eben keine tiefere spirituelle Bindung zwischen ihm und dem heiligen Quran besteht. Es sei deutlich gesagt - würde solch ein Schüler im Quran seine Versorgung und Sehnsüchte erfüllt finden, würde er ihn nicht vernachlässigt haben. Das ist selbstverständlich sowohl für die Hawza wie für die Gesellschaft eine große Misere. Aber mehr noch, einige Schüler der Hawza können den Quran nicht einmal korrekt rezitieren.

Da die Hauptaufgabe der Hawza in der Gesellschaftsreform besteht und darin, den Menschen Gott näher zu bringen, muss ihre erste Pflicht in der Verständnisförderung des Quran bestehen, und dann im Bemühen, seine Anweisungen in der Gesellschaft anzuwenden. Die islamische Gemeinschaft wird solange nicht aufblühen, bis sich die Muslime am Quran orientieren und ihre Rechtleitung und Segen im Lichte des Quran suchen. Diese Tatsache ergibt sich aus dem berühmten Hadith der *Thaqalayn* (der beiden gewichtigen Dinge), den wir so wiedergeben: "Ich hinterlasse euch die beiden Gewichtigen, so dass ihr niemals irgehen werdet, wenn ihr euch an sie haltet, welche da sind das heilige Buch Gottes und meine Familie (Ahlul Bayt)."⁴³

Die neuzeitliche Unwissenheit

Leider durchlebt die menschliche Rasse jetzt eine neue *Jahiliyyah* (Unwissenheit), obwohl einige von ihnen behaupten, Muslime zu sein. Der Quran hat seine eigene Vorstellung von *Jahiliyyah*; er betrachtet sie nicht als Epoche, die mit dem Aufkommen des Islam beendet sei, sondern als einen sozialen Zustand, in welchen sich Gesellschaften und Individuen zurückentwickeln, wenn sie sich von den Gesetzen Allahs abwenden. Hierzu sagt der Quran: "Wünschen sie

⁴³ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 18:19.

etwa die Rechtsprechung (aus den Tagen) der Unwissenheit zurück? Und wer ist ein besserer Richter als Allah für ein Volk, das fest im Glauben ist?" (5:50)

Der Quran stellt die Möglichkeit der Rückkehr zur Jahiliyyah auf folgende Weise in Aussicht: "und prunkt nicht wie in den Zeiten der Unwissenheit"; (33:33) Damit will der Quran sagen, dass es eine zweite Jahiliyyah gibt, die jetzt von Leuten gelebt wird, die dadurch Verzweiflung, Unglück und Elend erfahren. Darüber hinaus enthält die gegenwärtige Jahiliyyah alle Übel der alten Jahiliyyah: Wer stärker ist überlebt; Sodomie ist von Gesetzgebern legalisiert worden, die schamlos die Ehe zweier Gleichgeschlechtlicher akzeptieren; mit dem üblen Gestank der Unzucht verbreitet sich das tierische Verhalten wie auch unkontrollierbare Seuchen überall, so bei AIDS und seinesgleichen; Betrug in mehreren Variationen verbreitet sich zunehmend nicht nur zwischen Einzelnen, sondern auch unter den Regierungen; als Folge bestand kein Anstand in den Beziehungen zwischen den menschlichen Gesellschaften.

Diese neue Form der Ungerechtigkeit nennt sich doppeltes Spiel. Mönche, Rabbiner und die anderen Abweichler unter Menschen und Jin, die sich gegenseitig mit blumigen Reden inspirieren, stehen da als Götter neben Gott. Sie haben für Unrecht erklärt, was Allah (s. t.) für Recht erklärt hat, und sie erklären für Recht, was Er für Unrecht erklärt hat.

Nunmehr sind die Götzen, die anstelle Gottes verehrt werden, von verschiedener Art - keine steinernen Götzen. Die teuflischen Geisteshaltungen wie auch die bösen Menschen und Dschinn haben mehrere Götter erschaffen, um mit blumigen Reden abzulenken und vom Pfad Gottes abzuhalten: "Er (Satan) sprach: «Wohlan, da Du mich als verloren verurteilt hast, will ich ihnen gewisslich auflauern auf Deinem geraden Weg. ﴿٦﴾ Dann will ich über sie kommen von vorne und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden.»" (7:16-17) "Und lauert nicht drohend auf jedem Weg, indem ihr die von Allahs Weg abtrünnig machen möchtet, die an Ihn glauben, und indem ihr ihn (den Weg) zu krümmen sucht. Und denkt daran, wie ihr wenige wart und

Er euch mehrte. Und schaut, wie das Ende derer war, die Unfrieden stifteten!" (7:86)

Zu viele sind derer, die jene an Allah Glaubenden vom Wege zu Ihm abhalten und dabei etwas von der gesunden Art Abweichendes anstreben. Beispiele für solche sind die unmoralischen Mädchen, die Männer in Schlingen der Verführung einwickeln, die Börsen, die den Geldgierigen schmeicheln, die Künstler, deren einzige Sorge die Zerstörung der sozialen Moral und Ethik ist und viele andere. All diese stehen für Zeichen und Eigenschaften sowohl der modernen Jahiliyyah wie auch der jeder Zeit und jeden Ortes. Dies ist eines der Konzepte des heiligen Quran, die so wichtig sind, richtig verstanden zu werden.

Eine weitergehende Erläuterung wird uns ein Vergleich zwischen den Glaubensvorstellungen und Handlungsweisen der vergangenen Jahiliyyah und der modernen Jahiliyyah, die wir durchleben, bringen. Von diesem Vergleich erwarten wir in erster Linie die folgenden Erkenntnisse:

- 1.** Prüfung der Konzepte und Ausdrucksweisen des Quran, Ableitung aller Mitbedeutungen dieser Konzepte und Ausdrücke, die der Quran selbst benötigt, Abschütteln des Staubes, der sich auf diesen Mitbedeutungen wegen der Unaufmerksamkeit gegen den Quran angesammelt hat und Nutzenziehung aus der Vernunft durch das Verständnis davon statt des bloßen Bezuges darauf.
- 2.** Verständnis für den Bedarf am heiligen Quran: Wenn wir erst erkennen, dass die Menschen zur führenden Jahiliyyah zurückgekehrt sind, wird uns klar, dass sie der Rückwendung zum Quran bedürfen, damit er seine Rolle in der Hinführung zum eigentlichen Islam wieder einnehmen kann.
- 3.** Die Idee von der Ankunft von Imam Mahdi (a. s.) durch wissenschaftlichen Beweis sichern: Der heilige Quran ist allein nicht ausreichend, um die Menschen zu erlösen, nachdem sie in die alte *Jahiliyyah* zurückgefallen sind. Vielmehr muss es einen Träger des heiligen Quran geben, der ihn auf die gleiche Weise, wie es der Gesandte Allahs tat, auf die Wirklichkeit anwenden kann. Da

der Gesandte Allahs das Siegel der Propheten ist, kann niemand anderes diese Aufgabe erfüllen als Imam Mahdi - möge Gott unsere Seelen als Opfer für seine gesegnete Ankunft annehmen.

Die Anzeichen für seine gesegnete Ankunft folgen eins auf das andere und der verheißene Tag kommt näher.⁴⁴ Jedoch benötigt dieser Aspekt eine eigenständige Untersuchung.

Kennzeichen der unwissenden Gemeinschaft im Quran

Erstes Kennzeichen

Das erste Kennzeichen einer unwissenden Gemeinschaft (*Jahiliyyah*) besteht nach der Vorstellung des Quran darin, dass ihre Mitglieder andere Götter anbeten außer Allah (s. t.). Natürlich steht Anbetung hier für Gehorsam und Loyalität. Im heiligen Quran sagt Allah: "Sie haben sich ihre Schriftgelehrten und Mönche zu Herren genommen außer Allah; und den Messias, den Sohn der Maria. Und doch war ihnen geboten worden, allein den Einzigen Gott anzubeten. Es ist kein Gott außer Ihm. Gepriesen sei Er über das, was sie (Ihm) zur Seite stellen! " (9:31) Zur Erläuterung dieses Verses sagt der heilige Imam (a. s.): "Es haben nicht diese Schriftgelehrten und Einsiedler die Leute aufgerufen, sie zu verehren, denn dann wären ihnen die Leute nicht gefolgt. Aber sie erklärten das Verbotene für erlaubt und das Erlaubte für verboten und deshalb verehrten die Menschen sie, indem sie sich ihnen darin fügten."⁴⁵

Diese Art Dinge anstelle von Allah anzubeten, war in der alten vorislamischen Gesellschaft zur Zeit der Jahiliyyah üblich; von daher ruft

⁴⁴ Die Überlieferungen bestätigen, dass Imam Mahdi (a. s.) mit einem neuen 'Islam' und einem neuen 'Quran' kommt. Dies bedeutet jedoch nicht, dass er Dinge bringt, die der Religion oder dem Quran fremd sind, die sein Großvater, der Gesandte Allahs, vermittelt hat - vielmehr wird er den Staub vom Quran abstreifen und ihn wieder ins Leben zurückführen.

⁴⁵ Der quranische Ausdruck *'Ibadah* (Verehrung, Anbetung, Dienen) bedarf näherer Erläuterung, da er den meisten Leuten nicht klar sein dürfte, die annehmen, dass 'verehren' nur in der Verrichtung des Gebetes oder der Niederwerfung bestehe, nicht aber in dem reinen Gehorsam Allah gegenüber. Deshalb denken solche auch, dass sie schon Gott anbeten, solange sie das Pflichtgebet verrichten und das Fasten einhalten, auch wenn ihr ganzes sonstiges Verhalten und Handeln den Vorschriften Allahs zuwiderlaufen, die Er im heiligen Quran offenbart hat. Dies ist eine wirklich ziemlich schlimme Katastrophe, die man sich mal bewusst machen muss. So sagte Imam Muhammad Al-Jawad (a. s.) einst: "Wer auf einen Aufrufer hört dient ihm. Ist der Aufrufer von Allah, dann dient er Gott. Führt der Redner satanische Rede, dann dient er Satan." (Ibn Schu'bah al-Harrani: *Tuhaf al-'Uqul*, S. 336).

ein Vers der ersten geoffenbarten Sure des Quran, Suret *Al-'Alaq* dazu auf, niemandem außer Gott zu gehorchen. Er fängt so an: "Nein, gehorche ihm nicht!"

Auch heutzutage wird vielen Göttern gehorcht und ihnen die Treue gehalten. Dazu liest sich der Quran folgendermaßen: "Fürwahr, Allah (allein) gebührt lauterer Gehorsam. Und diejenigen, die sich andere zu Beschützern nehmen statt Ihn (sprechen): «Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahebringen»..." (39:3) "dass wir keinen anbeten denn Allah und dass wir Ihn keinen Nebenbuhler zur Seite stellen und dass nicht die einen unter uns die anderen zu Herren nehmen statt Allah." (3:64) "Und sie werden sprechen: «Unser Herr, wir gehorchten unseren Häuptern und unseren Großen, und sie führten uns irre, ab von dem Weg.»" (33:67) "Zu Pharao und seinen Häuptern; jedoch sie folgten Pharaos Befehl, und Pharaos Befehl war keineswegs gerecht." (11:97) "Dann aber kamen nach ihnen schlechte Nachfahren, die das Gebet vernachlässigten und Leidenschaften folgten. So gehen sie nun sicherlich dem Untergang entgegen", (19:59) "Und wenn ihnen gesagt wird: «Befolget, was Allah herab gesandt hat», sagen sie: «Nein, wir wollen dem (Weg) folgen, worin wir unsere Väter vorgefunden.» Wie! Selbst wenn ihre Väter keinen Verstand hatten und nicht auf dem rechten Wege wandelten?" (2:170) "Und unter den Menschen ist manch einer, der über Allah streitet ohne Wissen und jedem in der Empörung hartnäckigen Bösewicht folgt, ﴿﴾ Über den beschlossen ist, dass, wer ihn zum Freund nimmt, er ihn irreführen und zur Strafe des Feuers leiten wird." (22:3-4). "Als die Ungläubigen in ihren Herzen Starrsinn hegten, - die Voreingenommenheit der Zeit der Unwissenheit, [da senkte Allah auf Seinen Gesandten und auf die Gläubigen Seine Beruhigung und ließ sie festhalten an dem Grundsatz der Gerechtigkeit, und wohl hatten sie Anspruch darauf und waren seiner würdig. Und Allah weiß alle Dinge.]" (48:26).

Dies ist ein Teil der Götter, die in der alten *Jahiliyyah* neben Allah (a. s.) verehrt wurden. Genau jene Götter waren die Götzen, die Schweinepriester, die Unterdrücker, die Leidenschaften und Verführungen der Seelen, die zum Bösen neigen, der Satan, Sektentum und die überlieferten Sitten und Gebräuche.

Ursprung all dieser Götter ist die Verhaftung in seine Leidenschaften. Dazu sagt der heilige Quran: "Doch wenn sie dir [auf deine Argumente] nicht antworten, dann wisse, dass sie nur ihren eigenen bösen Gelüsten folgen - und wer geht mehr irre als der, der seinen bösen Gelüsten folgt bar jeglicher Rechtleitung Gottes? Wahrlich, Allah leitet das ungerechte Volk nicht." (28:50).

Sind die Leute dieses Zeitalters anders? Mit 'Leuten' meine ich nicht diejenigen, die von sich behaupten, dass sie zivilisiert sind, während sie ganz im Sumpf der Unwissenheit versinken; nein, ich wende mich an jene, die sich anmaßen, sich 'Muslime' zu nennen, während sie sich dem Zug der Atheisten anschließen und in den Gehorsam der Verführungen, kapriziöser Leidenschaften und der Götter eintauchen, die ihnen von den Ungläubigen vorgesetzt worden sind, wie Sport, Künste⁴⁶ und den ganzen Zivilisationsabschaum verschrobener Konzepte und Verhaltenskodizes.

Bis jetzt gehorchen die Muslime ihren Herren und Gewaltigen, wie den Führern ihrer Stämme und bedeutenden Persönlichkeiten, ohne je die heilige *Schar'iah* (das islamische Recht) zu berücksichtigen. Damit erlaubten sie sich das, was Gott für verboten erklärt und umgekehrt. Dazu werden die Sitten und Gebräuche, die sie von ihren Vätern und Vorvätern übernommen haben, mehr beachtet als das Gesetz Gottes - und das auf so abscheuliche Art und Weise, dass die Einzelnen allzu willig sind, die Vorschriften Allahs zu verletzen - niemals aber werden sie mit diesen grundlosen Sitten und Gebräuchen brechen.

In völligem Gegensatz zu dem Ruf des Islam, den Imam Hussein in Kerbela' am Tag von 'Aschura⁴⁷ angestimmt hat: "Lieber tot als ehrlos, lieber ehrlos als in der Hölle!" haben jene sich das Motto "Lieber

⁴⁶ In meinen Werken` Der gegenwärtige Sport nach Ansicht des Islam` und `Sportarten nach intellektueller und rechtlicher Ansicht` habe ich den Sport stark gefördert, da ich Sport und Kunst als die beste zwischenmenschliche Kommunikations- und Verständigungsmittel betrachte. Ich bin aber gegen das unerlaubte Verhalten beim Sport wie z. B. wenn sich eine Frau halbnackt zurschaustellt. Ich bin auch der Meinung, dass es einige Kunstarten abartig sind, da diese die Schamhaftigkeit verletzen.

⁴⁷ Der Tag von 'Aschura ist der zehnte Tag des (ersten arabischen) Monats Muharram des Jahres 61 nach der Hidschra; der Tag, an welchem Imam Al Hussein (a. s.) mitsamt seiner Familie und seiner treuen Gefährten ermordet wurde.

in der Hölle als ehrlos zu sein" gegeben. Dieses Motto leuchtet unmittelbar ein, wenn man sich die Stammesgebräuche und sozialen Sitten anschaut.

Auf der Ebene des nach außen getragenen Götzendienstes zeigt sich die Verehrung, Gehorsam und Loyalität eines anderen als Gott in den Verhaltensweisen jener armseligen Frauen, die der Mode, den Modeshäusern und Moden gehorchen, und jede nur irgendwie im Westen produzierte Neuware wie Kleidung, Kosmetik und Luxusgüter erstreben, auch wenn diese Gesetze Allahs verletzen.

Der heilige Quran sagt voraus, dass jene Götter am Tag der Auferstehung jene verleugnen werden, die sie angebetet haben: "Und doch gibt es Leute, die sich andere Gegenstände der Anbetung setzen denn Allah und diese lieben wie die Liebe zu Allah. Doch die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allah. Und wenn die Frevler (die Stunde) kennten, da sie die Strafe sehen werden (sie würden begreifen), dass alle Macht Allah gehört und dass Allah streng im Strafen ist. ﴿﴾ Wenn sich (dann) jene, die (einstmals) anführten von den Anhängern lossagen, und (wenn) sie (dann) die Strafe sehen, und alle Bande mit ihnen zerreißen ﴿﴾ Dann werden die Anhänger sagen: «Könnten wir nur umkehren, wir würden uns von ihnen lossagen wie sie sich (jetzt) von uns losgesagt haben.» Also wird Allah ihnen ihre Werke zur Pein zeigen, und sie werden dem Feuer nicht entrinnen." (2:165-167). Zur Beschreibung dieser Götter, denen die Menschen Verehrung angedeihen lassen, denen sie gehorchen und von denen sie sich bevormunden lassen, sagt der Quran: "Das Gleichnis derer, die sich Helfer nehmen neben Allah, ist wie das Gleichnis der Spinne, die sich ein Haus macht; - und das gebrechlichste Haus ist gewiss die Behausung der Spinne - wenn sie es nur begriffen!" (29:41), "Die aber ungläubig sind - ihre Taten sind wie eine Luftspiegelung in der Wüste. Der Dürstende hält sie für Wasser bis er, wenn er hinzutritt, sie als Nichts findet, doch er findet Allah nahebei, Der ihm seine Rechnung voll bezahlt; und Allah ist schnell im Abrechnen." (24:39)

Diese bemerkenswerte Charakterisierung bedarf einer sorgfältigen Untersuchung, da sie die Leute direkt auf den Mangel ihrer Glaubensabweichungen hinweist und zeigt, dass sie vom wahren Monotheismus weit entfernt sind und dass ihr Gehorsam gegenüber Allah

nicht dem entspricht, was sie an Gehorsam gegenüber den vielen Idolen aufbringen, denen sie folgen. Ich rege an, dass dieser Punkt in einer Doktorarbeit unter dem Titel 'Götzen der modernen Jahiliyyah' behandelt werde. Dazu kommt noch, dass dieser Punkt abgesehen von den einfachen Leuten auch von den Gläubigen nicht näher in Betracht gezogen wurde - und dieser Umstand erhöht die Bedeutsamkeit der Angelegenheit.

Auf der Ebene des verborgenen Götzendienstes ist die Angelegenheit ungleich schwerer. Nur selten wird sich eine Handlung finden, die reinen Herzen nur um Gottes willen beabsichtigt sind. So finden sich etwa in den Moschee-Portalen die Namen ihrer Stifter auf großen Steinschildern eingraviert. Wenn der Stifter dieser Moschee sie um Gottes willen errichtet, wäre es nicht so wichtig, seinen Namen so deutlich lesbar anzubringen, um andere an diese Tat zu erinnern oder sie darüber in Kenntnis zu setzen.

Zweites Kennzeichen

Das zweite Kennzeichen der unwissenden Gemeinschaft besteht nach dem Konzept des Quran darin, dass sich ihre Mitglieder zur Förderung ihrer Angelegenheiten und zur Errichtung eines Ordnungssystems einer selbstgebastelten Rechtsordnung bedienen, die nichts mit dem Gesetz Allahs zu tun hat: "Wünschen sie etwa die Rechtsprechung (aus den Tagen) der Unwissenheit zurück? Und wer ist ein besserer Richter als Allah für ein Volk, das fest im Glauben ist?" (5:50)

Gemäß Quran zählen alle Urteile, die in Verletzung vom Gesetze Allahs gefällt werden, zu den Urteilen der *Jahiliyyah*. Leider unterwerfen sich die meisten unserer (arabischen) Gemeinschaft dem Stammeswesen, das vom Stammesrechten geprägt ist, die dem Gesetze Allahs vollständig zuwiderlaufen. Diese Regeln wurden von Unwissenden aufgestellt, die keine Nähe zu Allah hatten. Um sich dessen zu vergewissern, werfe man einfach einen Blick auf die verschiedenen sozialen Klassen.

Von solchen menschengemachten Regeln ist nicht nur unsere Gemeinschaft betroffen, sondern auch die anderen Gesellschaften werden - weltweit - von unvollkommenen menschengemachten Gesetzen und Normen regiert (dazu gehören auch die Ideologien), die von ge-

wöhnlichen Sterblichen in Kraft gesetzt wurden, die zusätzlich zur Unfähigkeit zu unterscheiden, was eigentlich gut für sie ist und was nicht, auch nicht weiter vorausschauen können als bis zu ihrer Nasenspitze.

Deshalb tauschen sie einen Paragraphen aus oder fügen einen anderen hinzu, weil sie tagtäglich Lücken in ihren Gesetzen finden und sie versuchen, diese (erkannten) Rechtslücken zu schließen. Auf diesen Zustand bezieht sich eine Aussage des Gesandten Allahs, die jede Verletzung des göttlichen Gesetzes oder jegliche Nachlässigkeit in seiner Anwendung auf die Gesellschaft als *Jahiliyyah* kennzeichnet: "Wer ohne Vermächtnis stirbt ist als unwissend (d.h. als Nichtmuslim) gestorben."⁴⁸ Die Aussage des Pharaos, worin er sich zum höchsten Herrn seines Volkes erklärt hat, beschreibt keinen Einzelfall. Gleiches kehrt jederzeit bei jenen wieder, die sich selbst zu Gesetzgebern an Gottes Statt ernennen, Der sie so beschreibt: "denn sie dachten fälschlich von Allah - Gedanken der Unwissenheit." (3:154).

Götzendiener glauben, dass sie jedwede begehbare Sünde mit Opfergaben an ihre 'Götter' auslöschen können. Weil nun die Prediger, die bei den Gedenkveranstaltungen anlässlich des Martyriums von Imam Hussein (a. s.) das Podium besteigen und den einfachen Leuten einreden, dass alle ihre Sünden und Vergehen vergeben würden, wenn sie nur eine einzige Träne um Imam Husseins willen vergießen würden, da solch eine Träne genüge, das Paradies im Jenseits zu garantieren, fahren diese Leute hemmungslos mit ihrem sündigen Tun fort und vergehen sich in einem fort.

Diese Prediger haben diese Vorstellungen aus folgendem Hadith abgeleitet: "Das Paradies wird wahrlich der Aufenthaltsort dessen sein, der auch nur eine einzige Träne um Imam Husseins willen vergießt - auch wenn sie nur so klein sein sollte wie der Flügel einer Mücke."⁴⁹ Zusätzlich propagieren sie auch noch die Vorstellung eines Dichters, der behauptet, dass das Höllenfeuer den Körper nicht berühre, der dem Staube der Pilgernden zum Grabe Imam Husseins ausgesetzt ist.

⁴⁸ Scheich al-Tusi: *al-Rasa'il al-'Ascharah* 317

⁴⁹ Ibn Qawlawayh: *Kamil al-Ziyarat* 201.

Nun verdient Imam Hussein (a. s.) aus Sicht Allahs tatsächlich mehr Ehre als diese Aspekte - besonders wird seine Fürsprache jenen vorbehalten sein, die für das Paradies schon auf Grund ihrer Eignung in Frage kommen. Von dem Martyrium Imam Husseins ergriffen zu sein, kann zum Eintritt ins Paradies führen, wenn noch andere Tugenden hinzukommen, deren erste die Achtung von den Geboten Gottes und das Fernhalten vom Verbotenen ist.

Ausdrücklich diese Tugend hat der heilige Quran zur Erlangung der Fürsprache (*Shafa'ah*) genannt: "und sie legen nur für denjenigen Fürbitte ein, der Ihm genehm ist." (21:28) Daher erklärte auch Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.): "Unsere *Schafa'ah* wird niemals jenen zuteilwerden, die das Gebet vernachlässigen."⁵⁰ Solange einer weitersündigt, weil er um Imam Al Hussein (a. s.) geweint hat und ihn diese seine Tat ins Paradies führen wird, - und er nicht reinen Herzens vor Allah bereut und fortan rechtschaffen handelt, wird er die Unannehmlichkeiten seiner Übeltaten erleiden. Ausdrücklich stellt der Quran fest: "Wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Gutes tat, der wird es schauen ﴿﴾ Und wer auch nur eines Stäubchens Gewicht Böses tat, der wird es schauen." (99:7-8)

Irrglauben führt letztlich dazu, dass sich die Menschen von der Religion abkehren und ein mangelhaftes Bewusstsein entwickeln, wenn sie sich von falschen Vorstellungen einlullen lassen, die doch dem Quran zuwiderlaufen. Das Festhalten an solchem Irrglauben hat sie davon abgebracht, ihr Handeln am Quran auszurichten.

Drittes Kennzeichen

Zu den Kennzeichen der *Jahiliyyah* gehören die Entschleierung, das Herausputzen, Reize zeigen, Lasterhaftigkeit und Gerüchte verbreiten. Dazu sagt der Quran: "Und prunkt nicht wie in den Zeiten der Unwissenheit." (33:33)

Doch leider übertrifft die gegenwärtige Gemeinschaft noch alle früheren an Lastern, Freizügigkeiten und einer Vielzahl von Verführungen zur Irreführung und zur eigenen Spaltung, wozu noch der Missbrauch

⁵⁰ Al-Majlisi: *Bihar al-Anwar* 76:136.

aller modernen Möglichkeiten zur Weiterverbreitung von Dekadenz hinzukommt.

Früher erklärte Quraysch die Umkreisung des Hauses Allahs (Kaaba) in seinen eigenen Kleidern für verboten, da man ja sicher schon mal in diesen Kleidern gesündigt hatte, weshalb man gezwungen war, das Haus Gottes in neuen Kleidern - gekauft in Mekka, oder nackt zu umrunden. Wer sich auf Grund dieses Erfordernisses nicht neu einkleiden konnte, musste die Kaaba tatsächlich nackt umkreisen!

Ähnlich haben die modernen Anhänger Satans neben der Errichtung von Vergnügungsetablissemments und Lasterhöhlen neue Methoden zur Weiterverbreitung von Dekadenz eingeführt, worauf solche neuen Titel wie Sport hinweisen, die nicht weniger unzüchtig wie Nachtclubs und Lasterhöhlen geworden sind; vielleicht sind solche Vergnügungsstätten sogar weniger gefährlich als diese Sportclubs, weil die Zerstreuung in Nachtclubs nicht so offen gesucht wird, weil sie jedermann als anstößig empfindet, weswegen sich ihre Besucher zu verbergen suchen, damit die Schande des Besuches solcher Etablissemments nicht auf sie zurückfalle. Dagegen preist jedermann die unzüchtigen Handlungsweisen, die unter der Bezeichnung Sportveranstaltung in aller Öffentlichkeit und voller Stolz verrichtet werden, die damit die schönsten Spielzeuge für Satan geworden sind, der sie dahin führen kann, wo immer es ihm gefällt.

Das Gleiche gilt für die anderen Bezeichnungen wie Schönheitskönigin, Modehäuser und Künste, - alles in Wahrheit Ausdruck von Leichtsin, Unverschämtheit und Schamlosigkeit, jedoch mit sozialverträglichen Hüllen versehen. Vor solchen trickreichen Fallen ist sicher nur derjenige bewahrt, den Gott beschützt. Ziel all solcher Erfindungen ist immer das gleiche: die Menschheit soll verrohen, animalische Gelüste kultivieren. Es soll ein sexuelles Chaos einzug halten und das Feuer entfachender Leidenschaften brennen.

Viertes Kennzeichen

Zu den Kennzeichen der *Jahiliyyah* gehören nicht mehr verstandene Konzepte und irrige Ansichten über das Leben. So bestand in einigen untergegangenen Zivilisationen die Sitte, die Töchter nicht an Sippenfremde zu verheiraten, da es deren Sieg über die eigene Sippe bedeutet hätte. In modernen Zeiten ist diese Form der *Jahiliyyah* ebenfalls

in viel zu vielen sozialen Klassen verbreitet. Das beste Beispiel gibt das Verhalten einiger Seyyids - Nachkommen des Gesandten Allahs. Sie weigern sich, ihre Töchter außerhalb ihrer Abstammung zu verheiraten und lassen es eher zu, dass sie zu alten Jungfern werden, die die Gelegenheit zur Ehe verstreichen lassen und nehmen ihnen so das Recht auf Gründung einer eigenen Familie und den Freuden der Mutterschaft.

Der Grund für all dies sind die irrigen und ignoranten Ansichten ihrer Väter über das Leben. Solche Fehlvorstellungen laufen dem Quran zuwider, der sagt: "O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen erschaffen hat; aus diesem erschuf Er ihm die Gefährtin, und aus beiden ließ Er viele Männer und Frauen sich vermehren." (4:1) Und auch der Gesandte Allahs (s. a. w.) hat seine Gefährten angewiesen: "Wenn ihr vom Verstand und dem Glauben eines (Mannes) überzeugt seid, dann solltet ihr seiner Ehe mit eurer Töchter zustimmen."⁵¹

Oder, wenn solche Leute auf ihre Abkunft vom Gesandten Allahs stolz sind - lasst sie dann wissen, dass der Gesandte Allahs stolz ist, Muslim und Gott gehorsam zu sein, nicht aber darin, Muhammad zu sein, der Sohn von 'Abdullah.

Allah (s. t.) sagt: "Wo es dir offenbart worden ist (hier: Doch es wurde dir bereits offenbart), wie schon denen vor dir: «Wenn du Gott Nebengötter zur Seite stellst, so wird sich dein Werk sicherlich als eitel erweisen und du wirst gewiss unter den Verlierenden sein.»" (39:65), "Und hätte er irgendwelche Aussprüche in Unserem Namen eronnen, ﴿﴾ Wir hätten ihn gewiss bei der Rechten gefasst, ﴿﴾ Und ihm dann die Herzader durchschnitten. ﴿﴾ Und keiner von euch hätte (Uns) von ihm abhalten können." (69:44-47).

Sagt doch der Gesandte Allahs selbst: "Wäre ich (Allah) ungehorsam, so würde ich unweigerlich vernichtet."⁵² Daher sind diejenigen, die angeben, vom Gesandten Allahs abzustammen und seine Anweisungen verletzen, wertlos. Sie treiben nur Handel in seinem Namen.

⁵¹ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 14:51.

⁵² Al-Majlisi: *Bihar al-Anwar* 22:467.

Fünftes Kennzeichen

Zu den anderen Charakteristika sowohl früherer wie gegenwärtiger Formen der *Jahiliyyah* gehört die Veränderung der von der Gesellschaft bevorzugten Werte und Kriterien. Die eigentlich heiligen Kriterien sind ins illusionäre, teuflische verkehrt worden. Nach der Lehre des heiligen Quran ist Frömmigkeit das Vorzugskriterium: "O ihr Menschen, Wir haben euch von Mann und Weib erschaffen und euch zu Völkern und Stämmen gemacht, dass ihr einander kennenlernt. Wahrlich, der Angesehenste von euch ist vor Allah der, der unter euch der Gerechteste ist. Siehe, Allah ist allwissend, allkundig." (49:13) "Sprich: «Durch die Gnade Allahs und durch Seine Barmherzigkeit; hieran denn mögen sie sich freuen. Das ist besser als das, was sie anhäufen.»" (10:58)

Nach der Vorstellung der *Jahiliyyah* besteht das Vorzugskriterium in Wohlstand, Ansehen und Kinderreichtum (bzw. Söhnen). Solch ein Kriterium rückt der heilige Quran zurecht: "Der Wettstreit um die Mehrung lenkt euch ab. ﴿﴾ Bis ihr die Gräber erreicht." (102:1-2) "Und sie sprachen: «Wir sind reicher an Gut und an Kindern; und wir werden nicht bestraft werden.»" (34:35)

Diese Verirrung ist allzu deutlich, daher möchten wir uns auf die Angabe der folgenden Verse beschränken: "Verschönt ist den Menschen die Liebe zu den Begehrten, Frauen und Kindern und aufgespeicherten Haufen von Gold und Silber und wohl gezüchteten Pferden und Viehherden und Ackerfrucht. Das ist die Versorgung für dieses Leben; doch (Nähe zu) Allah ist es, bei Dem die schönste Heimstatt ist. ﴿﴾ Sprich: «Soll ich euch von etwas Besserem Kunde geben als diesem?» Für jene, die Gott fürchten, sind Gärten (nahe) bei ihrem Herrn, die Ströme durchfließen - dort sollen sie (ewiglich) wohnen -, und reine Gattinnen und Allahs Wohlgefallen. Und Allah achtet wohl seine Diener." (3:14-15), "Und es ist nicht euer Gut, noch sind es eure Kinder, die euch Uns nahe bringen werden; die aber, die glauben und gute Werke tun, - die sollen vielfachen Lohn erhalten für das, was sie getan. Und in den hohen Hallen (des Paradieses) sollen sie sicher wohnen." (34:37)

Sechstes Kennzeichen

Zu den üblichen Bestandteilen der früheren und modernen *Jahiliyyah* gehört die Verbreitung moralischer Verwerflichkeiten, wie Trinkgelage, ruchloses Handeln, Lug und Betrug und - Sodomie. Über diese Widerwärtigkeiten sagt der Qur'an: "Satan will durch Wein und Glücksspiel nur Feindschaft und Hass zwischen euch erregen, um euch so vom Gedanken an Allah und vom Gebete abzuhalten. Und werdet ihr euch abhalten lassen?" (5:91), "Wehe das kurze Maß Gebenden! ﴿﴾ Die, wenn sie sich von den Leuten zumessen lassen, volles Maß verlangen; ﴿﴾ Wenn sie ihnen jedoch ausmessen oder auswägen, dann verkürzen sie es." (83:1-3) "Naht ihr euch tatsächlich Männern (in Begierde) und beraubt ihr auf der Landstraße? Und in euren Versammlungen begeht ihr auch Abscheuliches?!» [Jedoch die Antwort seines Volkes war nur, dass sie sprachen: «Bringe Allahs Strafe über uns, wenn du die Wahrheit redest.»] (29:29) Nein, sie machen sich über die Schuldlosen lustig: "Da war die Antwort seines Volkes nichts anderes, als dass sie sprachen: «Treibt sie hinaus aus eurer Stadt, denn sie sind Leute, die sich rein sprechen möchten.»" (7:82) Wir wissen von Ja'far ibn Abi-Talib, dass er sich auch schon in der vorislamischen Zeit von Weingenuß und Ausschweifungen fernhielt.

Zu den anderen Abscheulichkeiten der *Jahiliyyah* gehört das Überleben der Stärksten. Die moralischen Werte eines humanistischen Ideals, geschweige denn göttlicher Gebote, bestehen nicht mehr. Das hervorstechendste und wichtigste sind die persönlichen Interessen. Die sogenannte Zivilisation zerstört ganze Völker, Ernten und Tiere um vorrangiger Interessen willen, die in ihrem Kalkül über allem anderen stehen. Sie geben auch vor, dass das sittliche Bestreben des Menschen nach der Zufriedenheit Allahs und dem Lohn des Jenseits als rückschrittlich und reaktionär anzusehen ist.

Das Buch Allahs sagt: "[Dann, nach dem Kummer, sandte Er Frieden zu euch hernieder - einen Schlummer, der einen Teil von euch überkam], während der andere besorgt war um sich selber, denn sie dachten fälschlich von Allah, Gedanken der Unwissenheit. Sie sagten: «Können wir in dieser Sache entscheiden?» Sprich: «Das ist alles Gottes Befehl!» Sie verbergen ihren Vorbehalt, den sie dir nicht offenbaren. Sie sagen: «Hätten wir dabei was zu sagen, wir würden hier ganz bestimmt nicht getötet.» Sprich: «Wäret ihr auch in euren Häu-

sern geblieben, sicherlich wären jene, denen zu kämpfen anbefohlen wurde, ausgezogen zu ihrer Walstatt»; und nur damit Allah prüfe, was in eurem Inneren ist, und läutere, was in euren Herzen ist. Und Allah kennt das Innerste der Brüste." (3:154) Das einzige Ziel des Einzelnen in der *Jahiliyyah* bestand darin, selbstherrlich zu bestimmen.

Siebentes Kennzeichen

Besonders kennzeichnend ist in der *Jahiliyyah* die Vermeidung, das Rechte zu gebieten und das Falsche zu verwehren. Und damit haben wir auch schon die eigentliche Ursache für das Bestehen der *Jahiliyyah*. Als es um diesen wunden Punkt ging, fand der Gesandte Allahs folgende Worte: "Was würdet ihr tun, wenn alle eure Frauen verdorben wären und eure Kinder irregingen, und niemand das Rechte gebieten und das Schlechte verwehren würde?" (Man fragte zurück:) "O Gesandter Gottes - wird das je passieren?" (Er antwortete) "Ja. Es wird sogar noch schlimmer kommen. Was werdet ihr tun, wenn die Leute das Böse befehlen und das Rechte verbieten?" (Er wurde gefragt:) "O Gesandter Gottes - werden sich die Dinge jemals so abspielen?" (Er antwortete) "Ja, und es wird noch schlimmer kommen als nur dazu. Was werdet ihr tun, wenn man das Wahre für das Falsche hält, und das Falsche für das Wahre?"⁵³

Leider haben die modernen Gesellschaften genau diese Stufe erreicht, wo das Wahre für falsch, und das Falsche für wahr gehalten wird. Das erste Anzeichen dieser Stufe geben die Theologen, die der heilige Quran als 'Schriftgelehrte' bezeichnet, wenn sie die Erfüllung ihrer Pflichten nicht mehr pflichtgemäß, sondern nachlässig betreiben. Das beste Beispiel solch theologischer Gelehrter sind die Schüler und Leiter der Hawza.

Sagt doch der heilige Quran: "Und du siehst, wie viele von ihnen wettlaufen nach Sünde und Übertretung und dem Essen verbotener Dinge. Übel ist wahrlich, was sie tun! ❖ Warum untersagen ihnen die Geistlichen und die Schriftgelehrten nicht ihre sündige Rede und ihr Essen des Verbotenen? Übel ist wahrlich, was sie treiben!" (5:62-63) "Sie hinderten einander nicht an den Missetaten, die sie begingen. Übel fürwahr war das, was sie zu tun pflegten. ❖ Du wirst sehen,

⁵³ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 11:397.

wie sich viele von ihnen die Ungläubigen zu Freunden nehmen. Wahrlich, übel ist das, was sie selbst für sich vorausgeschickt haben, so dass Allah ihnen zürnt, und in der Strafe müssen sie bleiben." (5:79-80)

Sich in Freundschaft den Ungläubigen zuzuwenden ist eines der Kennzeichen der Gemeinschaft und gegen den Islam gerichtet. Über diesen Mangel sagt Imam 'Ali (a. s.): "Fürwahr, es wurden jene, die vor euch lebten, deswegen vernichtet, weil sie (gegen Gott) frevelten, während die Rabbiner und Schriftgelehrten ihnen dies nicht untersagten.

Als sie damit übertrieben, wurden ihnen Strafen auferlegt. Deshalb müsst ihr das Gute fordern [zum Guten aufrufen] und das Falsche untersagen; und seid euch dessen gewiss, dass der Aufruf zum Guten und das Untersagen des Bösen weder die (vorherbestimmte) Zeit des Todes näher bringt noch die euch zugemessene Versorgung abschneidet."⁵⁴

Ohne die Erfüllung dieser Verpflichtung haben die Gläubigen aus der Sicht Allahs, des Gesandten Allahs und sogar ihrer Feinde keinen Wert. Obwohl es bei Quraysch vor dem Islam schon Gruppen von Monotheisten gab, die sogenannten *Ahnaq*, die an den einen Allah glaubten und ihn verehrten und die Götzen mieden, spielten sie nach Ansicht der Götzendiener jedoch keine nennenswerte Rolle, weil sie es aufgegeben hatten zum Rechten aufzurufen und vom Bösen abzuhalten.

Allah (s. t.) zählt die Erfüllung der Pflicht, zum Guten aufzurufen und das Böse zu verwehren, zu den Besonderheiten der wahren islamischen Gemeinschaft. Hören wir diese Hinweise aus dem Quran: "Ihr seid das beste Volk, hervorgebracht zum Wohl der Menschheit; ihr gebietet das Gute und verwehrt das Böse und glaubt an Allah." (3:110) "Allah wird sicherlich dem beistehen, der Ihm beisteht. Allah ist fürwahr allmächtig, gewaltig. ﴿﴾ Jene, die, wenn Wir sie auf der Erde ansiedelten, das Gebet verrichten und die Zakat zahlen und Gutes gebieten und Böses verbieten würden. Und bei Allah ruht der Ausgang aller Dinge." (22:40-41).

⁵⁴ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 11:395.

"Es sollte unter euch eine Gemeinschaft geben, die zum Rechten einlädt und das Gute gebietet und das Böse verwehrt. Diese allein sollen Erfolg haben." (3:104) "Die gläubigen Männer und die gläubigen Frauen sind einer des andern Freund. Sie gebieten das Gerechte und verbieten das Böse und verrichten das Gebet und zahlen die Zakat und gehorchen Allah und Seinem Gesandten. Sie sind es, deren Allah Sich erbarmen wird. Wahrlich, Allah ist allmächtig, allweise." (9:71).

Da diese Arbeit anregend und auf Andeutungen beschränkt bleiben soll, um Horizonte zukünftiger Vertiefung der dargestellten Sachverhalte zu wecken, von denen sich jedes thematisch unendlich verzweigen lässt, scheint es angemessen zu sein, es mit diesen Zitaten aus dem heiligen Buch bewenden sein zu lassen, die die besondere Bedeutung des Gebietens des Guten und des Verwehrens des Bösen bestätigen.

Achtes Kennzeichen

Der Glaube an Umdeutungen der Wirklichkeit in Form von Fabeln und Aberglauben gehört zu den Kennzeichen der *Jahiliyyah*. Früher hielten die Araber den Ruf der Krähen und Eulen für ein böses Omen. Heutzutage halten die Menschen im Westen die bedeutungslose Zahl 13 für ein schlechtes Vorzeichen. Wie früher die Wahrsager weit verbreitet waren und einen guten Absatz hatten, eilen sie heute zu Handlesern, Alchemisten, Horoskopdeutern und anderen Berufenen solch mystischer Praktiken, denen die unwissenden und naiven Leute Glauben schenken.

Neuntes Kennzeichen

Zu den Kennzeichen der *Jahiliyyah* gehört die Abschreckung vor dem heiligen Quran und den verschiedenen Wegen, die Leute davon fernzuhalten. So kam einst Al-Nadr ibn Al-Harith nach seinem (längeren) Aufenthalte im alten Persien, wo er die Geschichte der alten Könige gehört hatte, zum Gesandten Allahs (s. a. w.). Immer wenn der Gesandte Allahs mit seiner Predigt fertig war, nahm Al-Nadr an seiner Stelle Platz und erzählte aus dem Sagenschatz der alten Könige (Persiens). Dann fragte er die Leute, ob ihnen seine Erzählungen oder die Worte des Gesandten Allahs besser gefielen.

Die Menschen der alten *Jahiliyyah* hielten nämlich den heiligen Quran für "Fabeln der Alten; er hat sie aufschreiben lassen, und sie werden ihm vorgelesen am Morgen und am Abend." (25:5), "(Und) eine erfundene Geschichte.", oder sie klatschten laut, wenn der Gesandte Gottes den Quran zitierte, um zu verhindern, dass andere (auf) ihn hören. Diese Situation beschreibt der Quran: "Und die Ungläubigen sprachen: «Hört nicht auf diesen Quran, sondern macht Lärm darein, damit ihr die Oberhand behaltet.»" (41:26) "Doch wenn sie ein Zeichen sehn, wenden sie sich ab und sagen: «Ein ewiges Zauberwerk.»" (54:2).

Die modernen Ignoranten beschreiben den heiligen Quran genauso, wie ihre Vorgänger aus alten Zeiten. Für sie ist der Quran das Wort Muhammads, die mehr für menschlichen Genius stehen, als dass sie göttliche Offenbarung darstellten. Sie haben auch versucht, dem Quran widersprechende Werke zu verfassen; doch als ihnen das misslang und sie vom Quran hinweggefegt wurden, der seinen Schutz vor jeglichem Widerspruch gegen sie durchsetzt, da nahmen sie Zuflucht zum höchsten Grad der Bösartigkeit und List, um den Quran von seinem Inhalte zu trennen und ihn praktisch von der Wirklichkeit zu isolieren, indem sie ihn in hohle Gesänge wandelten, die Sänger vor dem Publikum anstimmen, die ihre Gelöstheit durch das Anstimmen von '*Allah ya Scheichh*' bekunden, oder in Amulette verbannen, die sich die Leute um den Hals oder an die Wände zuhause hängen. Ich halte diese Art für gefährlicher und einflussnehmender als die Methode von Al-Nadr ibn Al-Harith.

Zehntes Kennzeichen

Die Menschen der *Jahiliyyah* sind durch das widerspruchslose Handeln nach den auf sie gekommenen Traditionen und Sitten gekennzeichnet, starr in ihrer Bindung an diese und starrsinnig in ihrer Aufrechterhaltung, auch dann, wenn diese nachweislich übel und falsch sind. Eine solche Handlungsweise kommt von Engstirnigkeit und Gefühlsduseleien, die die Sitten der Väter und Vorväter für unbestreitbar heilig erklären. Aus der Häufigkeit, wie der heilige Quran auf genau jenen Punkt zu sprechen kommt, können wir ersehen, dass dies eine der härtesten Prüfungen war, unter denen alle Gesandte Gottes litten. Hören wir die folgenden Klagen:

"Und wenn zu ihnen gesprochen wird: «Folget dem, was Allah hernieder gesandt hat», dann sagen sie: «Nein, wir wollen dem folgen, wobei wir unsere Väter vorfanden.» Wie! selbst wenn der Satan sie zu der Strafe des brennenden Feuers lädt?" (31:21) "Sie fanden ihre Väter als Irrende vor, ﴿﴾ So traten sie selbst eilig in ihre Fußstapfen." (37:69-70) "Sie sprachen: «Bist du zu uns gekommen, damit wir Allah allein verehren und das verlassen, was unsere Väter anbeteten? Bring uns denn her, was du uns androht, wenn du wahrhaftig bist!»" (7:70), "Nein, sie sprechen: «Wir fanden unsere Väter auf einem Weg und wir lassen uns durch ihre Fußstapfen leiten.» ﴿﴾ Und ebenso [so lief es immer ab] sandten WIR keinen Warner vor dir in irgendeine Stadt, ohne dass die Reichen darin gesprochen hätten: «Wir fanden unsere Väter auf einem Weg, und wir treten in ihre Fußstapfen.» ﴿﴾ (Ihr Warner) sprach: «Wie? Auch wenn ich euch eine bessere Führung bringe als die, bei deren Befolgung ihr eure Väter fandet?» Sie sprachen: «Wir leugnen das, womit ihr gesandt seid.» (43:22-24). Die zuvor aufgeführten Verse, und besonders die beiden letzten, zeigen, dass jeder mit der schweren Prüfung der Verhaftung (des Volkes) mit den Sitten und Gebräuchen der Väter zu kämpfen hatte - sei er Prophet oder nicht, wenn er seine Gesellschaft reformieren oder von Unheil befreien wollte.

Unterschiedslos zur alten *Jahiliyyah* besteht die moderne gleichermaßen in der Aufrechterhaltung grundloser Sitten und Gebräuche, denen nur deswegen gefolgt wird, weil sie von den vorigen Generationen übernommen wurden. Besonders unsere (orientalischen) Gesellschaften leiden seit langem an den Beschränkungen durch solche Erblasten.

Elftes Kennzeichen

Die Unkenntnis (Fehlidentifikation) des wirklichen Führers (Imam) gehört auch zu den Kennzeichnungen vergangener wie gegenwärtiger Gesellschaften der *Jahiliyyah*. Ein berühmter allseits bekannter Hadith lautet: "Wer stirbt, bevor er den Imam der Zeit anerkannt hat, in der er lebt, ist er den Tod der Unwissenheit gestorben."⁵⁵

⁵⁵ Scheich al-Saduq: Kamal al-Din wa-Tamam al-Ni'mah 409.

Anerkennen bedeutet in diesem Zusammenhang nicht, den Namen des Imams oder seine besonderen Eigenschaften zu kennen; es steht vielmehr für das Erkennen der eigenen vollständigen Verantwortung gegenüber dem Imam und der angemessenen Erfüllung seiner Pflichten. Es ist unangenehm zuzugeben, dass wir alle in dieser Hinsicht Unzulänglichkeiten aufweisen. Wir haben unsere Pflicht gegenüber unserem Imam, nämlich Imam Al Mahdi (möge Allah unsere Seelen als Opfer für ihn annehmen), vernachlässigt. Diese Form der *Jahiliyyah* wird in folgendem berühmten Gebet beschrieben: "O Allah, (ich flehe Dich an) lass mich Dich erkennen, denn wenn ich Dich nicht erkenne, dann werde ich auch nicht (fähig sein) Deinen Gesandten (zu) erkennen. O Allah, (ich flehe Dich an) lass mich Deinen Propheten erkennen, denn wenn ich Deinen Gesandten nicht erkenne, dann werde ich auch nicht (fähig sein) Dein Anrecht (Anspruch auf Autorität) zu erkennen. O Allah, (ich flehe Dich an) lass mich Dein Anrecht erkennen, denn wenn ich Dein Anrecht nicht erkenne werde ich von meiner Religion entfernen."⁵⁶

Natürlich bedeutet das Entfernen von der aktuellen Religion das Gleiche wie *Jahiliyyah*. Das Thema der Notwendigkeit der Existenz eines Führers (Imam), der in jedem Zeitalter mit der Autorität Allahs handelt, bedarf einer längeren Studie, da eine solche Studie uns unsere Pflicht und Verpflichtung gegenüber unseren Imam aufdeckt und viele Fragen und intellektuelle Probleme beantworten wird, die um dieses Thema herum bestehen und sowohl den Gläubigen wie den Ungläubigen nicht bekannt sind.

Die heiligen Imame repräsentieren das Tor Allahs, das zu Ihm führt⁵⁷, deshalb wird, wer das Tor Gottes nicht erkennt, auch nicht fähig sein, zu Ihm zu gelangen, und sich nicht auf dem Weg zu Gott zu befinden, bedeutet, irgendsonstwohin unterwegs zu sein, und irgendwohin unterwegs zu sein, bedeutet irrezugehen: "Was also sollte nach der Wahrheit bleiben als Irrtum? Wie lasst ihr euch nur abwendig machen?" (10:32).

Zwölftes Kennzeichen

⁵⁶ Al-Kulaini: *al-Kafi* 1:337.

⁵⁷ Al-Kulaini: *al-Kafi* 1:196.

Absolute Hingabe an den Materialismus, Stigmatisierung der Metaphysik und Bestreiten des Ungesehenen - diese drei Aspekte gehören zu dem üblichen Repertoire vergangener wie gegenwärtiger Gesellschaften der *Jahiliyyah*. Der heilige Quran sagt: "Sie sagen: «Es gibt kein anderes als unser irdisches Leben, und wir werden nicht wiedererweckt werden.»" (6:29) "Und sie sagen: «Was soll es außer unserem Leben hier schon geben? Wir sterben und wir leben, und nichts als die Zeit vernichtet uns.» Jedoch haben sie kein Wissen darüber; sie vermuten bloß." (45:24) Der Quran gibt erhabene Ziele vor, für deren Erreichung der Mensch seine Lebenszeit nutzen muss: "Und Ich habe die Dschinn und die Menschen nur darum erschaffen, dass sie Mir dienen." (51:56), "«O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott als Ihn. Er hat euch aus der Erde hervorgebracht und euch darauf eine Stätte gegeben. So erlebet Vergebung von Ihm, dann bekehrt euch zu Ihm (in Reue), denn mein Herr ist wahrlich nahe (und) erhört die Gebete.»" (11:61) "Danach machten Wir euch zu ihren Nachfolgern auf der Erde, auf dass Wir sähen, wie ihr handeln würdet." (10:14).

Der Mensch wurde nicht dazu erschaffen, sich der Annehmlichkeiten dieser Welt zu erfreuen; der Mensch wurde vielmehr zum Stellvertreter des Schöpfers, um das Land zu bestellen und es so zum Acker des Jenseits zu machen, - nicht aber, um es zu seinem letztendlichen Ziel und allerletzten Zweck zu machen. Dann wird der Schöpfer den Menschen für seine Taten zur Rechenschaft ziehen, um festzustellen, wie er gehandelt hat.

Der folgende Vers ist eine göttliche Erinnerung für jene, die in der Liebe zu dieser Welt versunken sind: "Wähnt der Mensch etwa, er solle ganz (ohne Sinn und Kontrolle) ungebunden bleiben? ☞ War er nicht ein Tropfen fließenden Samens, der verspritzt ward? ☞ Dann wurde er ein Blutklumpen, dann bildete und vervollkommnte Er (ihn). ☞ So schuf Er aus ihm ein Paar, den Mann und das Weib. ☞ Und da sollte Er nicht imstande sein, die Toten (wieder) ins Leben zu rufen?" (75:36-40)

Wir bekennen, dass Gott, der Allmächtige, die Macht dazu hat, die Toten wiederzubeleben und alles zu tun, was Er will. Doch auf der anderen Seite muss man sich auch nicht davon fernhalten, seinen An-

teil an den Annehmlichkeiten dieser Welt zu nehmen, vorausgesetzt, dass man sich diese nicht zum einzigen Lebenszweck setzt. Vielmehr muss man diese Möglichkeiten dazu verwenden, um das besondere Ziel zu erreichen - die Zufriedenheit Gottes. Im Quran heißt es: "Sondern suche in dem, was Allah dir gegeben, die Wohnstatt des Jenseits, und vernachlässige deinen Teil an dieser Welt nicht; und tue Gutes, wie Allah dir Gutes getan hat; und begehre kein Unheil auf Erden, denn Allah liebt die Unheilstifter nicht." (28:77)

Es heißt, dass diese Welt der Acker des Jenseits ist⁵⁸ und der Marktplatz der wahren Diener Gottes. In dieser Welt hoffen die wahren Gläubigen auf einen Handel - mit Gott - der nie misslingt.

Dreizehntes Kennzeichen

Uneinigkeit, Trennung und Zwietracht gehören zu den Kennzeichen der *Jahiliyyah*. Zu diesem Thema sagt Allah (s. t.): "und seid nicht unter den Götzendienern, ﴿﴾ Unter denen, die ihren Glauben spalten und in Parteien zerfallen, und jede Partei freut sich über das, was sie selbst besitzt." (30:31-32)

Der Grund für solche Zwieträchtigkeit liegt darin, dass sie den einen Dreh- und Angelpunkt aus den Augen verloren haben, um den sie sich alle scharen müssen: die Einheit Allahs (arab. *Tauhid*). Die *Ka'ba* wurde zum Symbol dieser Einheit erklärt. Eine Gemeinschaft, die von Allah (s. t.) weit entfernt ist, wurde auf mehr als 180 Länder aufgeteilt. Sie wurde auch in Rassen und Nationalitäten im gleichen Land aufgetrennt. Darüber hinaus wurde sie auch auf verschiedene ideologische Linien aufgeteilt, dass die Mitglieder der gleichen Gemeinschaft, Nationalität und Religion einfach in Kommunisten, Kapitalisten usw. unterschieden werden können.

Sogar innerhalb der gleichen Religion bildeten sich verschiedene Richtungen, die bestimmten Ideologien und Wegen folgen. Der Quran stellt fest, dass solche Auftrennung eine der göttlichen Strafen für die Abkehr vom Wege Gottes ist: "Sprich: «Er hat die Macht, euch ein Strafgericht zu senden, aus der Höhe oder unter euren Füßen hervor, oder euch als (verirrte) Gruppen zusammenzuführen und die

⁵⁸ Ibn Abi-Jumhur: *Ghawali al-La'ali* 1:267.

einen der anderen Gewalttat kosten zu lassen.» Schau, wie mannigfaltig Wir die Zeichen dartun, auf dass sie verstehen." (6:65)

Deshalb kam der Islam, um die Menschen durch diesen herrlichen Quran zu einen: "Und haltet euch allesamt fest am Seile Allahs; und seid nicht zwieträftig; und gedenket der Huld Allahs gegen euch (in Dankbarkeit), als ihr Feinde wart - alsdann fügte Er eure Herzen so in Liebe zusammen, dass ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet; wo ihr doch am Rande einer Feuergrube wart, und Er bewahrte euch davor. Also macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr rechtgeleitet seiet." (3:103)

"Wenn sie dich aber hintergehen wollen, so ist Allah fürwahr dein Genüge. ER hat dich gestärkt mit Seiner Hilfe und mit den Gläubigen. ☉ Und Er hat Liebe in ihre Herzen gelegt. Hättest du auch alles aufgewandt, was auf Erden ist, du hättest doch nicht Liebe in ihre Herzen zu legen vermocht, Allah aber hat Liebe in sie gelegt. Wahrlich, Er ist allmächtig, allweise." (8:62-63)

Vierzehntes Kennzeichen

Da sie das Jenseits verloren haben und sich in jeder Hinsicht darum bemüht haben, ihre trügerischen Begierden und Wünsche zu befriedigen, empfinden die Menschen der früheren wie der modernen *Jahiliyyah* Panik wegen des Todes und allem, was auf die Endlichkeit des Seins hier deutet. Heißt es doch im Quran: "Sprich: «Wenn die Wohnstatt im Jenseits bei Allah nur für euch ist, unter Ausschluss der anderen Menschen, dann wünscht euch doch den Tod, wenn ihr wahrhaft seid.» ☉ Nie aber werden sie ihn wünschen um dessentwillen, was ihre Hände (an Sünde) vorausgeschickt haben; und Allah kennt die Frevler wohl. ☉ Und unter allen Menschen wirst du sie und (mehr noch als) die Götzendiener gewiss am gierigsten nach Leben finden. Jeder einzelne von ihnen wünscht, es möchten ihm tausend Jahre Leben gewährt werden, allein selbst die Gewährung (solchen) Lebens hielte die (verdiente) Strafe nicht von ihm fern; und Allah sieht alles, was sie tun." (2:94-96) "Sprich: «O die ihr Juden seid, wenn ihr meint, ihr wäret die Freunde Allahs unter Ausschluss der andern Menschen, dann wünschet euch doch den Tod, wenn ihr wahrhaftig seid.» ☉ Doch sie werden sich ihn niemals wünschen, um dessentwillen, was ihre Hände für sie vorausgeschickt haben. Und Allah kennt die Frevler recht wohl." (62:6-7) "Naht aber

Allah kennt die Frevler recht wohl." (62:6-7) "Naht aber Gefahr, dann siehst du sie nach dir ausschauen, mit rollenden Augen wie einer, der in Ohnmacht fällt vor Todesfurcht." (33:19).

Und der Quran beschließt dann für sie eine unbestreitbare Tatsache: "Sprich: «Der Tod, vor dem ihr flieht, wird euch sicherlich ereilen. Dann werdet ihr zu Dem zurückgebracht werden, Der das Verborgene und das Sichtbare kennt, und Er wird euch verkünden, was ihr zu tun pflegtet.»" (62:8) "Sprich: «Die Flucht wird euch nimmermehr nützen, wenn ihr auch dem Tod entflieht oder der Niedermetzlung; und dann werdet ihr (davon) nur (noch) wenig genießen.»" (33:16) "Wo ihr auch sein mögt, der Tod ereilt euch doch, und wäret ihr in hohen Burgen." (4:78) "Sprich: «Wäret ihr auch in euren Häusern geblieben, sicherlich wären jene, denen zu kämpfen anbefohlen worden, ausgezogen zu ihrer Walstatt»" (3:154)

Der Furcht vor dem Tode muss also dadurch begegnet werden, dass man sich selbst dafür durch rechtschaffene Taten vorbereitet, mit denen man Gottes Zufriedenheit erwirbt und die einen Ihm nahebringen und Gutes in dieser Welt bewirken, damit das Ergebnis im Jenseits ausgezeichnet wird. "Für die, welche Gutes tun, ist Gutes in dieser Welt, und die Wohnstatt des Jenseits ist noch besser. Herrlich fürwahr ist die Wohnstatt der Rechtschaffenen." (16:30)

Diese Erörterung ist ein ausreichender Hinweis, der dazu führen mag, die Tür des Nachdenkens darüber weit zu öffnen, da der wichtigste Schritt bei der Behandlung unserer sozialen Defizite in der genauen Identifikation der Krankheiten besteht, bevor wir die Medizin verschreiben können.

Alle zuvor genannten Punkte haben klar gemacht, dass die Menschheit in ihrem gegenwärtigen Zustand mit *Jahiliyyah* bezeichnet werden kann. Dennoch ist die Aufmerksamkeit Gottes für Seine Geschöpfe (Diener) in einem immer gleichbleibenden Maß für alle Völker vorhanden. Die frühere *Jahiliyyah* hat keine bevorzugte Behandlung vor der jetzigen erfahren und gilt nicht als bessere. Auf die gleiche Art und Weise, wie Gott der vergangenen *Jahiliyyah* einen Gesandten von Ihm und den heiligen Quran beigeordnet hat, lässt Er die moderne nicht ohne Gunst. Der Mensch bedarf heute mehr als zu jeder anderen Zeit des göttlichen Reformers, des Imam Mahdi - möge

Gott unsere Seelen als Opfer für ihn annehmen - und des Quran, um uns von den Abgründen der *Jahiliyyah* zum Zenit der Hingabe Gottes zu führen.

Daher müssen wir all unser Bemühen in die Nutzung der Möglichkeiten des heiligen Quran setzen, um die Mängel der Menschheit zu heilen und sie zur Vervollkommnung zu führen. Denn der Quran ist ewig (er)tragend und gebend bis zum Tag der Auferstehung. Einer der Aspekte der Dauerhaftigkeit des Quran ist seine Fähigkeit, die Krankheit einer jeden Gesellschaft gleich welchen Zeitalters treffsicher zu diagnostizieren und die richtige Heilung zu verschreiben. Unsere Aufgabe besteht daher darin, seinen Inhalt zu konsultieren und das Heilmittel für unsere individuellen wie sozialen Fehler zu suchen.

Wenn etwa die Gemeinschaft von Trennung und Uneinigkeit geprägt ist, dann besteht die Heilung in der Aussage Allahs (s. t.): "Und haltet euch allesamt fest am Seile Allahs (für euch); und seid nicht zwieträftig untereinander." (3:103) Wir müssen jedoch verstehen, dass das "Seil Gottes" für den heiligen Quran und die Ahlul Bayt steht, wie es uns im Hadith erläutert wurde.

Wenn die Gemeinschaft von Feigheit und Schwäche befallen ist, dann liegt die Heilung in der Versicherung Gottes: "Wo ihr auch sein mögt, der Tod ereilt euch doch, und wäret ihr in hohen Burgen!" (4:78) Und in Seiner Rede: "Sprich: «Der Tod, vor dem ihr flieht, wird euch sicherlich ereilen. Dann werdet ihr zu Dem zurückgebracht werden, Der das Verborgene und das Sichtbare kennt, und Er wird euch verkünden, was ihr zu tun pflegtet.»" (62:8).

Wenn die Gemeinschaft Prüfungen, Katastrophen und andere Schwierigkeiten zu bestehen hat, dann liegt sicherlich Medizin in folgendem Worte Gottes: "Denkt ihr etwa, ihr werdet in den Himmel eingehen, selbst wenn euch nicht das Gleiche wie denen vor euch widerfahren? Armut und Drangsal befielen sie, und sie wurden gewaltsam geschüttelt, so dass sogar der Gesandte und die mit ihm Glaubenden ausriefen: «Wann kommt Gottes Hilfe?» - Wahrlich, Allahs Hilfe ist (immer) nahe." (2:214)

Wenn sich die Gemeinschaft aber in Agonie und Verzweiflung befindet, dann heilt folgendes Wort Gottes wundersam: "und verzweifelt nicht an Allahs Erbarmen; denn an Allahs Erbarmen verzweifelt nur das ungläubige Volk." (12:87), und Seine Versicherung: "«Und wer könnte verzweifeln an der Barmherzigkeit seines Herrn, wenn nicht (nur) die Verirrten?»" (15:56) - "Wahrlich, helfen werden Wir Unseren Gesandten und denen, die gläubig sind, im Leben hienieden und an dem Tage, da die Zeugen vortreten werden" (40:51)

Wenn wir andere oder den Lauf der Zeit für unser Versagen und unsere Ungerechtigkeiten verantwortlich halten, dann hilft das Gedenken an diese Worte Gottes: "Was dich Gutes trifft, kommt von Allah, und was dich Schlimmes trifft, kommt von dir selbst." (4:79), und Seine Versicherung: "Gewiss, Allah ändert die Lage eines Volkes nicht, ehe sie nicht selbst das ändern, was in ihren Herzen ist." (13:11) Und Seine Aufklärung: "Und nicht Allah war gegen sie ungerecht, sie selbst sind ungerecht gegen sich." (3:117).

Wenn das Volk meint, sich ohne Einsicht oder Bedacht der Mehrheitsmeinung anschließen zu müssen, dann versichert ihnen der heilige Quran: "Und die meisten Menschen werden nicht glauben, magst du es auch noch so eifrig wünschen." (12:103) Dazu diese Aussage: "Und wenn du der Mehrzahl derer auf Erden gehorchest, werden sie dich wegführen von Allahs Weg. Sie folgen nur einem Wahn, und sie vermuten bloß." (6:116), und diese Ernüchterung: "Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne dass sie (Ihm zugleich) Götter zur Seite stellen." (12:106)

Der heilige Quran behandelt aber auch solche sozialen Defekte wie das Weiterverbreiten von Gerüchten. Eigentlich ist das eine tödliche Krankheit, denn Rufmord führt zur Isolation der Betroffenen, gefährdet den Bestand der Gesellschaft und macht ihre Begründung zunichte. Zur Behandlung von Gerüchten sagt der heilige Quran: "Und wenn zu ihnen ein Gerücht kommt, mag es nun Sicherheit enthalten oder Furcht, (dann) verbreiten sie es; hätten sie es aber vor den Gesandten und vor jene gebracht, die unter ihnen Befehlsgewalt haben, dann würden sicherlich die unter ihnen, die es entschleiern können, es verstanden haben (dann könnten sie diejenigen kennen lernen, die es aufgebracht haben). Und wäre nicht Allahs Gnade über euch und Sei-

ne Barmherzigkeit, ihr wäret alle dem Satan gefolgt, bis auf einige wenige." (4:83)

Aus der Methode des Quran gezogene Lehren

Wir wollen nun analysieren, welche Schlüsse sich aus der Vorgehensweise des Quran zur Reformation und Rechtleitung ganzer Gesellschaften ableiten lassen.

Erste Lehre

Bei der Behandlung eines bestimmten Falles muss den zugrundeliegenden Ursachen sicher mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden als den Symptomen. Wenn ein Erkrankter den Arzt aufsucht und ihm die Symptome seines Falles schildert, dann besteht die vornehmlichste Aufgabe des Arztes darin, dass er die Erkrankung diagnostiziert und eine Behandlung oder Medizin verschreibt. Es würde unsinnig sein, wenn der Arzt nur die Symptome behandelte, seien es auch Kopfschmerzen, Magenschmerzen oder eine erhöhte Temperatur, aber nicht auf die Ursache zielen würde.

Schauen wir beispielsweise auf die Moral der heutigen Gesellschaft. Um soziale Defekte wie die öffentlich zur Schau getragene Prunksucht der Frauen, die Zügellosigkeit der Jugend und die blinde Imitation der westlichen Wertevorstellungen, die Zurückhaltung bei der Entrichtung der islamischen Steuern oder bei der Verrichtung des Gebetes, die sittenwidrige Einnahme berauschender Getränke oder die Zulassung von Homosexualität - also die allgemeine Bereitwilligkeit der Bevölkerung, die Gebote Gottes nicht mehr einzuhalten und durchzusetzen - um jeden dieser Fälle zu behandeln, genügt es bei weitem nicht, zu sagen, dass etwa *diese* Tat vorgeschrieben ist und sie deshalb von jedermann einzuhalten ist, während *jene* verboten sei und sich deshalb jedermann davon fernhalten solle.

Sind doch die Mitglieder unserer Gesellschaft meistens Muslime, die ganz genau wissen, welche Handlungsweise vorgeschrieben und welche untersagt ist? Um also solche Fälle (offenbarer Widersetzlichkeit) zu behandeln, muss der Grund für die Wirkungslosigkeit der religiösen Vorschrift aus Sicht der Einzelnen untersucht - und dann behandelt werden.

Diese Anfälligkeit, die wohl der Hauptgrund für die Verletzung der religiösen Gebote ist, rührt von der Schwäche des moralischen und spirituellen Wertgefüges der Gesellschaft her. Aus diesem Grunde hat der heilige Quran schon in seinen ersten Offenbarungen schwerpunktmäßig genau jene beiden Aspekte im Visier, wobei er mit der Verkündung der Wahrheit zugleich deren Verteidigung durch unbestreitbaren Beweis und Widerlegung fadenscheiniger Gegenvorstellungen vermittelt.

In den meisten Fällen provoziert der Quran ihre naive Vorstellungswelt, weil er damit einen gefühlsmäßig unbezweifelbaren und unbestreitbaren Beweis bringt, der sich in jedermanns Seele wiederfindet. Zusätzlich bemüht sich der Quran um die szenische Darstellung der Vorgänge am Tage der Auferstehung und die Umgangsweise Gottes mit den alten Zivilisationen und ergreift dabei viele Gelegenheiten zur Ermahnung und Aufklärung, was zum Erwachen und zur Herzensreinigung vieler geführt hat. Dies reichte völlig, um danach die Regeln anzugeben, die für jedermann verpflichtend sein sollten. Freiwillig unterwarfen sich die Menschen dem Gesetze Gottes. Jeder weiß, dass die Offenbarung in Mekka länger dauerte als später in Medina. Diese Tatsache legt nahe, dass der Begründung, also den Ursachen, zunehmend mehr Aufmerksamkeit galt als den Wirkungen.

Zweite Lehre

Aufbauend auf der ersten Lektion besteht die zweite Lektion, die aus der quranischen Methode der Erziehung sowohl der Individuen wie der Gesamtheit abgeleitet werden kann, in der Erkenntnis der Notwendigkeit, die ethische und spirituelle Persönlichkeit der Muslime zu schaffen.

Für diesen Aufbauprozess verwendet der Quran verschiedene Methoden, die ich in meinen Vorträgen '*al-Ruju 'ila Allah*' (Die Rückkehr zu Gott) bereits vorgestellt habe: Zur Schaffung ethischer und spiritueller Persönlichkeiten verwendet der heilige Quran die Methoden jener drei Welten, die jeder Mensch (an sich) erfährt: des Intellekts, des Herzens und der Seele. So stellt der heilige Quran das Ausbleiben des himmlischen Segens, das Verdorren des Landes, das Überhandnehmen des Bösen und das Nichterhören der Gebete - all diese Phäno-

mene stellt er in den Zusammenhang mit der Vernachlässigung der Pflicht, das Rechte zu gebieten und das Böse zu abzuwehren.

Dieser Zusammenhang führt uns zum Schluss, dass die Gesellschaft ihrer Pflicht genügen muss, um solch übler Phänomene Herr zu werden. Genau darauf zielt auch die folgende Aussage⁵⁹ des Gesandten Gottes (s. a. w.) ab: "Wenn ihr das Gebieten des Rechten und das Verwehren des Unrechten vernachlässigt, werden euch die Segnungen entzogen und die Katastrophen auferlegt, und den Bösen unter euch wird freie Hand über euch gegeben und eure Gebete gehen nicht in Erfüllung."

Zu den Hauptmethoden, derer sich der heilige Quran bedient, gehören folgende:

1. Der Quran stellt Schreckensszenen vom Tode und dem Tage der Auferstehung dar, wie auch die Auseinandersetzungen der Ungläubigen und Schamlosen angesichts des Höllenfeuers mit sich oder ihren Teufeln.
2. Der Quran erinnert an die Umgangsweise Gottes mit jenen, die sich von Seinem Gehorsam abgekehrt haben: "Sind sie nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derer war, die vor ihnen waren? Allah richtete sie zugrunde, und für die Ungläubigen ist das gleiche wie ihnen bestimmt." (47:10); "Nach der Art der Leute Pharaos und derer, die vor ihnen waren; sie verwarfen Unsere Hinweise; also ergriff sie Allah für ihre Sünden, und Allah ist streng im Strafen." (3:11)
3. Der Quran führt die unzählbaren Wohltaten Gottes für Seine Geschöpfe auf, die auch sie nach der schönsten natürlichen Einsichtsart mit Güte erwidern sollen: "Kann der Lohn für Güte anderes sein als Güte?" (55:60)
4. Schließlich bestätigt der Quran, dass das Herz des Menschen, sein Leben und seine Gemeinschaft von Glück geprägt sein werden, wenn er dem Gebote Gottes folgt: "Hätte aber das

⁵⁹ Scheich al-Tusi: *Tahdhib al-Ahkam* 6:176.

Volk jener Städte geglaubt und wären sie rechtschaffen gewesen, so hätten Wir ihnen ganz gewiss vom Himmel und von der Erde Segnungen eröffnet. (Doch sie leugneten; also erfassten Wir sie um dessentwillen, was sie sich erwarben.)" (7:96).

Es sind Spiritualität und Ethik, die das Ziel umreißen, das der Mensch erfahren hat, und deshalb bestimmen sie auch Stationen seiner Bemühungen. Wenn etwa ein soziales Projekt vorgeschlagen wird, oder irgendeine Hilfe benötigt wird, werden die ersten, die spenden oder ihre Hilfe anbieten naturgemäß die Gläubigen sein, die das Wohlgefallen Gottes erstreben und auf Seine Vergütung hoffen, nicht aber jene, die von dem Bewusstsein, ein Geschöpf Gottes zu sein, weit entfernt sind und sich um nichts anderes bemühen, als um das weltliche Vergnügen. Solche beschreibt der Quran am Ende einer ganz kurzen Sure folgendermaßen: "(O die ihr glaubt, schließt nicht Freundschaft mit einem Volke, dem Allah zürnt;) denn sie verzweifeln am Jenseits wie die Ungläubigen an denen, die bereits in den Gräbern liegen." (60:13).

Im vorstehenden Beispiel wird Spiritualität den Gläubigen dazu bringen, sich an wohltätiger Arbeit zu beteiligen. Ethik und Spiritualität hinterlassen somit eine große Wirkung auf dem Verhalten des Einzelnen und treiben ihn dazu an, den religiösen Geboten zu folgen.

Deswegen rufe ich euch, meine lieben Leser, dazu auf, nach dem Jenseits zu streben, anstatt dieser vergänglichen Welt nachzueifern, weil der Hauptgrund für den Niedergang der islamischen Gemeinschaft darin besteht, dass die Muslime ihren eigentlichen Lebenssinn verfehlt haben und deshalb so viele Irrwege gehen müssen. Der heilige Quran sagt: "Denn dieser ist Mein Weg, der gerade(wegs führende). So folgt ihm; und folgt nicht den Pfaden, damit sie euch nicht weitab führen von Seinem Pfad. Das ist es, was Er euch gebietet, auf dass ihr euch (vor Bösem) hütet." (6:153).

Unsere Hauptaufgabe besteht nun darin, die Lücken im Intellekt und in der Gesinnung unserer Gemeinschaft mit wahren Vorstellungen und einer konstruktiven Ethik zu füllen, damit ihre Mitglieder ihre

Wege korrigieren und auf diese Weise ihr Leben nach dem Willen Gottes ausrichten.

Ebenso müssen wir der Methode des Quran beim Beleben und Erweichen der Herzen folgen, und die Egos disziplinieren und mit wahren Glauben erfüllen, die doch ursächlich für den Niedergang sind. In diesem Zusammenhang ermahnt uns der Quran: "Ist nicht für die Gläubigen die Zeit gekommen, dass ihre Herzen sich demütigen vor der Ermahnung Allahs und vor der Wahrheit, die (auf sie) herabkam? Auf dass sie nicht würden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben und die Frist verlängert wurde, und deren Herzen sich doch verhärten und derer viele sogar unverschämt widersetzlich wurden?" (57:16).

Die Verständigen und Erzieher sind demnach angehalten, sich tiefgründiger mit dem Gebiet der Methodik des Quran bei der Ermahnung und Selbstdisziplinierung zu beschäftigen, weil dies vernünftige Menschen, die sich wahrhaftig mit den diesbezüglichen heiligen Hinweisen (Versen) beschäftigen, gewisslich zur Einsicht über ihre weitere Lebensführung bringen wird.

Der folgende Vers ist ein klares Beispiel für die Methode, in der der heilige Quran ermahnt und zur Selbstdisziplinierung führt: "Wie zahlreich waren die Gärten und die Quellen, die sie zurückließen! ﴿﴾ Und die Kornfelder und die Güter; ﴿﴾ Und erst die Annehmlichkeiten, die sie genossen! ﴿﴾ Doch war's genau so: Diese Dinge gaben Wir einem anderen Volke zum Erbe. ﴿﴾ Und weder weinten Himmel und Erde wegen ihnen, noch waren sie daran (an ihrem Schicksal) sonderlich interessiert." (44:25-29).

Ich möchte den geneigten Leser an dieser Stelle auf das zweibändige Werk eines bewährten Autoren hinweisen, *'Al-Qalb Al-Salim*⁶⁰ (Das reine Herz). Im ersten Band behandelt er die Spiritualität und im zweiten die Ethik.

Dritte Lehre

⁶⁰ Ein zweibändiges Buch von Märtyrer Ayatollah Dastaghieb, erschienen in 1987.

Der dritte Schluss, der aus der Vorgehensweise des heiligen Quran gezogen werden kann, besteht darin, dass er die Menschen gradweise an die Wahrheit heranführt, mit Milde reformiert und auch Nachsicht mit den Menschen zeigt. Das offensichtlichste Beispiel für diese Herangehensweise ist der Fall des Verbots berauschender Getränke in der islamischen Gesetzgebung. Da das Trinken in der Gesellschaft eine fest verankerte Sitte ist, wurde das Verbot nicht abrupt, sondern in mehreren aufeinanderfolgenden Schritten durchgesetzt.

Zuallererst wurde diesbezüglich folgender Vers offenbart: "Sie fragen dich über Wein und Glücksspiel. Sprich: «In beiden ist großes Übel und auch Nutzen für die Menschen; doch ihr Übel ist größer als ihr Nutzen.»" (2:219) Als Folge dieser göttlichen Offenbarung haben einige sich des Trinkens enthalten, weil sie die Ermahnung unmittelbar einsahen und verstanden, dass Gott nur das Übel untersagen will, sei es offen oder verborgen. Andere schränkten sich daraufhin etwas ein, da der nutzbringende Charakter des Trinkens nicht ganz in Abrede war.

In einem zweiten Stadium wurde folgender Vers offenbart: "O die ihr glaubt, nahet nicht dem Gebete, wenn ihr nicht bei Sinnen seid - bis ihr versteht, was ihr sprecht" (4:43) Infolgedessen war für weitere Zeitgenossen klar, dass sie das Trinken besser unterließen, um die Voraussetzung zur Verrichtung gültiger Gebete - nämlich die Klarheit im Kopfe - nicht zu sabotieren.

Im dritten Stadium wurde dann das Trinken berauschender Getränke in eine Reihe von Sünden eingereiht und explizit zur Unterlassung aufgefordert: "O die ihr glaubt! Wein und Glücksspiel und Götzenbilder und Lospfeile sind ein Gräuel, ein Werk Satans. So meidet sie allesamt, auf dass ihr (wirklich) Erfolg habt." (5:90)

Der heilige Quran wurde bekanntermaßen während einer Zeitspanne von 23 Jahren stückweise und anlassbezogen offenbart. So konnte jeder Vorfall entsprechend den jeweils herrschenden Umständen wie Zeit, Ort, sozialen Bedingungen und Reifegrad und Bereitschaft der Rezipienten, diese Regelungen anzunehmen und in ihrem Verhalten zu verwirklichen, behandelt werden.

Stufenweises Herangehen kann in verschiedener Form stattfinden. Versucht man etwa einen tief verwurzelten sozialen Missstand, wie etwa die Beschneidung der Frauen im Sudan oder das Festhalten an vorislamischen Stammesriten zu beheben, müssen wir zunächst die angeblichen Vorteile und Stimmigkeiten dieser Regeln näher beleuchten und dann die Aufmerksamkeit auf die Zweifel daran lenken. Dann müssen wir akzeptable Ersatzregelungen vorschlagen, die als Gegengewicht für die überkommenen Riten in Frage kommen können. Denn wenn ein solcher Zweifel die Gemüter bis zu dem Grade zu bewegen vermag, dass geeignete Ersatzregeln gesucht werden, werden sie auch die Notwendigkeit einer Veränderung der Sitten begrüßen. Nur dann wird es möglich sein, diese Riten abzuschaffen. Unmittelbares Scheitern wäre jedoch das Ergebnis jedweden Versuches, solche Riten direkt abzuschaffen, ohne solche vorbereitenden Schritte in Betracht zu ziehen. Und weil solche Riten von je her auch so tief im Einzelnen verwurzelt sind und keiner das kulturelle Erbe der Vorgänger in sich selbst untergehen sehen will, werden sich die Traditionalisten gegen jeden Versuch wehren, dieses soziale Phänomen zu verändern.

Als der Gesandte Gottes (s. a. w.) mit der Verkündung seiner Mission beauftragt wurde, zielte er nicht direkt auf die Götzen, sondern verehrte einfach, zusammen mit dem kleinen 'Ali (a. s.) und seiner Ehefrau Khadijah (a. s.), den Einen Gott - im Beisein der Götzendiener der Quraysch, die ihn deswegen weder verletzen noch kritisieren konnten. Dennoch warf sein Verhalten in der Öffentlichkeit vielerlei Fragen auf: Was machten diese drei da, wen beteten sie eigentlich an? Warum beteiligen sie sich nicht an der üblichen Götzenverehrung? Was war der Grund für solchen unbeugsamen Mut und Glauben, der sie gegen alle anderen furchtlos machte?

Obwohl nun solche und ähnliche Fragen eine Menge Leute dazu brachte, den Islam anzunehmen,⁶¹ hatten die (in Mekka herrschenden) Götzendiener der Quraysch keine Einwände gegen Muhammad (s. a. w.), weil er sie mit seinem Verhalten weder herausforderte noch sonst erboste, da er ihre Götzen keiner offenbaren Kritik unterzog.

⁶¹ Siehe etwa die bekannte Geschichte von der Konversion des 'Abdullah ibn Mas'ud zum Islam.

Vierte Lehre

Die vierte Lehre, die wir aus der Vorgangsweise des heiligen Quran ableiten, ist das Beachten und das Lenken der Aufmerksamkeit auf die grundlegenden Erfordernisse des Gemeinwohls, ohne das die Einheit der islamischen Gemeinschaft auch nicht bewahrt werden kann. Der Gesandte Gottes (s. a. w.) betonte besonders jene Verpflichtungen, deren Vernachlässigung er nach seinem Dahinscheiden vorausgesagt hatte, wozu das Gebieten des Richtigen und Verwehren des Falschen genauso gehört, wie die Beachtung der auserwählten Führung der islamischen Gemeinschaft (das Imamats), die Loyalität und Solidarität der Gläubigen, die Meidung der Ungläubigen, die Liebe zur Familie des Gesandten Gottes, das Festhalten am heiligen Quran und der *Ahlul Bayt* und die Beharrlichkeit, in die Moschee zu gehen und am Gemeinschaftsgebet, besonders am Freitagsgebet, teilzunehmen.

Mit dem Dahinscheiden des Gesandten Gottes vernachlässigte die *Ummah* genau jene Bestimmungen, die ihre Einheit bewahrt hätten, weshalb ihr Niedergang auch recht schnell erfolgte. Aus diesem Grunde müssen als erstes diese Fundamente im Leben der islamischen Gesellschaft wiederbelebt werden, wenn man die Gesellschaft ordnen und erfolgreich reformieren will.

Fünfte Lehre

Die fünfte Lehre, die wir aus der Methodik des Quran ableiten, besteht darin, dass die Träger und Vermittler des heiligen Quran, deren Aufgabe in der Reform und Rechtleitung der Gemeinschaft besteht, Anspruch und Güte erfahren sollen, damit sie die ganzen Schwierigkeiten und Unglücke, die sie auf ihrem Wege begleiten, überwinden können. Dazu sagt der heilige Quran: "Alif Lam Mim Sad. ﴿٦﴾ Ein Buch, zu dir hinab gesandt - so lass deswegen keine Bangigkeit sein in deiner Brust -, um damit zu warnen, und es eine Ermahnung für die Gläubigen ist." (7:1-2).

"Wirst du etwa einen Teil von dem aufgeben, was dir offenbart ward und deine Brust davon beengt, weil sie sagen: «Warum ist ihm kein Schatz herab gesandt worden oder ein Engel mit ihm gekommen?» - doch du bist (nur) ein Warner - und Allah ist Hüter über alle Dinge." (11:12) "Doch bleib standhaft, denn deine Standhaftigkeit kommt nur

von Gott. Und betrübe dich nicht über sie, noch beunruhige dich wegen ihrer Anschläge, die sie gegen dich ersinnen." (16:127) "Sicherlich werdet ihr geprüft werden an eurem Gut und Blut, und sicherlich werdet ihr viel Verletzendes zu hören bekommen von denen, die vor euch die Schrift empfangen, und von den Götzendienern. Doch wenn ihr standhaft seid und gottesfürchtig, dann ist das eine gewaltige Entschlossenheit." (3:186).

Der wohl schönste wie ausdrucksstärkste Vers des Quran, der zur Standhaftigkeit auffordert, ist wohl dieser: "So sei standhaft bei dem Befehl deines Herrn, denn du bist vor Unseren Augen - und verherrliche deinen Herrn mit Seiner Lobpreisung, wenn du dich (zum Handeln) erhebst!" (52:48). Dieser heilige Vers erfasst den Kerngedanken aller Sittlichkeit, Güte, Barmherzigkeit, den ganzen Schutz und die umfassende Führung, und noch viel mehr. Des Weiteren wurden dem Gesandten Gottes ganze Abschnitte offenbart, um ihm Zuversicht zu vermitteln. So fühlt man etwa beim Lesen der 12. Sure, wie sehr sie während der härtesten Zeiten offenbart worden sein muss, die der Gesandte Gottes während seiner Mission in der Stadt Mekka vor seiner Flucht nach Medina hat durchmachen müssen.

In dieser Zeit verlor Muhammad (s. a. w.) seinen bis dahin größten Förderer und Fürsprecher, nämlich Abu Talib, wurde sogleich in Sippenhaft genommen und mit seinen Anhängern interniert, unter welchen Bedingungen, als ob dies nicht genug wäre, auch noch sein geliebte Frau Khadijah starb, während die Quraysch seiner Güte praktisch nur ihren Hass entgegen schleuderten. Auf der Suche einer anderen Heimat als Mekka versuchte er in *At-Ta'if* Aufnahme zu finden, doch wurde ihm dort nur der Spott und Hohn der Straßenkinder zuteil. Inmitten solcher Bedrückungen und Düsternisse wurde ihm die Suret *Yusuf* offenbart, die ihm erst mal das ganze Geschick des Propheten Joseph offenbarte, dessen eigene Brüder sich gegen ihn verschworen und ihn schließlich in einen Brunnen geworfen hatten, was unter normalen Umständen allein schon den Tod zur Folge gehabt haben müsste.

Doch befand sich dieser Brunnen auf einer Handelsroute, und Joseph sollte leben - also bestimmte Allah eine Karawane zu seiner Rettung, die für sich Wasser suchte und Joseph fand, und diesen dann (auf-

grund seiner schönen Erscheinung) an das Haus des Oberverwalters von Ägypten verkaufte, wo er der göttlichen Versuchung in Form der schönen Ehefrau seines Herrn widerstehen musste. Obwohl er letztlich widerstand, wurde er als Sündenbock für schuldig befunden und wanderte mehrere lange Jahre ins Gefängnis - und wurde doch aus dieser misslichen Lage von Gott errettet, worin ihm aber die Deutung der Träume gelehrt worden war. Er stieg aufgrund seiner Deutungskraft zum befähigten Verwalter der königlichen Finanzen und sogar zum Stellvertreter des Pharaos auf, da er aufgrund seiner Integrität und hohen Moral die Herzen der Menschen gewonnen hatte. Nach all diesen Ereignissen kamen dann seine Brüder, die sich einst aus Neid gegen ihn verschworen hatten, willfährig zu ihm.

Mit der Güte und Weisheit des Prophetentums verzieh ihnen schließlich der Prophet Joseph (a. s.), wie es uns der heilige Quran wörtlich mitteilt: "(Er sprach:) «Euch trifft heute kein Vorwurf. Allah hat euch vergeben, denn Er ist der barmherzigste Erbarmer." (12:92) So verzeigte Gott der Allmächtige wieder die Familie des Propheten Jakob (a. s.), des Vaters von Joseph. Genau dieses Wort des Propheten Joseph wiederholte Muhammad (s. a. w.), der Gesandte Gottes, als ihm Gott den Sieg über das götzdienerische Mekka verliehen hatte; und dies nach all dem, was sie, genau wie dereinst die Brüder von Joseph, gegen ihn ausgeheckt hatten.

Die Quraysch hatten sich gegen ihn verbündet und sein Dasein dermaßen erschwert, dass ihm kein anderer Ausweg mehr blieb, als seiner Heimatstadt den Rücken zu kehren. Als ihm Gott den Sieg über sie schenkte, waren sie sicher, dass er sich für die erlittene Unbill an ihnen rächen würde. Das erwarteten sie.

Er fragte sie denn auch, als er ihre Stadt nach ihrer totalen Niederlage siegreich betreten hatte: 'Was meint ihr eigentlich, was ich mit euch machen werde?' Sie waren sich seiner Güte so sicher, dass sie forsch genug Folgendes antworteten: 'Nur Gutes, weil du unser edler Bruder und der Sohn eines edlen Bruders bist.' Und in der Tat ist diese Antwort ein beredtes Zeugnis ihrer Wahrnehmung von der besonderen Güte und Moral des Gesandten Gottes, der ihnen sogleich erwiderte:

'Ich wiederhole das Wort meines Bruders Joseph: (Euch trifft heute kein Vorwurf) Geht, ihr seid (alle) frei.'⁶²

Sechste Lehre

Die sechste Lehre, die wir aus der Methodik des Quran ableiten, besteht darin, jede Erziehung und jedes Bemühen zum Erlangen und Vervollkommen von Wissen und Einsicht in die Wahrheit um Gottes willen zu fördern. Es heißt, dass der heilige Quran in über 500 Versen das Besinnen, die Nachdenklichkeit und das Dazulernen preist, die Wissenden lobt, die Unwissenden verdamme und den Nachlässigen und Ignoranten schlimme Konsequenzen prophezeit.

Das Wissen - also die Befähigung durch Gelehrsamkeit, Verstehen und Vertrautsein mit dem Gebote Gottes erklärt der heilige Quran zum Grund für die Verdopplung der zehnfachen Überlegenheit der Gläubigen. Die Schlusssaussage des folgenden Verses bestätigt dies: "O Prophet, feuere die Gläubigen zum Kampfe an. Sind auch nur zwanzig Standhafte unter euch, sie sollen zweihundert überwinden; und sind hundert unter euch, so sollen sie tausend überwinden derer, die ungläubig sind, weil das ein Volk ohne Einsicht ist." (8:65).

Die Standhaftigkeit - die in Form der Beharrlichkeit wichtigste Voraussetzung für jeden Sieg ist - sieht der Quran dagegen nur als Grund für die Verdopplung der Überlegenheit der Gläubigen an: "Jetzt aber hat Allah euch eure Bürde erleichtert, denn Er weiß, dass in euch Schwachheit ist. Wenn also unter euch hundert Standhafte sind, so sollen sie zweihundert überwinden; und wenn tausend unter euch sind, so sollen sie zweitausend überwinden nach Allahs Gebot. Und Allah ist mit den Standhaften." (8:66)

Dieses Konzept ist auf jeden Aspekt des Lebens übertragbar. Und mehr Konzepte offeriert der heilige Quran den Gläubigen, die alle als 'Anweisungen zum Kampf gegen den Unglauben' verstanden werden können, wie etwa jener Vers: "Und höret nicht auf, diese Leute zu suchen. Leidet ihr, so leiden sie gerade so, wie ihr leidet. Doch erhofft ihr von Allah, was sie nicht erhoffen. Und Allah ist allwissend, allweise." (4:104).

⁶² Scheich al-Huwayzi: *Tafsir Nur al-Thaqalayn* 2:460.

Da beide Seiten Verluste erleiden werden, ist das Weglaufen vom Schlachtfeld eigentlich sinnlos. Doch besteht der eigentliche Unterschied zwischen den beiden Seiten darin, dass die Gläubigen ganz auf Allah und Seine Vergütung im Jenseits hoffen, während die andere Seite letztlich davon nichts erhofft. Deshalb verliert die Seite der Gläubigen auch nichts, während die andere Seite außer der unerträglichen Strafe nichts gewinnt.

Genau in diesem Sinne sagt der heilige Quran: "Er ist es, Der diejenigen von dem Volk der Schrift, die ungläubig waren, austrieb aus ihren Heimstätten bei der ersten Begegnung der Heere. Ihr glaubtet nicht, dass sie hinausziehen würden, und sie dachten, dass ihre Burgen sie beschützen würden gegen Allah (und Seine Streitmacht). Doch Allah kam über sie, von wo sie es nicht erwarteten, und warf Schrecken in ihre Herzen, so dass sie ihre Häuser (sogar) mit ihren eigenen Händen zerstörten - und den Händen der Gläubigen. So zieht eine Lehre daraus, o die ihr Augen habt." (59:2).

Und über die Sinnhaftigkeit jeglichen Strebens nach dem Wohlgefallen Gottes lässt uns der Allmächtige keineswegs im Unklaren: "Es ziemte sich nicht für die Bewohner von Medina noch für die um sie wohnenden Wüstenaraber, dass sie hinter dem Gesandten Allahs zurückbleiben und ihr Leben dem seinigen vorziehen sollten. Dies, weil sie weder Durst noch Mühsal noch Hunger auf Allahs Weg bedrängt hat, sie weder einen Pfad beschrritten, der die Ungläubigen erzürnt hat, noch sie von einem Feinde Leid zugefügt bekamen, was ihnen nicht als eine rechtschaffene Handlung zugeschrieben würde - Allah lässt doch den Lohn derer, die Gutes tun, nicht verloren gehen. ﴿﴾ Und sie spenden keine Summe, sei sie groß oder klein, und sie durchziehen kein Tal, ohne dass es ihnen angeschrieben würde, auf dass Allah ihnen den besten Lohn gebe für das, was sie getan haben." (9:120-121)

Was liegt daher näher, als alles aufzubieten, was der Gehorsam Gottes erfordert, keinerlei Mühe zu scheuen und sein Vermögen einzusetzen, anstatt Ihm zu misstrauen, wenn wir aufgefordert werden, die Pflichtabgaben wie *Zakat* und *Khums* auf vorhandenes Vermögen zu leisten.

Die Versicherung der letztendlichen Vergütung für dieses Bemühen formuliert der heilige Quran so: "Dann werden Wir Unsere Gesandten erretten und jene, die da glauben. Denn in Wahrheit obliegt es Uns, dass Wir die Gläubigen retten." (10:103).

Man versetze sich nur einmal in jene Zeit und stelle sich im Herzen vor, selber Teil der gläubigen Gemeinschaft zu sein, die den Gesandten Gottes unmittelbar umgab und ihn seit den schwierigen Tagen der ersten Verkündung seiner Mission begleitete, wo die Gemeinschaft nur aus einigen wenigen, zudem unterdrückten Gläubigen bestand, die jegliche Grausamkeiten von Seiten der qurayschitischen Götzendiener erdulden mussten, bis nach der (gewonnenen) Schlacht gegen die Verbündeten (*Al-Ahzab*) schließlich Angst und Schrecken sich der Herzen und Vorstellungen der Feinde des Gesandten Gottes bemächtigte, dessen Siege dann einer nach dem anderen folgten, angefangen mit dem Friedensabkommen von *Hudaybiyah*, der darauf folgenden Eroberung der Feste *Khaybar* bis zur Eroberung Mekkas, von At-Ta'if, des Jemen und schließlich der ganzen arabischen Halbinsel.

Hat die Menschheit eine schönere Zeit nach dem Kriege erlebt, wo Sieg nichts anderes als Wahrheit und Vergebung für alle brachte? Welche Gefühle der Ehrfurcht und des Glückes werden die Zeitgenossen des Gesandten Gottes empfunden haben, die diese Wendungen miterlebten? Stell dir vor, du wärest einer derjenigen, denen die folgende Ansprache des heiligen Quran vom Herrn der Welten gilt. Du bist in Mekka und hörst die Offenbarung dieser Worte des Allerhabenen, Lenkers aller Angelegenheiten, Schöpfers der Himmel und der Erde: "Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Allerbarmers. Diejenigen, die ungläubig sind und abwendig machen vom Wege Allahs - deren Werke macht Er zunichte. ﴿﴾ Die aber gläubig sind und gute Werke tun und an das glauben, was auf Mohammed herab gesandt ward - und es ist die Wahrheit von ihrem Herrn, denen nimmt Er ihre Sünden hinweg und bessert ihren (Zu)Stand. ﴿﴾ Dies (ist so), weil jene, die ungläubig sind, dem Falschen (dem Verderben) folgen; die aber gläubig sind, folgen (nur) der Wahrheit von ihrem Herrn. Auf diese Weise prägt Allah den Menschen ihren Zustand. ﴿﴾ Wenn ihr (in der Schlacht) auf die stoßt, die ungläubig sind, trifft (ihre

Nacken; und wenn ihr sie so überwältigt habt, dann schnüret die Bande fest.

Hernach sei dann entweder Gnade oder Lösegeld, bis der Krieg seine Waffen niederlegt. Das ist so (für euch vorgeschrieben). Und hätte Allah es gewollt, Er hätte sie Selbst strafen können, Er aber wollte die einen von euch durch die andern prüfen. Und diejenigen, die auf Allahs Weg getötet werden - nie wird Er ihre Werke zunichtemachen. ☉ Er wird ihnen (bald) zum Siege verhelfen und ihren Stand bessern ☉ Und sie ins Paradies führen, das Er ihnen kundgetan hat. ☉ O die ihr glaubt, wenn ihr Allah helft; so wird Er euch helfen und euch fest Fuß fassen lassen. ☉ Die aber ungläubig sind - wehe ihnen! Er wird ihre Werke zunichtemachen. ☉ Dies, weil sie hassen, was Allah hernieder gesandt hat; so machte Er ihre Werke fruchtlos. ☉ Sind sie nicht auf der Erde umhergereist, um zu sehen, wie das Ende derer war, die vor ihnen waren? Allah richtete sie zugrunde, und für die Ungläubigen ist das gleiche wie ihnen bestimmt. ☉ Das ist, weil Allah der Beschützer derer ist, die glauben; - die Ungläubigen aber haben keinen Beschützer. ☉ Allah wird jene, die glauben und gute Werke tun, in Gärten führen, die Ströme durchfließen; die aber ungläubig sind, die genießen (diese Welt) und fressen wie das Vieh, und das Feuer wird ihre Wohnstatt sein. ☉ Und wie so manche Stadt, mächtiger als deine Stadt, die dich austrieb, haben Wir schon zerstört? - Und sie hatten keinen Helfer! ☉ Sollte denn der, der sich auf einen klaren Beweis von seinem Herrn stützt, gleich denen sein, denen das Übel ihres Tuns schön gemacht wurde und die ihren bösen Gelüsten folgen?" (47:1-14), "Verheißen hat Allah denen unter euch, die glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern (Machthabern) auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen (da) waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewisslich für sie ihre Religion befestigen wird - die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewisslich ihren Zustand, nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird. Sie werden Mich allein verehren, und sie werden Mir nichts zur Seite stellen. Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein." (24:55)

Inmitten all dieser Verheißungen entlarvt der heilige Quran auch das vergebliche Unterfangen der Heuchler, die Gläubigen in der Auseinandersetzung mit ihren Feinden zu entmutigen, indem Er ihre Ohn-

macht beschreibt, da sie das Wesen der Verbindung des Gläubigen zum Allmächtigen verkennen: "Die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sagen zwar: «Ihr Glaube hat diese da übermütig gemacht.» - wer aber auf Allah vertraut (der wird nie enttäuscht werden) - siehe, Allah ist allmächtig, allweise." (8:49).

All die göttlichen Verheißungen des Obsiegens, der Herabkunft der Engel mit der inneren Ruhe von ihrem Herrn, der Hinwegnahme ihres Schreckens und ihres Leides, des guten Ausgangs, dass der Allmächtige für immer auf Seiten der Gläubigen ist, des Erbes der Erde, des Gnadenshandels Gottes ihre Person, ihr Hab und Gut für die Gewährung des Paradieses anzunehmen, die vielfältige Gnadengewährung von Ihm im Gegenzug für ihr gutes Handeln in Seinem Namen und ihre Gaben um Seinetwillen und viele andere Vergütungsverheißungen finden sich unter dem Thema "Hinweise zur Auseinandersetzung mit den Ungläubigen".

Auch in dieser Hinsicht ist der wichtigste Umstand, den der Quran bekräftigt, der, dass Sieg und Niederlage angesichts des äußeren Feindes, also den Gegnern der Muslime, in Wirklichkeit dem Sieg und der Niederlage vor dem inneren Feinde entsprechen, dem Eigendünkel, die dem bösen Treiben genauso zugänglich ist wie dem Satan. Mit der Verheißung der Erbschaft der Erde und aller Dinge auf ihr für die Gläubigen legt der heilige Quran jedoch als wesentliche Voraussetzung und ersten Schritt sowohl die Selbstdisziplin als auch die Anwendung der göttlichen Methode gegen sich selbst fest: "Und Wir wünschten, denen, die im Lande als schwach erachtet worden waren, Huld zu erweisen und sie zu Führern zu machen und zu Erben einzusetzen, ﴿٥﴾ Und sie festzusetzen im Land und Pharao und Haman und ihren Heerscharen, durch sie das wahr werden zu lassen, was sie immer vermeiden wollten." (28:5-6)

Wie geschildert, besteht der erste Schritt der Übergabe der Erde an die Gläubigen darin, sie zu Führern zu machen - und das steht für die Reinigung und Läuterung ihrer Seelen. Dann versichert der Quran, dass jeglicher Sieg gegen die Feinde letztlich wertlos ist, solange er keinen Sieg über den Satan bedeutet, also keiner gläubigen Handlungsweise um Gottes willen entspricht, da sich eine Tat, die nicht rein um Gottes willen beabsichtigt ist - um Sein Wohlgefallen zu er-

langen, von den Taten der Feinde des Islams nicht unterscheidet, da sich solche nur um das Wohl des diesseitigen, rein weltlich bestimmten Lebens kümmern und damit jedes Anspruchs auf einen Anteil am Jenseits verlustig gehen.

Als die Muslime in der Schlacht von *Uhud* eine schwere Niederlage erlitten, offenbarte der Quran den Grund dafür: "Diejenigen unter euch, die am Tage, als die beiden Heere zusammenstießen, den Rücken kehrten - wahrlich, es war Satan, der sie straucheln machte, gewisser ihrer Taten wegen." (3:155) Also waren ihre Niederlage und Flucht irgendwie mit einer Sünde verbunden, die sie zuvor begangen hatten. Doch der Quran verkündet auch: "O die ihr glaubt, wenn ihr Allahs helft; so wird ER euch helfen und euch fest Fuß fassen lassen." (47:7)

Der Sache Gottes zu helfen, bedeutet aber, Ihm zu gehorchen, da Er nichts von Seiner Schöpfung bedarf: "Verheißen hat Allah denen unter euch, die glauben und gute Werke tun, dass Er sie gewisslich zu Nachfolgern auf Erden machen wird, wie Er jene, die vor ihnen waren, zu Nachfolgern machte; und dass Er gewisslich für sie ihre Religion befestigen wird - die Er für sie auserwählt hat; und dass Er gewisslich ihren Zustand, nach ihrer Furcht, in Frieden und Sicherheit verwandeln wird: Sie werden Mir verehren, (und) sie werden Mir nichts zur Seite stellen. Wer aber hernach undankbar ist, das werden die Empörer sein." (24:55)

Genau in diesem Sinne sagte der Gesandte Gottes angesichts seiner fliehenden Gefährten in den Worten unserer Zeit: "Gesegnet sind jene, die sich der kleinen Übung (*Al Jihad Al Asghar*) unterzogen haben und sich jetzt der größeren (*Al Jihad Al-Akbar*) gegenüber sehen." Als er gefragt wurde, was denn der größere Kampf sei, antwortete er: "Der Kampf gegen sich selbst (*Jihadun nafs*)."⁶³

An dieser Stelle möchten wir folgendes Beispiel aus der Gegenwart anführen: Die Aggressionen des zionistischen Unrechtsstaates Israels bereiten den Muslimen heute sehr viel Leid, ihre Freiheit, Würde und ihr Lebensrecht werden missachtet und zerstört. Deswegen kämpfen

⁶³ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 11:122.

sie dagegen an. Doch sollten sie dabei nicht vergessen, dass dieses verfluchte Krebsgeschwür nicht mehr als eines der Symptome ist, die bereits als Folge eines tief sitzenden Defizits vom Körper der islamischen Gemeinschaft Besitz ergriffen hat, das die eigentliche Ursache all dieser Symptome ist. Diese Krankheit ist die Abkehr der Muslime vom Wege Gottes und das Nichtberücksichtigen der Gebote Gottes für ihr Leben. Folglich sollten sie daher nicht all ihre Aufmerksamkeit auf die Symptome lenken und dabei den Ursprung der eigentlichen Krankheit vergessen - andersrum also: die Krankheit heilen und nicht die Symptome. Deswegen beschrieb wohl auch ein Denker⁶⁴ den Konflikt der Araber mit den Zionisten zutreffend mit einem Stierkampf.

Der Stier konzentriert sich voll auf das rote Tuch und wendet seinen ganzen Zorn dagegen, und lässt den Matador völlig außer Acht, der das rote Tuch hin und her schwenkt, um ihn weiter zu erregen, um ihn dann schließlich kaltblütig mit mehreren Messerwürfen oder Degenstichen abzuschlachten. Müssen wir wie dieser Stier sein, der seinen wahren Mörder gar nicht bemerkt, während er ein bedeutungsloses Stück Stoff verfolgt? Es ist offensichtlich unbezweifelbar, dass die Muslime umso erfolgreicher sein werden, je mehr sie sich Gott zuwenden.

Siebte Lehre

Nach der siebten Lehre, die wir aus der Methodik des Quran ableiten, müssen wir die Behandlung bei der Aufgabe, einen sozialen Fehlzustand zu reformieren, oder einen Defekt in der Mentalität, im Glaubensgewebe oder im Verhalten zu beheben, oder einem Mangel zu begegnen auf längere Zeit (periodisch) ansetzen und die Medizin immer wieder, von Mal zu Mal verabreichen und nicht nach dem ersten Mal abbrechen und alleine wirken lassen. So wurden im heiligen Buche Gottes die Berichte von den Gesandten Gottes als Mittel der Rechtleitung mehr als zehnmal wiederholt. Doch jedes Mal ist der Stil bei nahezu gleichem Bericht und Inhalt anders, neu, gleichwohl unterhaltsam, weil eigentümlich beeindruckend und so weitere Sinnzwecke erreichend. Eines der dringendsten Themen der modernen muslimischen Gesellschaft ist die Sorge um die freizügige und offen-

⁶⁴ Es handelt sich um Scheich Jawdah Sa'id.

bare Zurschaustellung weiblicher Reize vor den Männern. Diese Handlungsweise stellt eine konsequente Befolgung Satans und Übernahme der Rolle Satans dar, der sich zur Aufgabe machte, die Menschen vom geraden Weg zu Gott abzubringen: "Er sprach: «Wohlan, da Du mich als verloren verurteilt hast, will ich ihnen gewisslich auf-lauern auf Deinem geraden Weg. ﴿﴾ Dann will ich über sie kommen von vorne und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken, und Du wirst die Mehrzahl von ihnen nicht dankbar finden.»" (7:16-17).

Solche unmoralischen Frauen nutzen verschiedene Strategien, um Männer zu verführen und sie dazu zu bringen, Ungehorsam gegen Gott zu handeln. Dazu gehört die betonte Zurschaustellung und Schminke, verführerische Bewegungen in den gemischten Schulen und Fakultäten, die Darstellung körperlicher Reize, unzüchtiger Sport, Sexfilme und Sexdarbietungen.

Um diese tödliche Krankheit zu behandeln, die unsere Gesellschaft heimsucht, können wir ein ganzes Werk über abartige soziale Verhaltensweisen, ein anderes über die Angelegenheiten von Frauen, ein drittes über die Rolle von Sport und Kunst bei der Verwirrung sozialer Moral, ein viertes über die Probleme, Dilemmas und Ambitionen von Studenten, ein fünftes ganz allgemein über die Jugend, ein sechstes über das Familienrecht und die Familienbeziehungen im Islam verfassen usw., weil das soziale Problem der ungehörigen Zurschaustellung und Ausschmückung mit all diesen Themen verbunden ist, und erst die differenzierte Auseinandersetzung mit all diesen Ebenen wird ein ganz anderes Bild zutage treten lassen, das sich gewiss von dem bisher Üblichen unterscheiden wird, das sich ergab, als das Problem auf andere Ebenen bezogen erörtert wurde. Übrigens werden die sozialen Klassen, an die sich solche Werke richten, die Frage umfassender machen und als Folge werden die Schlussfolgerungen auch umfassender sein.

Achte Lehre

Die achte Lektion, die wir aus der Methode des Quran ableiten können, besteht darin, alle Wege, die für die Gewinnung der Rechtleitung auf den rechten Pfade Gottes mit hoher Wahrscheinlichkeit geeignet sind, zu nutzen. Der heilige Quran spricht die drei Daseinsebenen der

Menschen, den Intellekt, das Herz und die Seele an, um sie zum Gehorsam Gottes zu bewegen. Diesen Punkt habe ich bereits in meinen Vorträgen *'Lasst uns zum Quran zurückkehren'* ausführlich behandelt.

Bei vielen Gelegenheiten nimmt das Buch Gottes zum Beweis Bezug auf die uranfängliche Veranlagung des Menschen (arab. *Fitra*). Nach einer Überlieferung liegt der Grund für die Offenbarung des heiligen Quran in der Förderung des verborgenen Potentials der uranfänglichen Veranlagung des Menschen. Unbezweifelbar ist das Gefühl der offenbarste und ehrbarste Beweis.

Auf das Wesen des Menschen abzielend sagt der Quran: "Habt ihr betrachtet, was ihr ausspritzt? ☉ Schafft ihr es oder sind Wir die Schöpfer? ☉ Wir haben bei euch den Tod verordnet, und Wir können nicht daran verhindert werden, ☉ Dass Wir an eure Stelle andere bringen gleich euch und dass Wir euch in einen Zustand entwickeln, den ihr nicht kennt. ☉ Und ihr kennet doch gewiss die erste Schöpfung. Warum also wollt ihr euch nicht besinnen? ☉ Habt ihr betrachtet, was ihr aussäet? ☉ Seid ihr es, die ihr es wachsen lasset, oder lassen Wir es wachsen? ☉ Wollten Wir es, Wir könnten es alles in Staub verwandeln, dann würdet ihr nicht aufhören, euch zu beklagen: ☉ «Wir sind (wegen Nichts) zugrunde gerichtet! ☉ Nein, wir sind (der Früchte unserer Arbeit) beraubt.» ☉ Habt ihr das Wasser betrachtet, das ihr trinkt? ☉ Seid ihr es, die ihr es aus den Wolken niedersendet, oder sind Wir die Sendenden? ☉ Wollten Wir es, Wir könnten es bitter machen. Warum also danket ihr nicht? ☉ Habt ihr das Feuer betrachtet, das ihr zündet? ☉ Seid ihr es, die ihr den Baum dazu hervorbrachtet, oder sind Wir die Schöpfer? ☉ Wir haben ihn zur Ermahnung erschaffen und zum Nutzen für die Wanderer durch Wildernisse ☉ Drum preise den Namen deines Herrn, des Großen." (56:58-74)

Bei der Beschuldung der Ungehorsamen sagt der heilige Quran: "Kann der Lohn für Güte anderes sein als Güte?" (55:60) Zur Erinnerung des Menschen an die unberechenbaren Wohltaten Gottes sagt der Quran: "Und wenn ihr Allahs Wohltaten aufzählen wolltet, ihr würdet sie nicht berechnen können. Fürwahr, Allah ist allverzeihend, barmherzig." (16:18).

Zurück zu unserer vorigen Frage: wie ist es möglich, den Quran wieder ins Leben zu rufen und aus ihm Segen zu ziehen? Die Aufgabe der Wiederbelebung des Quran muss von zwei Seiten übernommen werden - der Gesellschaft und der *Hawza*. Um die Wahrheit zu sagen, ist die *Hawza* der Titel und Inbegriff der Erkenntnismacht, Kontemplation und des Glaubensfundamentes der muslimischen Gesellschaft.

Wie schon früher erwähnt, besteht die vordringlichste Aufgabe der *Hawza* hinsichtlich der Gemeinschaft darin, ihr die Konzepte, Ansichten, Begriffe, Ethik und Glaubensvorstellungen des Quran so angemessen, zutreffend und rein darzustellen, wie es der Quran erfordert, um seine Rolle durch mehr als einen Kanal im Leben der Muslime wirksam zu verankern, wie es durch die Predigten beim Gedenken des Martyriums von Imam al Hussein (a. s.), den religiösen Vorträgen und Versammlungen, allgemein mit den Predigten zu den gemeinschaftlichen Gebeten und speziell zum Freitagsgebet, der Herausgabe von Büchern, Magazinen und Zeitschriften bereits geschieht.

Dennoch muss diesen Kanälen etwas Wichtiges vorangehen: das Studium des heiligen Quran muss sich zweifältig im Curriculum der *Hawza* wiederfinden:

Erste Ebene

Der Quran muss im Grundstudium der *Hawza* verankert werden. Die Lernenden müssen dabei folgende Fertigkeiten erwerben:

1. Sie müssen in- und auswendig lernen, den heiligen Quran nach den grammatischen und morphologischen Regeln der arabischen Sprache innerhalb des zulässigen Rahmens zu zitieren.
2. Damit die Studenten im Grundstudium der *Hawza* eine allgemeine Vorstellung von den Bedeutungen der Texte des Quran bekommen, müssen sie eine grundlegende Auslegung und Erläuterung der Vokabeln des Quran vornehmen, wie es im berühmten *Tafsir Schubbar* gemacht wird.
3. Die Lernenden müssen die Wissenschaftsgebiete des heiligen Buches kennenlernen. Dafür am besten als Curriculum geeignete Werke sind einmal das berühmte Werk *al-Bayan fi Tafsir*

*Al-Quran*⁶⁵ oder die Einführung des berühmten Werkes von *Ala' Al-Rahman*.⁶⁶

4. Es müssen motivierende Wettbewerbe zu den verschiedenen Wissensgebieten des Quran abgehalten werden, wobei den Gewinnern Auszeichnungen und Preise überreicht werden.

Zweite Ebene

Der heilige Quran muss aber auch im Hauptstudium der *Hawza* Studienobjekt sein. Das diesbezügliche Studium sollte folgende Belange umfassen:

1. Die Quranstudien sollten spezialisiert werden. Der beste Zeitpunkt solcher Wissensgebiete liegt nach der Absolvierung der höheren Studien der *Hawza* (*Sutuh* genannt), so dass der Studenten der quranischen Wissenschaften einen Zirkel organisiert und seine Ergebnisse diskutieren kann. Zuvor soll der angehende Forscher nach dem Gebrauch der geeigneten Fachliteratur zu dem betreffenden Thema allerdings erst geprüft werden, um sich seiner besonderen Fähigkeiten auf diesem Gebiete zu vergewissern.
2. Ist er nachgewiesenermaßen auf diesem Gebiete kompetent, muss dieser Quranwissenschaftler all sein Bemühen und seine Zeit dem Studium des heiligen Quran widmen und dafür auch mit den erforderlichen Ressourcen versorgt werden, damit er sein Studium auch als Lehrer, Ausleger oder Forscher auf dem Gebiet der Quranwissenschaften abschließen kann.
3. Die Auslegung des heiligen Quran muss entweder gänzlich oder teilweise auf hohem Niveau stattfinden, indem bestimmte Verse ausgewählt werden, die einem Zwecke dienen oder ein bestimmtes Thema behandeln. Zur Orientierung kann für diesen Zweck einer der bekannten Quranauslegungen (*Tafsir*) verwendet werden, die ein Unterweisender den Studenten erläutert und passend kommentiert; gern auch unter Zuhilfe-

⁶⁵ Verfasst von Ayatollah Abu'l-Qasim al-Khu'i, wurde dieses Werk unter dem Titel '*Prolegomena to the Quran*' (Einführungen in den Quran) ins Englische übersetzt.

⁶⁶ Dieses Werk wurde von Muhammad Jawad al-Balaghi verfasst.

nahme von weiteren nützlichen Informationen, die von anderen *Tafasir* oder geeigneten Quellenwerken der Quranwissenschaften stammen. Als die bestgeeignete *Tafasir* für diesen Zweck stell ich mir den *Al-Mizan fi Tafsir Al-Quran* von Sayyid Muhammad Hussein Al-Tabataba'i und *Fi Zilal al-Quran* von Sayyid Qutb vor. Dabei ergänzen sich beide mehrbändigen Werke als Kursmaterial für das Studium der Quranauslegung, da jedes Werk seine eigene Auslegungsmethode hat, die sich vollständig voneinander unterscheiden, was jeder Leser sofort feststellen wird.

Nach dem Studium der allgemeinen Auslegung der quranischen Worte, Termini und Ausdrücke sollten den Studierenden bestimmte Curricula zum Studium der Konzepte, Betrachtungsweisen, Systeme, Vorschläge und zur Philosophie des Quran über die Schöpfung und die Existenz angeboten werden. Obwohl die vertraute Methode der teilweisen Untersuchung der Quranverse die originale Methode ist, empfehle ich stattdessen das Studium (nach) der Methode der objektiven Quranuntersuchung des Quran. In einer Arbeit mit dem Titel '*Madkhal ila Tafsir Al-Quran* (Einführung in die Quranauslegung)' habe ich einen Vergleich beider Methoden angestellt.

Es ist auch ratsam, genügend Licht auf die wissenschaftlichen Themengebiete des Quran zu werfen, die ja sowohl auf der Ebene des Glaubens, wie der Ethik und des Verstandes in der Wirklichkeit voll anwendbar sind. So sei empfohlen, das Gebiet der Frömmigkeit, Standhaftigkeit, des Verstehens, der Einheit Gottes, des Imamat, der Loyalität Ahlul Bayt gegenüber als der von Gott erwählten Führung, die Auferstehung, satanische Eingebungen, die islamische Gemeinschaft mit den Grundpfeilern ihrer Erhaltung und den Faktoren ihrer Vernichtung, Hoffnungen, Ermahnungen, die Lehren aus der Vergangenheit, Gottes Umgang mit den früheren Völkern und Gesellschaften und Ähnliches zu untersuchen.

Da diese Themen und Ihresgleichen mit den Worten des Quran verstanden werden, wird die Mehrzahl unserer Anschauungen davon sicher zum Besseren gewendet werden. Da die persönliche Begegnung mit verschiedenen Auslegungen und das vorhandene Verständnis zum Inhalt des Quran möglicherweise eher von subjektiven, vielleicht auch extremeren Ansichten, geprägt worden ist und Propagan-

daaktionen der Feinde des Islams sicher ihr Übriges getan haben, kann man wohl davon ausgehen, dass die gegenwärtig gängigen Bedeutungsverständnisse der Worte und Ausdrucksweisen des Quran nicht unbedingt mit ihren wahren Bedeutungen übereinstimmen, insbesondere wenn wir die Induktion des Verskontextes, wo also die Verse im Quran vorkommen, berücksichtigen.

Als Beispiel für soziale Begrifflichkeiten des Quran habe ich in Kapitel 5 und 6 bereits den Begriff der *Jahiliyyah* nach dem Verständnis des Quran vorgestellt, und zwar unter Berücksichtigung der Eigenschaften und Besonderheiten der ignorierenden Gesellschaft und habe mich dabei auch auf die im Quran gebräuchlichen Synonyme zur *Jahiliyyah* bezogen.

Im Folgenden möchte ich die Vorstellung des Quran über das Denken am Terminus *Fiqh*⁶⁷ erörtern. Obwohl dieses Wort im quranischen Kontext eigentlich der Schlüsselbegriff für die Annäherung bzw. Vertrautheit mit Gott ist, wird dieser Begriff gemeinhin als Vertrautheit mit dem religiösen Gesetz verstanden. Offensichtlich verbindet beide Verständnisweisen nur das allgemeine Konzept der Nähe und Vertrautheit; denn das Gesetz Gottes ist nicht Gott selbst.

Betrachten wir nun dazu diesen Quranvers näher: "Es ist für die Gläubigen nicht möglich, alle zusammen auszuziehen. Warum zieht denn nicht aus jeder ihrer Schar eine Gruppe aus, auf dass sie wohl bewandert würden (*liyatafaqqahu*) in Glaubensdingen und nach ihrer Rückkehr zu ihrem Volk es warnen könnten, dass es sich vor Übel hüten mag?" (9:122)

Es ist allgemein bekannt, dass es nicht allein von der *Kenntnis* der religiösen Regeln abhängt, dass man sich vor Bösem hütet und fromm lebt - sondern dieser Schutz beruht auf spirituellen, psychologischen und intellektuellen Quellen. Genauso kann jemand nur nach dem Erwerb von Frömmigkeit und Gotteserkenntnis dazu angeregt werden,

⁶⁷ Das arabische Wort *Fiqh* hat hauptsächlich zwei Bedeutungen. Als Wissenschaft bezeichnet *Fiqh* das Ergreifen der Scharia und meint damit Rechtswissenschaften. Eine rechtswissenschaftliche theologische Autorität wird demzufolge *Faqih* genannt. Als mentale Befähigung steht *Fiqh* für das Verstehen und Begreifen - demzufolge hier ein *Faqih* jemand ist, der in einem Wissensgebiet wohl bewandert ist.

sich mit dem Gebot Gottes näher zu beschäftigen, um es in seiner Lebenspraxis zu verwirklichen.

Um sich dieses Umstandes zu vergewissern, kann man es ja mal bei sich versuchen. Wenn man auch alle Werke zur islamischen Ethik gelesen, ja verstanden hat und beherrscht - so führt einen dieser Umstand nicht unbedingt zu Gehorsam und Gläubigkeit; vielmehr gibt es so viele, die das Gesetz kennen und doch all ihr Wissen und ihre Fähigkeiten dazu verwenden, die Dinge dieser vergänglichen Welt anzuhäufen und sich damit fernab vom Wege zu Gott befinden.

Der heilige Quran gibt das Beispiel eines solchen Gelehrten (*Faqih*): "Erzähle ihnen die Geschichte dessen, dem Wir Unsere Zeichen gaben, der aber an ihnen (achtlos) vorbeiging; so folgte Satan ihm nach, und er wurde einer der Irregegangenen. ﴿٥﴾ Und hätten Wir es gewollt, Wir hätten ihn dadurch (durch Unsere Zeichen) erhöhen können; doch er neigte der Erde zu und folgte seiner Begierde. Er gleicht einem Hunde: jagst du ihn fort, lechzt er, oder beachte ihn nicht - er lechzt. Gerade so geht es Leuten, die Unsere Zeichen leugnen. Deshalb schildere dies, auf dass sie sich besinnen." (7:175-176).

Nach den Mitteilungen des Quran findet sich das Herz im Zentrum des *Fiqh*. Das ist ein klarer Beweis für die Tatsache, dass das Wort *Fiqh* für die Vertrautheit mit Gott steht. Das Zentrum der Vertrautheit mit dem Gesetze Gottes ist der Intellekt, während das Zentrum der Gotteserkenntnis also das Herz ist. Es heißt demnach auch im Quran: "Sie sind es zufrieden, bei den zurückbleibenden Frauen zu sein, und ihre Herzen sind versiegelt, so dass sie nicht begreifen (sie haben kein *Fiqh*)." (9:87) Es heißt auch: "{Wir haben viele der Dschinn und der Menschen erschaffen, deren Ende die Hölle sein wird.} Sie haben Herzen, und sie verstehen damit nicht (sie haben kein *Fiqh*)" (7:179).

Ein anderer Vers nennt *Fiqh* (starke Vertrautheit mit Gott, dem Ursprung und der Auferstehung) als Ursache der Verzehnfachung der Macht der Gläubigen. Die letzte Aussage in diesem Vers bekräftigt dies: "O Prophet, feuere die Gläubigen zum Kampfe an. Sind auch nur zwanzig Standhafte unter euch, sie sollen zweihundert überwinden; und sind hundert unter euch, sie sollen tausend überwinden von

denen, die ungläubig sind, weil das ein Volk ist, das nicht versteht." (8:65)

Dieses Verständnis hat auch der Gesandte Gottes vermittelt: "Soll ich euch vom wahren *Faqih* berichten? Das ist der, der die Menschen nicht dazu aufruft, an der Barmherzigkeit Gottes zu verzweifeln, der ihnen nicht zuredet, sich vor Seiner Strafe sicher zu wähnen, der ihnen nicht die Hoffnung auf die wohltuende Barmherzigkeit Gottes raubt, der ihnen nicht gestattet, Ihm gegenüber ungehorsam zu sein und der den Quran nicht aufgibt, um sich an anderem festzuhalten. Fürwahr, Wissen ohne Verständnis ist wertlos, Rezitation (des Quran) ohne über die Bedeutung nachzusinnen ist vergebens, und Beten ohne Bekanntschaft ist vergebens."⁶⁸

Am Tage der Auferstehung wird sie ein Rufer aufrufen: 'O ihr Leute! Wahrlich, an diesem Tage werden die Gott Nahestehendsten die Gottesfürchtigsten sein, und die von Ihm Meistbegünstigten werden die Vollbringer der besten Taten sein und die Gewinner der größten Vergütung von Ihm werden diejenigen sein, die (durch Rechtschaffenheit) am meisten begehren, was in Seinem Besitze ist.'

Dann sagt Gott der Allmächtige: 'An diesem Tage (Heute) werde ICH euch zweierlei Dinge nicht zumuten: die Schande der vergänglichen (flüchtigen) Welt und die Blamage des Jenseits.' Der Erhabene wird dann befehlen, ihnen Sitze zu bringen, auf welchen sie Platz nehmen werden und Er wird Sich ihnen wohlgefällig mit Seinem allmächtigen Angesicht widmen, nachdem Er sie aufs Beste belohnt hat."⁶⁹

Mit dieser Überlieferung ist klar, dass einen (wahren) *Faqih* jegliche gute Tat ausmacht, die wohlwollende Nähe zum Allmächtigen bewirkt. In einer anderen Überlieferung von Imam 'Ali (a. s.) heißt es: "In den Botschaften der *Fuqaha* (pl. von *Faqih*) und Weisen gab es nie mehr als diese drei Grundsätze: ``Wer sich in der Hauptsache um das Jenseits sorgt, dem richtet der Allmächtige das Diesseits; wer sich innerlich veredelt, den veredelt der Allmächtige äußerlich; und wer

⁶⁸ Nach Scheich al-Hurr al-'Amili in *Wasa'il al-Schi'ah* 4:829 endet der Hadith an dieser Stelle. Nach anderen Hadithwerken geht der Hadith jedoch weiter.

⁶⁹ Musa al-Zinjaniy: *Madinat al-Balaghah* 98 (nach dem Zitat von Ismail ihn Musa ibn Ja'far al-Ja'fariyyat).

seine Beziehung zu Gott pflegt, dem verbessert Er seine sozialen Beziehungen (zu den Menschen)."⁷⁰

Es wird von Imam 'Ali ibn Musa Al-Ridha (a. s.) berichtet: "Standhaftigkeit und Wissen gehören zu den Kennzeichen eines *Faqih*. Schweigen ist eines der Tore zur Weisheit. Es bringt Freundschaft und führt zu allem Guten."⁷¹ Vom Gesandten Gottes wird auch berichtet: "Meine Gemeinschaft ist rechtschaffen, wenn zwei Arten von Leute rechtschaffen sind, und sie ist unanständig, wenn diese beiden es auch sind - die *Fuqaha* und die Regierenden."⁷²

Wir ziehen also den Schluss, dass ein *Faqih* nach dem Verständnis des Quran nicht notwendigerweise ein *Faqih* nach dem Verständnis der *Hawza* ist und umgekehrt. Viele gibt es, die echten Gottesfreunde sind, deren Nähe zu Gott jedermann bezeugt wie auch das Charisma, das Er ihnen gewährt. Diese Gottesfreunde sind nicht immer mit den Studien der *Hawza* vertraut. Andererseits sind es nicht wenige, die als Gelehrte und Schüler des Seminars (*Hawza*) wohlbewandert in den Rechtsfragen, Theorien und Thesen und mit der rationalen und traditionellen Wissenschaftsdomäne wohlvertraut sind, während ihre Herzen keine Nähe zu Gott haben, denen Selbstzucht und Selbstbildung, ja selbst Ethik und Reinherzigkeit doch recht unbekannt sind. *Diese* sind sicher keine *Fuqaha* nach dem Verständnis des Quran. Die Besten jedoch sind jene, die die Eigenschaften beider Bedeutungen von *Fiqh* aufweisen, wie es bei unseren Hochgelehrten der Fall ist, die sowohl die Rechtswissenschaften beherrschten, als sich auch in der Mystik erfahren waren. Über solche *Fuqaha* heißt es im Hadith: "Die *Fuqaha* sind die Stellvertreter der Gesandten (Gottes)."⁷³ Auf ähnliche Weise müssen wir auch die anderen Ahadith verstehen, damit die feinen Unterscheidungen des Quran nicht untergehen.

Hinsichtlich der *Hawza* genügt es sich folgenden Hadith zu Gemüte zu ziehen, der ohne Zweifel die besondere Verantwortung der *Hawza* für die Aufklärung, Führung und Reformation der Gemeinschaft verdeutlicht. Es wurde überliefert, dass der Gesandte Gottes eine Predigt

⁷⁰ Scheich al-Saduq: *al-Khisal* 129.

⁷¹ Ebenda 158.

⁷² Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:837.

⁷³ Al-Mirza al-Nuriy: *Mustadrak al-Wasa'il* 13:124.

hielt, die er mit dem Lobpreis Gottes begann und mit dem Lob einiger Arten von Muslimen fortsetzte. Danach sagte er: "Wieso sehe ich einige, die von ihren Nachbarn weder lernen noch sie verstehen oder etwas von ihnen begreifen? Ich schwöre bei Dem, in Dessen Händen meine Seele liegt, dass ich ihre Bestrafung noch für diese Welt beschleunigen werde, wenn sie so weiter machen."

Dann ging der Gesandte Gottes nach Hause. Die Gefährten fragten sich, wem diese Rede des Gesandten Gottes wohl gegolten habe. Jene, die verstanden hatten worum es ging antworteten: "So viel wir wissen, muss er die Wissenden gemeint haben, deren Nachbarschaft (trotz ihrer Nähe) anmaßend dummdreist (geblieben) ist." Die solcherart Aufgeklärten gingen alsdann zum Gesandten Gottes und fragten nach dem Grunde für seine Lobrede auf einige Muslime und warum er andere geschmäht hatte. Er antwortete ihnen direkt: "*Ihr* müsst eure Nachbarn erziehen, sie zur Rechtschaffenheit anhalten und sie vom Bösen abhalten. Wenn ihr das nicht tut, dann werde ich mich gewiss für eure Bestrafung in dieser Welt einsetzen!" Sie baten daraufhin um Aufschub: "O Gesandter Gottes, gib uns ein Jahr Zeit, weil wir diese Zeit brauchen, um sie zu unterrichten." Diesem stimmte der Gesandte Gottes zu und zitierte das folgende Wort Gottes: "Die unter den Kindern Israels, die nicht glaubten, wurden verflucht durch die Zunge Davids und Jesus', des Sohnes der Maria. Dies, weil sie ungehorsam waren und zu freveln pfl egten. ﴿﴾ Sie hinderten einander (auch) nicht an den Missetaten, die sie begingen. Übel war das fürwahr, was sie zu tun pfl egten." (5:78-79)⁷⁴

Zusätzlich zu den bereits gemachten Anregungen für die *Hawza* möchte ich sie an die Tatsache erinnern, dass das allzeitige Festhalten am Zitieren und vernünftigen Gebrauch des Quran eine allgemein auferlegte Verantwortung ist. Das werden wir im nächsten Kapitel noch näher beleuchten.

Obwohl diese Verantwortung von allen Schichten der muslimischen Gesellschaft geschultert werden muss, stehen die Gelehrten und die Schüler der *Hawza* in alleiniger Haftung dafür, weil sie (aufgrund ihrer Vorbildfunktion) stärker als jeder andere an der Rezitation und

⁷⁴ Sayyid Muhammad Hussein al-Tabataba'i: *Al-Mizan fi Tafsir Al-Quran* 6:84 (dort) zitiert aus Al-Suyuti: *Al-Durr Al-Manthur*.

dem Verständnis des Quran arbeiten müssen. Im Allgemeinen gilt aber auch, dass die ganze muslimische Gemeinschaft diesem Vorbilde nach dem Maße eines jeden Einzelnen zu folgen verpflichtet ist. Wer etwa nicht so vertraut ist mit dem Quran sollte besser mit der Lektüre einfacher Kommentare beginnen, wie z.B. dem *Tafsir Schubbar*. Zu diesem Behufe rate ich jedem Muslim sein spirituelles Leben mit dem Quran zu beginnen, indem er aus Vorlagen Abschriften zitiert, die bereits Erläuterungen enthalten, damit der Leser wenigstens die Worte und Ausdrücke des Quran versteht, während er sie wiedergibt.

Ich bin selber so vorgegangen und habe folgerichtig die bemerkenswerten Früchte davon im Laufe meines Lebens geerntet. Als zweiter Schritt erscheint es ratsam zu sein, den Quran dann immer wieder durchzugehen. Hierbei jedoch mit einem größeren Erkenntnisanspruch, indem anspruchsvollere *Tafsir*-Werke wie etwa *Al-Mizan fi Tafsir Al-Quran* von Sayyid Muhammad Hussein Al-Tabataba'i und *Fi Dhilal Al-Quran* von Sayyid Qutb Verwendung finden, oder andere Werke, die sich mit den Konzepten und Themen des Quran beschäftigen. Auf dieser Stufe der Selbstbildung kann man auch ein bestimmtes Thema wählen und dann all die Verse durchgehen, die sich darum ranken, damit auf diese Weise das quranische Verständnis darüber wächst, da der Quran jedes gesellschaftliche Problem anspricht und behandelt - sei es doktrinär, ethisch oder mental.

Vorzugsweise sollte eine solche Auseinandersetzung unter Anleitung eines Gelehrten der *Hawza* stattfinden, da solche Experten ziemlich wichtige Ratschläge geben, unklare Fragen klären oder gar beantworten und den besten Weg weisen können. Und tatsächlich muss die Beziehung zwischen der *Hawza* und der Gesellschaft wechselwirkend zur gegenseitigen Ergänzung sein.

Einfach gesagt inspiriert die *Hawza* die Gesellschaft zum Rechten, während die Gesellschaft die *Hawza* dafür verantwortlich macht, den von ihr erwarteten Beitrag zur Deckung der Bedürfnisse und Erwartungen der muslimischen Gemeinschaft zu erbringen. Die *Hawza* muss sich auf diese Weise den drängenden Herausforderungen der Gegenwart stellen, in der die muslimische Gemeinschaft lebt. Wenn

dies der Fall ist, werden sich die qualifizierten Schüler der *Hawza* schon zeigen und die Gemeinschaft wird die Geeignetsten erkennen.

Der Quran kann nicht angemessen verstanden werden, wenn er nicht als Botschaft aufgefasst wird, die Selbsterziehung und Gesellschaftsreform zur Folge hat und nicht hergehalten wird, um den Lügen und dem Irregehen zu begegnen, welches die Menschheit umgibt. Nur dann wird der Quran in genau der Atmosphäre blühen (leben), in der er offenbart wurde und seine Geheimnisse enthüllen. Ihn nur (blind) zu rezitieren, um dadurch gesegnet zu werden kann nicht ausschließlicher Verwendungszweck des Quran sein, obwohl auch dieses Begehren nicht abzulehnen ist.

Der Quran muss auch unter Berücksichtigung des zeitlichen Zusammenhanges der Offenbarung seiner Verse untersucht werden. Zwar wird ein solches Studium ganz bestimmt große Schwierigkeiten bereiten, weil einfach keine überzeugenden Beweise zur zeitlichen Reihenfolge der Verse vorliegen. Jedoch können zu jedem Ereignis genügend damit verbundene Informationen ermittelt werden, was sicherlich von großem Vorteil dabei ist, sich mit dem Weg der stufenweisen Sozialreform durch den Quran näher vertraut zu machen, da unbestritten feststeht, dass der Quran nachvollziehbar ereignisbezogen offenbart wurde. Es steht fest, dass die stufenweise Offenbarung und Verkündung des Quran einen direkten und äußerst effektiven Einfluss auf die Zustände hatte, die er behandelte. Dazu heißt es im Quran selbst: "Und das Vorzutragende (den Quran) haben Wir geteilt, damit du es den Menschen stückweise vortragen mögest, und Wir sandten es (auch) nach und nach hinab." (17:106).

Naturgemäß offenbart der Quran seinen Zweck als interaktives Erziehungswerk, als Leitfaden und Herzenselixier, als geistige Nahrung auch durch die absolut abschnitts- und schrittweise Offenbarungsart, so dass die erforderliche Behandlung zur rechten Zeit in angemessenen Dosen zur Verfügung gestellt wurde - und immer noch wird. Auf diese Weise entwickelte der Quran die muslimische Gemeinschaft behutsam, in einem Zeitraum von nur zwanzig Jahren, zur größten Vervollkommnung in Würde, Tugend, Glaubwürdigkeit und Rechtsstaatlichkeit.

Regeln für das Rezitieren aus dem heiligen Quran

Das Zitieren des Quran ist einer der systematisch erfolgversprechenden Wege zu Gott. Selig sind die, denen dieses Mittel der Gotteserkenntnis zur Verfügung gestellt wurde. Es scheint jetzt endlich angebracht zu sein, demjenigen, der sich dieses Mittels ernsthaft bedienen will, einige aus dem Hadith abgeleitete Regeln und Empfehlungen dazu mitzuteilen.

1. Die ideale Zeitspanne, um den Quran einmal vollständig (*khatmah*) zu rezitieren ist ein Monat, also 28 Tage. Geht das nicht, dann soll die Zeitspanne aber auch nicht mehr als vier Monate andauern. Auf diese Weise kann der Quran jährlich dreimal gelesen werden, außer den zusätzlichen Lesungen, die während des heiligen Monats Ramadan stattfinden sollen. Die Rezitation des Quran soll vollständig (*Khatmah*) sein und von Beginn bis zum Ende des Quran reichen, und nicht in der Auswahl bestimmter Suren bestehen, damit der Quran in Gänze wahrgenommen und sein ganzer Segen erlangt werden kann. Ahadith bestätigen diese Vorgehensweise.
2. Es ist empfehlenswert, den Rezitationszyklus des Quran so einzurichten, dass er freitags vollendet wird; anschließend soll man das dazu gehörige Bittgebet (das Bittgebet zur Vollendung des kompletten Quranlesens) gelesen werden. Dieses Bittgebet findet man in der Sammlung (*Al-Sahifah Al-Kamilah Al-Sajjadiyyah*)⁷⁵.
3. Bei der Vollendung der Rezitation des Quran wird empfohlen, eine neue Rezitation zu beginnen, wobei jedoch nur die erste Sure (*Al-Fatihah*) und die ersten fünf Verse der zweiten Sure (*Al-Baqarah*) gelesen werden. Bei der Rezitation des Quran sei angeraten, rituell rein zu sein und an dem gewöhnlichen Orte des Pflichtgebetes, mit Blickrichtung zur *Qiblah*, zu sitzen. So ergänzen sich äußere Reinigung und inneres Reinigungsbegehren.

⁷⁵ Diese Sammlung stammt von Imam Zain Al Abidin (a. s.), dem vierten Imam, und besteht aus Bittgebeten, die auch als "Psalmen des Islam" bekannt sind.

4. In der Auslegung des letzten Verses der dritten Sure *Ale-Imran*: "O ihr Gläubigen, seid standhaft und wetteifert in Standhaftigkeit und seid auf der Hut und fürchtet Allah, auf dass ihr Erfolg habt." (3:200) wurde überliefert, dass zu jenen, die standhaft bleiben auch diejenigen zählen, die am (üblichen) Orte ihres Gebetes sitzen und dort die Zeit des Pflichtgebetes erwarten. Um also den Lohn jener zu erlangen, sollte der Gläubige solche Wartezeiten jedoch nicht ungenutzt verstreichen lassen, sondern vielmehr den Quran rezitieren. Ein solches aktives Erwarten wird verdienstvoller, findet es in den Moscheen vor den gemeinsamen Pflichtgebeten statt.

5. Viele Überlieferungen bestätigen das Erfordernis der rituellen Reinheit und des Quranrezitierens vor dem Schlafengehen. Eine Überlieferung besagt, dass Allah (s. t.) sagt: "Wer sich entleert und sich dann nicht rituell reinigt, hat sich faktisch von Mir abgewandt, und wer sich rituell reinigt, dann aber kein Zwei-Rak`a-Gebet um Meinetwillen verrichtet, hat sich faktisch von Mir abgewandt, und wer ein Zwei-Rak`a-Gebet um Meinetwillen verrichtet, Mich darin aber nicht anruft (Qunut), hat sich faktisch auch von Mir abgewandt, und wer Mich anruft, und wem Ich dann nicht antworte, von dem werde Ich Mich abgewandt haben, doch Ich bin kein ungehaltener Gott."⁷⁶

Wenn wir die Empfehlungen zur Verrichtung des Nachtgebetes (*Salatul Layl*), die Körperpflege und das Zähneputzen, was übrigens viele Ahadith nahelegen, zu den Handlungen hinzufügen, die vor dem Schlafengehen angeraten sind, ergibt sich folgendes ideales Programm: Vor dem Schlafengehen ist dem Gläubigen angeraten, noch mal auf die Toilette zu gehen, sich körperlich zu reinigen, dann seine Zähne zu putzen, sich daraufhin rituell zu reinigen, dann das zusätzliche Nachtgebet entweder gänzlich zu verrichten oder er könnte auch einen Teil davon in die Stunde vor der Morgendämmerung legen, dann den anstehenden Abschnitt des Quran zu zitieren und schließlich Gott um das Wohl-

⁷⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 1:268.

ergehen seiner Glaubensgeschwister und anderer zu bitten. Wer diesem Programm aufrichtig folgt wird enormen Segen einfahren, da all diese Handlungsweisen nach vielen Überlieferungen *mustahab* sind. Andererseits werden jene, die sich mit billigen Ausschweifungen, Shows oder Filmen betören nur ihre Nerven belasten und sich permanent unzufrieden und unwohl fühlen.

6. Zur Rezitation des Quran sollte man sich einer weitergehenden Textausgabe bedienen, wie etwa des *Tafsir Schubbar*, der besonders für die Anfänger geeignet ist, weil dieses Werk mehr als einen Vorteil bietet. Zusätzlich zum ganzen Text des Quran bietet das Werk eine synoptische Erläuterung seiner Begriffe und Ausdrücke, deren Kenntnisnahme zum Grundstudium über den Quran gehört. Darüber hinaus findet sich in diesem Werk auch eine beachtliche Einführung in die Quranwissenschaften, mit welchem Studiengebiet sich die Spezialisten noch eingehender beschäftigen müssen. Außerdem findet sich darin ein Index der Begrifflichkeiten des Quran, mit welchem es leicht ist, jeden Vers und jedes Wort aufzufinden und entsprechende Nachweise von Zitaten zu führen. Als Fußnoten führt das Werk die verschiedenen möglichen Lesarten jedes Wortes auf. Außerdem enthält es auch Hinweise auf die zeitliche Reihenfolge der Offenbarung der Suren, indem sich in der Überschrift zu jeder Sure ein Hinweis auf die Sure findet, die vor dieser offenbart wurde. Schließlich finden sich in diesem Werk sehr nützliche Informationen.
7. Wie in einem verlässlichen Hadith erwähnt wurde, ist es ratsam, den Lohn für die erste vollständige Rezitation des Quran der Seele des Gesandten Gottes, den für die zweite Imam 'Ali und so fort bis zum letzten heiligen Imam zu übertragen. Es sind dies vielleicht die wertvollsten Geschenke die wir diesen ausgezeichnetsten Seelen, die ihr Leben hindurch nur Güte ausgestrahlt und unsere Verbindung zur Wahrheit belebt haben, machen können. Niemand sollte sich der Liebe zu ihnen entziehen, und mit ihnen in liebevoller Verbindung zu stehen, schadet weder hier noch in der Ewigkeit.

8. Der Quran soll hörbar mit betonter Stimme zitiert und mit voller Kontemplation gelesen werden. In einem Hadith wird davor gewarnt, sich während der Rezitation des Quran zu wünschen, endlich das Ende der Sure zu erreichen.

Es ist sehr empfohlen, den Quran aus einem Buch abzulesen, auch wenn man die Verse auswendig kennt, und es ist auch empfohlen, dass jedes Familienmitglied seine eigene Quranausgabe hat, um so ungehindert mit dem Buche arbeiten und sich ungestört Notizen machen zu können.

Wann immer sich die Gelegenheit dazu ergibt, soll man hinhören, wenn der Quran zitiert wird und über die Bedeutung des Gehörten nachsinnen. Ich flehe zu dem Allmächtigen, unser Leben nach den Anweisungen des Quran auszurichten, uns dereinst seine Fürsprache (*Schafa'ah*) zu gewähren, uns unter die zu zählen, die seiner Führung bereitwilligst folgen und die Erleuchtung durch sein Wissen erstreben.

Fürwahr, Allah der Allmächtige ist der Gewährer aller Gnaden und gegen Seine Diener gütig und milde. Wegen Seiner Milde hat Er uns mit der besten Religion auf den geraden Weg zu Sich geführt und uns mit diesem edlen Buche, Seinem großartigen Propheten und dessen reinen Nachkommen zutiefst geehrt.

Vierzig Ahadith über Segen und Wirkungen des Quran und wie man ihn liest

Bei der Vorstellung der folgenden vierzig Ahadith möchte ich mich auf den Inhalt dieser Aussagen beschränken. Durch Kurzangabe der Sekundärquelle wird dem formalen Aspekt sicher Genüge getan, der sonst die Nennung aller Überlieferer und ihrer Ketten umfasst. Die Hauptaussage deute ich mit passenden Zwischentiteln an. Eine weitergehende Erläuterung der hier mitgeteilten Ahadith mag anderen Gelegenheiten vorbehalten bleiben.

Auch fixiere ich mich nicht auf die Zahl vierzig, da die Überlieferungen, die von der Vermittlung von vierzig Ahadith an die Nachwelt als

besonders verdienstlich berichten, diese Anzahl nicht als Beschränkung verstehen und jede Hinzufügung den Nutzen nur vermehrt.

(1) *Erfordernis, den Quran kennenzulernen*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) hat gemäß Überlieferung gesagt: "Für den Gläubigen ist es äußerst erstrebenswert, den Quran zu lernen oder sich (wenigstens) darum zu bemühen, bevor ihn der Tod ereilt." ⁷⁷ Folgendes hat der Gesandte Gottes nachweislich gesagt: "Allah wird kein Herz peinigen, das den Quran erfasst hat." ⁷⁸; "Die Besten von euch sind die, die den Quran lernen und lehren." ⁷⁹; "Die Träger des Quran in dieser Welt werden die Führer der Paradiesbewohner am Tag der Auferstehung sein." ⁸⁰; "Der Quran ist so ein reichhaltiges Buch, dass ihn kein Reichtum übertreffen kann und ihm nie Elend folgen wird." ⁸¹; "Wenn ein Lehrender einem Schüler '*Bismillahi ar rahman ar rahim* (Im Namen Gottes, des Barmherzigen, des Erbarrenden)' vorsagt und der Junge ihm das nachspricht, dann beschließt Gott die Befreiung vom Höllenfeuer für den Jungen, seine Eltern und den Lehrer." ⁸² Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) hat gemäß Überlieferung gesagt: "Wer den Quran (in sich lebendig) bewahrt und nach seiner Anleitung handelt, der wird (sogar) zu den edlen tugendhaften Schreibern gehören." ⁸³

(2) *Das Erlernen des Quran - die bedeutendste Gunst*

Der Gesandte Gottes sagte laut Überlieferung: "Wer den Quran rezipiert und sich (dabei) denkt, dass irgendeine Gnade (Gottes) größer sei als diese, der schätzt gering, was Gott für bedeutend beschlossen hat und bevorzugt, was Gott für wertlos erklärt." ⁸⁴

(3) *Der Quran ist unabweisbarer Fürsprecher und anerkannter Sprecher*

⁷⁷ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:825.

⁷⁸ Ibid.

⁷⁹ Ibid.

⁸⁰ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:826.

⁸¹ Ibid.

⁸² Ibid.

⁸³ Ibid 4:832.

⁸⁴ Ibid 4:827.

Der Gesandte Gottes sagte: "Wenn das Gemeinwohl betreffende Dinge orientierungslos werden wie pechschwarze Nächte, dann haltet euch an den Quran, weil er ein Fürsprecher ist, dessen Fürsprache akzeptiert ist, und weil er ein Zeuge ist, der anerkannt ist. Wer ihn zu seinem Führer nimmt, den führt er gewisslich in das Paradies, doch wer ihn hinter sich lässt, den führt er gewisslich in das Feuer. Er ist der Führer auf den allerbesten Weg. Er ist das Buch, das die Details und alle Erläuterungen umfasst. Seine Wunder sind unzählbar und seine Feinheiten sind weiterführend. Er ist die Leuchte der Rechtleitung und das Licht der Weisheit."⁸⁵

(4) *Qualitäten und Erfahrungen der Quranrezitation*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) erläuterte: "Wenn ein Quranleser an einem Vers vorbeikommt, der eine Bitte an Gott formuliert oder eine Warnung vor dem Ungehorsam verkündet, dann soll er Ihn um das bitten, was ihm gefällt und Ihn sogleich auch darum bitten, ihn vor der Hölle und der Strafe darin zu bewahren."⁸⁶

Der Gesandte Gottes teilte folgende Erfahrung über sich mit: "Es ist recht merkwürdig, dass mein Haar nicht grau wird, wenn ich den Quran lese."⁸⁷ In seiner berühmten Predigt⁸⁸ über die Qualitäten der Gläubigen sagt Imam 'Ali (a. s.): "Die Nacht hindurch stehen sie auf ihren Füßen, verlesen Teile des Quran und rezitieren ihn in besinnlich angemessener Weise. Damit gehen sie tief in sich und erstreben dadurch die Heilung ihrer Übel. Begegnet ihnen ein Vers, der Sehnsucht nach dem Paradies erweckt, so folgen sie ihm freudig und ihre Seelen wenden sich ihm begierig zu und sie wännen es direkt vor sich. Doch wenn ihnen ein Vers begegnet, in dem Schrecken (vor der Hölle) ist, dann hören sie mit ihren Herzen hin und wännen sich, als ob das Brüllen der Hölle und ihre Schreie ihre Ohren erreicht. Daher krümmen sie ihre Rücken, werfen sich mit ihrer Stirn, ihren Händen, ihren

⁸⁵ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:828

⁸⁶ Ibid 4:828

⁸⁷ Ibid 4:829

⁸⁸ Nahjul Balagha, Predigt 193.

Zehen und ihren Knien auf den Boden und flehen Gott weinend um Befreiung aus der Hölle an."⁸⁹

(5) *Besondere Stellung der Bewahrer des Quran bei Gott*
Der Gesandte Gottes sagte: "Wahrlich, die Bewahrer des Quran haben den höchsten Stellenwert aller Menschen außer den Gesandten und Propheten. Schätzt sie nicht gering, weil sie bei Gott dem Allmächtigen eine beachtliche Position innehaben."⁹⁰

(6) *Lohn derjenigen, die den Quran nur unter Mühe lernen und behalten*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Der Lohn derer, die sich mühevoll mit dem Quran auseinandersetzen, wird verdoppelt, wohingegen diejenigen, die ihn leicht lernen können, zu den Vordersten gehören."⁹¹
"Wahrlich, wer alle erdenkliche Mühe aufbringt, um den Quran kennen und auswendig zu lernen, der verdoppelt damit seine Belohnung."⁹²

(7) *Die Verpflichtung, Bismillah vor jeder Surelesung auszusprechen*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Leitet ein Mann das Gemeinschaftsgebet, so kommt ein Teufel zu dem Teufel hinzu, der bereits zu diesem Manne gehört und erkundigt sich, ob der Mann bereits Gott den Allmächtigen genannt hat oder nicht. Gott zu nennen, bedeutet zu sagen: '*Bismillah ar rahman ar rahim* (Im Namen Gottes, des All-Barmherzigen, des Erbarmenden)'. Lautet die Antwortet ja, so läuft dieser Teufel weg, lautet die Antwort nein, so reitet dieser Teufel auf dem Nacken des Mannes und hängt seine Beine über die Brust des Mannes. Auf diese Weise ist dann der Teufel bis zum Ende des Gemeinschaftsgebetes Führer."⁹³

⁸⁹ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:829

⁹⁰ Ibid 4:830

⁹¹ Ibid.

⁹² Ibid.

⁹³ Al-Mirza al-Nuri: *Mustadrak al-Wasa'il* 4:165

(8) Empfehlung zur Quranrezitation beim Besuch der Gräber

Scheich As Saduq hat in seinem bekannten Werke *Man la Yahduru-hu'l-Faqih* diese Überlieferung mitgeteilt, die auf Imam 'Ali ibn Musa al-Ridha (a. s.) zurückgeführt wird: "Wahrlich, Gott der Allmächtige wird dem Gläubigen vergeben, der das Grab eines Gläubigen besucht und darüber siebenmal die Suret *Al-Qadr* (Nacht der Bestimmung) rezitiert und Er wird dann dafür ebenso dem anderen Gläubigen in diesem Grabe vergeben."⁹⁴ Diese Überlieferung wird woanders um diese Aussage ergänzt: "Beide Gläubigen werden vor dem großen Schrecken am Tag der Auferstehung bewahrt."

Es sei zusätzlich angemerkt, dass viele andere Überlieferungen ähnliches aussagen. Nach anderen Überlieferungen ist es empfohlen, zusätzlich zur Suret *Al-Qadr* noch die erste Sure *Al-Fatiha* (Die Eröffnung), die 113. Suret *Al-Falaq* (Der Tagesanbruch), die 114. Sure *An-Nas* (Die Menschen) und den Thronvers (*Ayatul-Kursi*, Vers 255 der 2. Suret *Al-Baqarah*) jeweils drei Mal zu rezitieren. Nach den Überlieferungen wird die Vergütung einer solchen Rezitation die sein, dass Gott der Allmächtige einen Engel senden wird, der Ihn preist und verehrt.

Den Lohn dafür rechnet Er dann den Taten des Verstorbenen hinzu, an dessen Grabe diese Suren rezitiert worden sind. Wenn sich der Tote am Tag der Auferstehung erhoben hat, wird ihn der Allmächtige durch diesen Engel von allen Schrecknissen an diesem Tage bewahren, bis er in das Paradies geführt wird.⁹⁵

(9) Der mit dem frühen Lernen des Quran verbundene Nutzen und Segen

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) hat gelehrt: "Der Quran wird dem, der ihn in jungen Jahren lernt, in Fleisch und Blut übergehen und Gott der Allmächtige wird ihn zu den edlen, tugendhaften Schreibern zählen und der Quran wird sein Fürsprecher und Schützer am Tage der Auferstehung werden.

⁹⁴ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:882.

⁹⁵ Al-Borujerdi: *Jami' Ahadith al-Schi'ah; Kitab al-Salat* 2.

Er wird dann sprechen: 'O Herr, jeder Wirkende hat nun den Lohn für seine Tat erhalten, außer dem Bewahrer von mir. Deshalb rufe ich Dich auf, meinem Bewahrer das großzügigste Geschenk von Dir zu machen.' Aufgrund dessen wird Gott der Allmächtige und Allgewaltige die Bewahrer des Quran mit zwei Gewändern des Paradieses bekleiden und ihnen die Ehrenkrone auf die Köpfe setzen. Dann wird der Quran gefragt werden, ob er damit zufrieden sei oder nicht.

Er wird antworten: 'O Herr, ich habe etwas besseres als diese beiden da erwartet.' Folglich wird den Bewahrern des Quran die ewige Seelenruhe in ihre rechten Hände und die Ewigkeit in ihre linken Hände gelegt und ihnen dann erlaubt, das Paradies zu betreten. Dann werden sie gebeten, einen (einzigen) Vers wiederzugeben und auf eine Waage zu klettern. Dann wird der Quran gefragt, ob er nunmehr zufriedengestellt ist und er wird es bejahen." ⁹⁶

(10) Warum schon Kinder den Quran lernen sollen

In einer Aussage des Gesandten Gottes heißt es: "... und die Eltern der Bewahrer des Quran werden am Tage der Auferstehung mit zwei Gewändern bekleidet, so sie selbst Gläubige sind, und es wird ihnen verkündet, dass diese Gewänder Lohn dafür sind, ihrem Kinde den Quran beigebracht zu haben."⁹⁷

Imam 'Ali (a. s.) hat gesagt: "Es passiert, dass Gott der Allmächtige doch beschließt, alle Bewohner dieser Welt wegen der Überschreitung Seiner Gebote und der von ihnen begangenen Sünden ausnahmslos zu bestrafen, doch wenn er die alten Männer sieht, die ihre Beine zum Gebete schleppen, und die Jungen, die den Quran lernen, so erbarmt Er Sich ihrer und verlegt die Bestrafung."⁹⁸

(11) Arten der Quranrezitatoren und die Qualitäten der wahren Rezitatoren

Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) hat erklärt: "Die Quranvortragenden

⁹⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:833

⁹⁷ Al-Mahmudi: *Nahj al-Sa'adah* 7:223.

⁹⁸ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 3:481.

den sind von dreierlei Art. *Eine Art* sind jene, die die Quranrezitation zu ihrem Lebensunterhalt machen, die Herrschenden dadurch schmeicheln, die Menschen ansonsten aber von oben herab behandeln. Ganz gewiss werden sie zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehören. *Eine andere Art* sind jene, die zwar die Buchstaben des Quran⁹⁹ auswendig kennen, jedoch seine Anweisungen missbrauchen. Ganz gewiss werden auch sie zu den Bewohnern des Höllenfeuers gehören. *Die dritte Art* sind jene, die die Medizin des Quran zur Heilung ihrer Herzkrankheiten nutzen und deshalb ihre Nächte um des Quran willen schlaflos verbringen, tagsüber von Essen und Trinken absehen, die Moscheen besuchen und ihre Betten verlassen. Nur um solcher Leute willen verhindert Gott, der Allmächtige, der Allgewaltige, Katastrophen, hält die Feinde zurück und sendet den Regen aus den Himmeln. Ich schwöre bei Gott, dass solche Quranleser kostbarer sind als roter Schwefel."¹⁰⁰

Der Gesandte Gottes hat folgendes verkündet: "O Vertraute des Quran! Handelt vorbildlich wegen des Quran und Gott der Allmächtige wird euch ehren, und handelt um seinetwillen nicht ungebührlich, weil euch sonst Gott der Allmächtige demütigen wird. O Vertraute des Quran! Seht den Quran als eure Zierde vor Gott dem Allmächtigen an, damit Er ihn zu eurem Schmucke macht, doch seht ihn nicht als eure Zierde vor den Menschen an, damit Gott der Allmächtige ihn nicht zur Ursache eurer Erbärmlichkeit macht."¹⁰¹

(12) Das Verständnis des Quran ist dem Prophetentum am nächsten

Der Gesandte Gottes teilte einst mit: "Jenem, der den Quran versteht, wird der Quran zwischen seinen beiden Seiten gesetzt, doch ohne ihm die Offenbarung zu gewähren."¹⁰² "Wer den Quran begreift, dem wird das Prophetentum zwischen seine beiden Seiten gesetzt, doch ohne ihm die Offenbarung zu gewähren."

⁹⁹ Mit Sicherheit kennen sie die Regeln der Quranlesekunst aufs Beste, doch verstehen sie die Bedeutung dessen, was sie da vortragen, gar nicht.

¹⁰⁰ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:836.

¹⁰¹ Ibid 4:835.

¹⁰² Ibid 4:844.

(13) Ganze Quranrezitation ist der beste Weg

Es wird berichtet, dass einst Al-Zuhri den Imam 'Ali ibn Al-Hussein (a. s.) bat, ihm die am besten Handelnden zu benennen. Der Imam (a. s.) antwortete: "Der am besten Handelnde ist der weiterziehende Einwohner."¹⁰³ Als Al-Zuhri um eine Erklärung bat, antwortete ihm der Imam (a. s.): "Das ist einer, der den Quran öffnet und ihn von Anfang bis Ende liest. Immer wieder, wenn er an seinen Anfang kommt, zieht er bis zu seinem Ende."¹⁰⁴

Nach einer anderen Überlieferung erklärte Imam Zaynul 'Abidin (a. s.) den 'weiterziehenden Einwohner' durch folgende Aussage: "Der weiterziehende Siedler ist einer, der den Quran zu Ende liest und ohne anzuhalten wieder anfängt. Er ist wie ein Reisender, der an einem Orte lebt und sich auf eine neue Reise vorbereitet. Wenn die Bewohner Mekkas die Lesung des Quran vollenden, beginnen sie unverzüglich einen neuen Rezitationszyklus, indem sie die Suret *Al-Fatiha* und dann die ersten fünf Verse der Sure *Al-Baqara* zitieren. Sie haben diese Vorgehensweise 'den weiterziehenden Einwohner' genannt, was bedeutet, den Quran zu vollenden und ohne Verzug eine neue Runde anzufangen."

Es wird diesbezüglich auch von Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) überliefert, dass er einst nach dem am besten Handelnden gefragt wurde. Er (a. s.) antwortete: "Das ist der weiterziehende Einwohner." Als er gebeten wurde, einen solchen näher zu beschreiben, sagte er (a. s.): "Der weiterziehende Einwohner ist jener, der den Quran durchliest und ohne abzusetzen eine neue Leserunde beginnt. Die Gebete eines solchen werden erhört."¹⁰⁵

(14) Rat, den Quran häufig zu rezitieren

Im Vermächtnis des Gesandten Gottes an Imam 'Ali (a. s.) heißt es: "Zitiere den Quran bei allen Gelegenheiten."¹⁰⁶

¹⁰³ Al-Kulaini: *al-Kafi* 2:605.

¹⁰⁴ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:840.

¹⁰⁵ Ibid (nach Angabe von Scheich 'Abd Al-Hussein al-Muzaffar: *al-Shafi fi Sharh Usul al-Kafi*).

¹⁰⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:839

(15) Lohn für das Rezitieren des Quran

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Ihr solltet den Quran immer zitieren, denn es wird im Paradies so viele Abstufungen geben wie der Quran Verse hat. Am Tage der Auferstehung wird den Quranrezitatorn für die Rezitation eines jeden Verses zugestanden, eine Waage im Paradies zu besteigen."¹⁰⁷

Es geht auf Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) zurück, dass der Gesandte Gottes einst sagte: "Wer des Nachts zehn Verse (des Quran) rezitiert, gehört nicht zu den Nachlässigen gegenüber Gott; und wer fünfzig Verse rezitiert, gehört zu denen, die Gottes viel gedenken; und wer hundert Verse rezitiert, gehört zu den Gehorsamen; und wer zweihundert Verse rezitiert, gehört zu den Ergebenen; und wer dreihundert Verse rezitiert gehört zu denen, welchen Erlösung zuteil wird; und wer fünfhundert Verse rezitiert, gehört zu denen, die sich echt (um Gottes willen) bemühen, und wer eintausend Verse rezitiert, wird mit einem *Qintar* belohnt und ein *Qintar* entspricht fünfzig (oder fünfzehn) tausend *Mitigals* (arab. *mithqal*) aus Gold und ein *Mitigal* ist vierundzwanzig Karat (schwer), deren geringstes so gewaltig ist wie ein Berg und deren größtes so umfassend ist wie das, was sich zwischen den Himmeln und der Erde befindet."¹⁰⁸

(16) Festhalten am Quran bringt ewigen Lohn zur rechten Zeit

Es wurde berichtet, dass einst ein Ya'qoob Al-Ahmar dem Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) seine Not klagte, da er verschuldet sei und ihn diese Sorgen fast vergessen ließen, was er vom Quran auswendig wusste. Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) riet ihm deswegen: "Halte (auf jeden Fall) fest am Quran, weil dich jeder Vers und jede Sure des Quran am Tag der Auferstehung tausend Stufen des Paradieses erklimmen lassen. Er (der Quranvers) wird sagen: 'Hättest du mich (auswendig) gewusst, dann hätte ich dich zu dieser Position geführt.'"¹⁰⁹ Wie in (11) wiedergegeben wurde, bedeutet 'Lernen des Quran' zugleich die Beachtung seiner Anweisungen und Hinweise und die Einhaltung seiner Gebote und Verbote.

¹⁰⁷ Ibid.

¹⁰⁸ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:852.

¹⁰⁹ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:846.

(17) Rituelle Reinheit vor der Rezitation

Muhammad ibn Al-Fudayl erzählt, dass er einst Imam 'Ali ibn Musa Al-Ridha (a. s.) zur Kenntnis gab, dass er den Quran auch dann rezitiere, wenn er auf die Toilette gehe, dann seine Hand waschen würde und die Rezitation fortsetze. Imam Al-Ridha (a. s.) wies ihn an: "Nimm die Rezitation erst wieder auf, wenn du rituell rein bist (*wudhu*)."¹¹⁰

Es wurde auch berichtet, dass einer der Hochheiligen sagte: "Was die Belohnung der Leser des Quran betrifft, so beträgt der Lohn für die Wiedergabe eines jeden Buchstabens beim Stehen im Gebet (*qiyam*) *hundertfachen* Segen und beim Sitzen *fünfzigfachen* Segen. Für diejenigen, die ihn außerhalb des Gebetes in ritueller Reinheit (*wudhu*) rezitieren, ist die Vergütung fünfundzwanzigfach und ohne rituelle Reinheit umfasst die Vergütung (immer noch) zehnfachen Segen. All diese Vergütungen gelten für jeden Buchstaben. Sagen sie etwa *'Alif Lam Mim Ra'*¹¹¹, erhalten sie zehnfachen Segen für das *Alif*, weitere zehn für das *Lam*, weitere zehn für das *Mim* und zusätzliche zehn für das Sagen von *Ra*."¹¹²

(18) Schutzbitte an Gott vor der Quranrezitation wider den Satan

Es wird überliefert, dass Al-Halabi einst den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) fragte, ob es vor dem Rezitieren jeder Sure geboten sei, den Schutz Gottes vor dem vertriebenen Satan¹¹³ zu erfliehen. Der Imam (a. s.) bestätigte: "Ja, das ist es. Erfleht den Schutz Gottes des Allmächtigen vor dem vertriebenen Satan."¹¹⁴

Imam 'Ali (a. s.) hat gesagt: "Gott der Allmächtige hat Seine Diener zum Aufsagen der *Isti'adhah* beim Rezitieren des Quran verpflichtet. Er sagt: ﴿﴾ 'So erfleht den Schutz Gottes gegen den vertriebenen Sa-

¹¹⁰ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:847.

¹¹¹ Dies ist der erste Vers der 7. Suret Al-A'raf (die Höhen).

¹¹² Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:848.

¹¹³ Diese Formel nennt man *Isti'adhah* und sie lautet: 'A'udhu billahi mina'l-Schaytanir-rajim (Ich ersuche Gottes Schutz vor dem verworfenen Satan)'.
¹¹⁴ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:848.

tan, wenn ihr den Quran rezitiert." (16:98) Wer sich an die Gebote Gottes hält erlangt die ewige Glückseligkeit."¹¹⁵

(19) *Quran als Vertrag oder Bündnis Gottes*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Der Quran ist der Bund Gottes des Allmächtigen mit Seinen Dienern; drum schaue ein Gläubiger in den Vertrag seines Schöpfers und lese daraus fünfzig Verse täglich."¹¹⁶ Entsprechend können wir den Schluss ziehen, dass ein Gläubiger den Quran jährlich mindestens dreimal ganz durchlesen soll. Der Quran hat mehr als 6.000 Verse. Deshalb müsste der Quran - außerhalb des Ramadan - gänzlich in 120 Tagen zu lesen sein, was vier Monaten entspricht.

(20) *Die Verse des Quran sind zu entdeckende Schätze*
Imam 'Ali ibn Al-Hussein, Zaynul 'Abidin (a. s.), sagte: "Die Verse des Quran sind Schatzkammern. Wenn eine dieser Schatzkammern geöffnet wird, muss man hineinsehen."¹¹⁷

(21) *Die private Quranrezitation zu Hause*

Es geht auf Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) zurück, dass von Imam 'Ali (a. s.) überliefert wurde: "In den Häusern, in denen der Quran vorgelesen wird und man Gottes viel gedenkt, wird der Segen vermehrt. Sie werden von den Engeln aufgesucht und von den Teufeln gemieden und sie scheinen den Bewohnern der Himmel so, wie die Sterne den Bewohnern der Erde scheinen. Aber in den Häusern, in denen der Quran nicht rezitiert wird und man Gottes nicht gedenkt, wird der Segen gemindert. Sie werden von den Engeln gemieden und von den Teufeln aufgesucht."¹¹⁸

(22) *Geschäftstüchtigkeit braucht nicht vom Lesen des Quran abhalten*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Wenn die durch ihren Handel

¹¹⁵ Ibid.

¹¹⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:849.

¹¹⁷ Ibid.

¹¹⁸ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:850

stark in Anspruch genommenen Händler unter euch nach Hause zurückkommen, können sie doch einfach eine Sure aus dem Quran lesen, bevor sie schlafen gehen. Wenn sie das nämlich machen, erhalten sie zehn Segnungen für jeden gelesenen Vers und ihnen wird die Strafe von zehn Übeltaten erlassen, die sie begangen haben."¹¹⁹

(23) Auch bei Kenntnis den Quran beim Vortrag immer von einer Vorlage ablesen

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Wer den Quran aus dem Buch abliest, wird mit sichtbaren Belohnungen belohnt und die Strafe, die für seine Eltern (schon) beschlossen(e Sache) war, wird umgewandelt - sogar wenn sie Ungläubige (w. Atheisten) waren."¹²⁰ Der Gesandte Gottes sagte: "Die übelste Angelegenheit für den Satan ist die Rezitation des Quran aus (s)einem Buch."¹²¹

"Das bloße Hineinschauen in den Quran(text) ist (bereits) Gottesdienst."¹²² Wem das nicht möglich ist, der könnte ja den Quran bei Lesungen mitzuhören versuchen. Es wurde überliefert, dass Is'haq ibn 'Ammar einst den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) fragte, ob es besser sei, den Quran auswendig zu rezitieren oder aus der geschriebenen Vorlage abzulesen. Der Imam (a. s.) antwortete: "Vorzugsweise trage man ihn vor, während man auf das Buch schaut. Du solltest wissen, dass das Hineinschauen in den Quran Gottesdienst ist."¹²³

(24) Den Quran als Buchexemplar zu Hause haben

Imam Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Wahrlich, ich habe gern eine Abschrift des Quran in meinem Hause, wegen der Gott der Allmächtige die Teufel zurückweist." ¹²⁴

(25) Langsame Rezitation und Bedachtsamkeit

¹¹⁹ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:853

¹²⁰ Ibid.

¹²¹ Ibid.

¹²² Ibid 4:854.

¹²³ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:854.

¹²⁴ Ibid:855.

Es wurde überliefert, dass 'Abdullah ibn Sulayman einst den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) über die Auslegung der Aussage Gottes befragte: ﴿﴾ "... und trage den Quran langsam und besinnlich (*wa ra`tilil qur'ana tartilan*) vor." (73:4) Der Imam (a. s.) antwortete: "*Amir al-Mu'minin* (a. s.) erläuterte dies so: ihn rezitieren (*rat`tala*) heißt seine Aussprache deutlich darzustellen und ihn nicht wie Dichtung zu deklamieren, noch wie ein Lied zu singen, sondern vielmehr harte Herzen damit zu bewegen. Zum Ende einer Sure zu kommen sollte ganz gewiss nicht die ausschließliche Sorge eines Quranvortragenden sein."¹²⁵

Über die Bedeutung von Gottes Aussage: ﴿﴾ "Sie, denen Wir das Buch gegeben, lesen es, wie man es lesen sollte...(yatlunahu haqqa tilawatih)" (2:121) wird von Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) überliefert: "Ihn zu lesen, wie man ihn lesen sollte heißt bei der Erwähnung von Paradies und Hölle zu stoppen. Bei ersterem bittet man den Allmächtigen, ihn dahin zu führen, und beim zweiten bittet man darum, ihn davor zu bewahren."¹²⁶

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) hat auch gesagt: "Wahrlich, dieser Quran soll nicht dahingemurmelt werden, sondern klar und langsam zitiert werden. Wenn ein Vers in Bezug auf das Paradies erreicht wird, muss man anhalten und den Allmächtigen darum bitten, ihn dort eintreten zu lassen und wenn ein Vers in Bezug auf die Hölle erreicht wird, muss man anhalten und den Allmächtigen bitten, ihn davor zu bewahren."¹²⁷

(26) Den Quran mit trauriger Stimme lesen, doch keine Ohnmacht vorgeben

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Wahrlich, der Quran wurde mit Betrübnis geoffenbart, deshalb solltet ihr ihn (auch) mit wehmütiger Stimme rezitieren."¹²⁸ Es wurde überliefert, dass Hafs sagte: "Ich habe niemanden so gläubig und gottes-zuversichtlich gesehen wie

¹²⁵ Ibid 4:856.

¹²⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:856.

¹²⁷ Ibid 4:63.

¹²⁸ Ibid 4:857.

Musa ibn Ja'far (a. s.). Er rezitierte den Quran in einem so wehmütigen Ton, als ob er mit einem Menschen redete)."129

Es wurde auch überliefert, dass Jabir ibn 'Abdullah Al-Ansari einst Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) berichtete, dass es einige Leute gäbe, die so stark von Ohnmacht ergriffen würden, wann immer sie den Quran zitierten oder man ihn vor ihnen vortragen würde, dass sie nicht einmal mehr die Verletzung ihrer Beine und Hände spüren würden. Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) rief aus: "Preis sei Gott (*subhanallah*)!"

Die Quelle solcher Zustände ist Satan! Mit solchen Eigenschaften wurden die Gläubigen nicht beschrieben, vielmehr werden sie als nachsichtig, mildherzig, weinerlich und furchtsam bezeichnet."130

(27) Beim Quranvortragen die Stimme erheben ist zulässig

Es wurde überliefert, dass Mu'awiyah ibn 'Ammar einst den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) fragte, ob es zulässig sei, die Stimme bei Anrufungen und Quranrezitationen zu erheben, da einige nicht verstehen könnten, was sie rezitierten, wenn sie nicht hörbar lesen würden. Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) antwortete: "Das ist zulässig." Ali ibn Al-Hussein (a. s.) zitierte den Quran immer mit einer sehr schönen Stimme. Deshalb rezitierte er ihn so laut, dass ihn jeder in seinem Hause hören konnte. Auch Abu-Ja'far (a. s.) las den Quran immer mit einer sehr schönen Stimme. Wenn er des Nachts betete, erhob er beim Vortragen seine Stimme. Deswegen hielt an, wer zu diesen Zeiten bei seinem Hause vorbeikam und hörte ihm zu."131

(28) Das Verbot, den Quran zu singen

Es wurde überliefert, dass Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) berichtete, dass der Gesandte Gottes sagte: "Rezitiert den Quran nach Art den Tönen und Lauten der Araber. Hütet euch davor, ihn nach Art der Frevler und Sünder vorzutragen. Ich sehe es nach mir kommen, dass manche den Quran gleichwie Lieder, Trauergesänge und Kloster-

129 Ibid 4:857.

130 Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:860.

131 Ibid 4:858.

hymnen vortragen werden. Bei solchen und denen, die sie bewundern, erreicht der Quran nicht einmal ihre Schlüsselbeine."¹³²

(29) Dem Quran zuhören

Von der islamischen Ethik her ist es Pflicht, dem Quran aufmerksam zu lauschen, und nach der *Scharia* ist es empfohlen, ihm zuzuhören, außer wenn er im Gebet zitiert wird. Es wurde überliefert, dass 'Abdullah ibn Abi-Ya'fur den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) fragte, ob es Pflicht sei, dem Quran die alleinige Aufmerksamkeit zu widmen und zuzuhören, wenn man ihn hört. Der Imam (a. s.) antwortete: "Ja, das ist es. Wenn dir der Quran vorgetragen wird, musst du dich ihm zuwenden und hinhören."¹³³

Es wird auf Zurarah zurückgeführt, dass Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) sagte: "Wenn der Quran während des gemeinschaftlichen Pflichtgebet rezitiert wird, dann konzentriere dich darauf und höre genau hin, damit du Barmherzigkeit erfährst."¹³⁴

(30) Den Quran monatlich gänzlich vortragen

Es wurde überliefert, dass Muhammad ibn 'Abdullah den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) fragte, ob es ratsam sei, den Quran gänzlich in einer Nacht vorzutragen. Der Imam (a. s.) antwortete: "Mir wäre das nicht recht, dass ihr ihn in weniger als einem Monat ganz vortragt."¹³⁵

(31) Den Lohn für die Rezitation auf die Hochheiligen übertragen

Es wurde folgende Frage von 'Ali ibn Al-Mughirah an den Imam 'Ali ibn Musa Al-Ridha (a. s.) überliefert: "Was würde ich gewinnen, wenn ich die Belohnung der Quranrezitation Ende Ramadan jeweils auf den Gesandten Gottes, Amir Al-Mu'minin, Fatimatu Al-Zahra' und auf die Imame übertrage?" Der Imam (a. s.) antwortete: "Wenn du das tust, wirst du damit belohnt, am Tag der Auferstehung zu ih-

¹³² Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:858.

¹³³ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:861.

¹³⁴ Ibid.

¹³⁵ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:862

nen zu gehören." — "*Allahu akbar!* Wäre das wirklich mein Lohn?" fragte er. "Ja, das wäre es", antwortete Imam Al-Ridha (a. s.) und er wiederholte es dreimal.¹³⁶

(32) Weinen beim Hören des Quran

Es wird auf Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) zurückgehend überliefert, dass einst der Gesandte Gottes zu einer Versammlung der jüngeren *Ansar*¹³⁷ kam und ihnen verkündete: "Ich werde euch jetzt einen Abschnitt des Quran vortragen. Wer von euch dabei weinen wird, der bekommt dafür das Paradies zum Lohne." Der Gesandte Gottes trug ihnen die letzten Verse der 39. Suret Al-Zumar (die Gruppen) vor. Alle versammelten jungen Männer weinten außer einem, der sich damit entschuldigte, dass er ernstlich versucht hatte zu weinen, doch es wollte ihm keine Träne entringen. Daraufhin sagte der Gesandte Gottes: "Ich werde die gleichen Verse noch einmal vortragen, und jeder von euch, der auch nur versucht zu weinen wird mit dem Paradies belohnt." Da ergab es sich, dass sie alle weinten - und versuchten zu weinen - und alle bekamen das Paradies zum Lohn.¹³⁸

(33) Alles Wissen ist im Quran enthalten

Imam 'Ali (a. s.) wurde einst gefragt, ob sie von der Familie des Propheten (Ahlul Bayt) jemals irgendeine göttliche Offenbarung erhalten hätten. Er (a. s.) verneinte dies: "Nein, bekommen wir nicht. Ich schwöre bei Dem, der den Getreidesamen zum Keimen aufspaltet und die Seelen erschaffen hat, dass wir nichts anderes haben, außer einem Wissen des Quran, dass Gott der Allmächtige jedem Seiner Diener überträgt."¹³⁹

Es wird berichtet, dass Ibrahim ibn Al-'Abbas sagte: "Ich habe Imam Al-Ridha (a. s.) jede Frage beantworten sehen, die ihm gestellt wurde. Ich habe niemals jemanden gesehen, der mehr wusste als er - weder in der alten Zeit, noch in der jüngeren. Der Abbasidenherrscher Al-Ma'mun stellte ihn in allen Wissensgebieten auf die Probe, und immer

¹³⁶ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:864

¹³⁷ Ansaar (die Unterstützer) sind die Bewohner von Yathrib (später Medina) nahmen den Gesandten Gottes und seine Gefährten brüderlich bei sich auf.

¹³⁸ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:865.

¹³⁹ Al-Fayd al-Kashaniy: *Tafsir al-Safi* 1:31.

antwortete er (a. s.) zutreffend. Dabei waren alle seine Bemerkungen, Antworten und Beispiele Zitate aus dem Quran."¹⁴⁰ Aus *Nahjul Balaghah* stammt die folgende Aussage: "Das ist der Quran. Fordert ihr ihn auf zu sprechen, wird er das nicht tun, doch ich sag euch darüber Bescheid. Wahrlich, in ihm ist das Wissen dessen, was kommt, und die Berichte der Geschehnisse der Vergangenheit und Heilung eurer Krankheiten und Regelung eurer ganzen Angelegenheiten)."¹⁴¹

(34) *Der Quran ist Heilung für alle Krankheiten*

Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) sagte: "Es überrascht nicht, wenn ein Toter, für den die Sure *Al-Fatihah* siebenzig Mal gelesen wird, wieder (auf)lebt."¹⁴²

(35) *Der Quran ist Reiniger der Herzen*

Der Gesandte Gottes sagte: "Herzen können rosten wie Eisen, und sie vom Rost zu befreien, gelingt nur durch Vergegenwärtigung des Todes und das Lesen des Quran."¹⁴³

(36) *Ein Vers im Ramadan vorgetragen gleicht der Lesung des ganzen Quran*

Imam Muhammad Al-Baqir (a. s.) sagte einst: "Jedes hat seinen Frühling, und der Frühling des Quran ist der Monat Ramadan."¹⁴⁴ Es wird überliefert, dass 'Ali ibn Hamzah erzählte, wie er einst den Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) besuchte und wahrnahm, wie ihn (a. s.) Abu-Basir fragte, ob er den ganzen Quran in einer Nacht wiedergeben sollte. Der Imam (a. s.) verneinte das. Dann fragte er, ob er das in zwei Nächten tun sollte, was der Imam (a. s.) wieder verneinte. Dann fragte er, ob er das in drei Nächten tun sollte, und der Imam (a. s.) antwortete "Ja". Dann erklärte Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.): "Denn der Monat Ramadan besitzt Sonderrechte und eine Heiligkeit, die kein anderer Monat aufweist."¹⁴⁵

¹⁴⁰ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:863.

¹⁴¹ *Nahj al-Balaghah*, Predigt 158. Der Prophet und der Quran.

¹⁴² Al-Hurr al-'Amili. *Wasa'il al-Schi'ah* 4:873.

¹⁴³ Al-Daylamiy: *Irschad al-Qulub* 78.

¹⁴⁴ Al-Hurr al-'Amili: *Wasa'il al-Schi'ah* 4:853.

¹⁴⁵ *Ibid* 4:863

In der berühmten Predigt des Gesandten Gottes (s. a. w.), die er am letzten Freitag des Monats *Scha'ban* über die Vorzüge des Monats Ramadan hielt, sagte er: "Wer einen Vers des Quran im Monat Ramadan vorträgt, wird belohnt wie einer, der den ganzen Quran während der anderen Monate vorgetragen hat."¹⁴⁶

(37) Den Quran so rezitieren, wie es sich für seinen Vortrag geziemt

Zur Auslegung des Wort Gottes: "Sie, denen Wir das Buch gegeben, lesen es, wie man es nachlesen sollte...(yatlunahu haqqa tilawatihi)" (2:121). Durch Imam Ja'far Al-Sadiq (a. s.) wird überliefert, dass er (a. s.) folgendes sagte: "Den Quran zu lesen, wie man es nachlesen sollte, bedeutet, seine Verse klar und deutlich wiederzugeben, zu versuchen es zu erfassen, nach seinen Regeln zu handeln, auf seine Versprechen zu hoffen, über seine Bedrohung zu erschrecken, aus seinen Erzählungen lernen, sich seinen Anweisungen unterwerfen und von den darin untersagten Handlung Abstand zu nehmen. Es besteht ganz gewiss nicht darin, seine Verse auswendig zu lernen und die Buchstaben zu untersuchen, exakt zu wissen, wie seine Suren richtig vorzutragen sind oder seine Zahlen durchzugehen. Leider haben sie seine Buchstaben gelernt, seine Gesetze jedoch vergeudet. Das wichtigste ist, über seine Verse nachzudenken und nach seinen Anweisungen zu handeln. Der Allmächtige sagt: (Es ist) Ein Buch, das Wir zu dir hinab gesandt haben, voll des Segens, auf dass sie seine Verse betrachten möchten und dass die mit Verständnis Begabten ermahnt seien." (38:29)¹⁴⁷

(38) Wissende haben niemals genug vom heiligen Quran

Folgende Beschreibung des Quran wird vom Gesandten Gottes überliefert: "Er ist das wirksame Seil Gottes, die Botschaft der Weisheit und des rechten Weges. Abweichende Launen berühren ihn nicht und Wissende können nicht genug von ihm bekommen und Sprachen können ihn nicht durcheinanderbringen und keiner kann ihn widerle-

¹⁴⁶ Ibid 4:228.

¹⁴⁷ Sayyid Muhammad Hussein al-Tabataba'iy: *al-Mizan fi Tafsir al-Quran* 1:260 (nach der Angabe von al-Daylamiy: *Irschad al-Qulub*)

gen und seine Feinheiten sind ohne Ende. Wer ihn zu seinem Beweis anführt, hat damit die Wahrheit gesagt und wer sein Urteil auf ihn baut, hat damit Gerechtigkeit erreicht, und wer nach ihm handelt wird belohnt werden, und wer ihn verkündet, der ist auf den geraden Weg geführt worden."¹⁴⁸

(39) *Der Quran in Nahjul-Balaghah*

In *Nahjul-Balaghah* wird folgende Ermahnung von Imam 'Ali (a. s.) wiedergegeben: "Lernt den Quran kennen, denn er ist die schönste Kunde und versteht ihn tiefgehend, weil er die Herzen am besten belebt. Sucht Heilung mit seiner Ausleuchtung, weil er die Herzen heilt. Tragt ihn angemessen vor, denn er ist die nützlichste Erzählung. Ein Gelehrter, der ohne sein Wissen handelt, ist wie ein verwirrter Dummkopf, der keinen Ausweg mehr aus seiner Unwissenheit findet, ist doch Argument gegen ihn erdrückend und seine Blöße unvermeidliche Blamage und vor Gott ist er tadelnswerter."¹⁴⁹

(40) *Bittgebet von Imam 'Ali ibn Al-Hussein (a. s.) anlässlich der Vollendung einer ganzen Quranrezitation*

O Allah! Du hast mir geholfen, Dein Buch durchzulesen, das Du als Licht und als Wächter über jedes von dir herab gesandtes Buch gesetzt hast, es jeder Erzählung, die Du erzähltest, vorzogst, eine Trennung, durch die Du Dein Gebot von deinem Verbot trenntest, einen Quran, in dem Du Deine Bestimmungen verdeutlichtest, ein Buch, welches Du Deinen Dienern besonders deutlich erklärtest, eine Offenbarung, die Du Deinen Gesandten Muhammad (Deine Segen seien mit ihm und seiner Familie) Schritt für Schritt offenbartest.

Ein Quran, den Du uns als ein Licht der Rechtleitung gegen die Finsternisse der Irreführung und der Unwissenheit ernanntest, und als eine Heilung für jenen, der ihm sein Ohr zum Hinhören hinwendet, eine Waage der Gerechtigkeit, dessen Zunge gegen die Wahrheit nicht abneigt, ein Licht zur Rechtführung, dessen Beweis vor Zeugen nicht erlöscht, und ein Wegweiser der Rettung, dessen Vorschriften zu

¹⁴⁸ Al-Majlisi: *Bihar al-Anwar* 20:262

¹⁴⁹ *Nahj al-Balaghah*, Predigt 110: Die Vorzüge des Quran

bestreben, nicht in Irre gehen lässt; und wer sich an den Griff seiner Bewahrung festhält, den berühren die Hände der Katastrophen nicht. O Allah! so wie Du uns bei seiner Rezitation unterstütztest, und die Rauheit unserer Zungen durch die Schönheit seiner Ausdrücke vermindertest, geselle uns zu denen, die ihn so beachten, wie er beachtet werden sollte, Dir - durch die Hingabe in dem Text seiner eindeutig klaren Verse dienen, und Zuflucht im Zugeständnis seiner mehrdeutigen Verse suchen, sowie in seinen deutlichen Zeichen.

O Allah! Du sandtest den Quran auf ein Mal auf Deinen Propheten Muhammad (Allah segne ihn und seine Familie) herab und inspirierst Deinen Propheten mit der vollständigen Kenntnis seiner Wunder, und machtest uns (die Imame) zu Erben des erläuterten Wissens des Propheten, zogest uns den Ignoranten des quranischen Wissens vor, stärktest uns, dass Du uns jenen übertreffen ließest, dem das Wissens des Quran nicht gewahr ist.

O Allah! so wie Du unsere Herzen zu seinen Bewahrern ernanntest, und uns durch Deine Barmherzigkeit, seinen Adel und Vorzüglichkeit bekannt machtest, so segne auch Muhammad, seinen Verkünder, und seine Familie, seine Bewahrer, und geselle uns zu denen, die bekennen, dass der Quran von Dir gekommen ist, damit uns kein Zweifel an seiner Bezeugung bestürmt, oder uns eine Abweichung von seinem geradlinigen Weg überkommt.

O Allah! segne Muhammad und seine Familie und mache uns zu einem von denen, die sich an dem Band des Quran fest halten, Zuflucht vor seinen Mehrdeutigkeiten in seiner befestigten Burg suchen, im Schatten seiner Flügel ruhen, Rechtleitung in der Helligkeit seines Morgens finden, dem Strahlen seines Lichtanbruchs folgen, sich von ihm beleuchten lassen, und keine Rechtleitung von irgendwem sonst erlehen.

O Allah! so wie Du durch ihn Muhammad zum Wegweiser bestimmtest, um auf Dich zu zeigen und Du durch seine Familie die Wege Deines Wohlgefallens zur Dir deutlich machtest, so segne auch Muhammad und seine Familie und mache den Quran zu unserem Mittel zu den erhabensten Stufen Deiner Ehre, zu einer Leiter, vermittels derer wir an den Ort der Sicherheit steigen, zu einem Grund für unse-

re Rettung im Jenseits, und zu einem Mittel, durch welches wir die Glückseligkeit der ewigen Behausung erreichen können.

O Allah! segne Muhammad und seine Familie, und verringere für uns durch den Quran das Gewicht der schweren Sünden, gewähre uns die hervorragenden Eigenschaften der Frommen, und lass uns den Spuren derer folgen, die wegen des Quran in den Stunden der Nacht und an den Enden des Tages vor Dir standen, so dass Du uns von jeglicher Befleckung reinigst und uns den Spuren derer folgen lässt, die sich Erleuchtung von seinem Lichte genommen hatten und sich nicht durch die trügerische Hoffnung täuschen ließen, dass sie von dem Wirken (für das Jenseits) abwendet.

O Allah! segne Muhammad und seine Familie, und ernenne den Quran für uns im Schatten der Nacht zu einem Vertrauten und zu einem Wächter gegen die Aufhetzung des Satans und gegen verwirrende Gedanken, für unsere Füße zu einem Hindernis vom Übergang zu Ungehorsam, für unsere Zungen zu einem Dämpfer, der uns daran hindert, in Lügen zu verfallen, für unsere Glieder zu einem Bändiger gegen das Begehen von Sünden, und für den Wandel von Achtsamkeit zur Unachtsamkeit zu einem Warner, bis Du das Erkennen der Wunder des Quran und seine hindernden Gleichnisse, welche die Festigkeit der unbeweglichen Berge nicht tragen können, in unseren Herzen versiegelst.

O Allah! segne Muhammad und seine Familie, und schenk uns durch den Quran ein ständig blühendes Äußeres, halte durch den Quran jegliche verwirrende Einflüsterung von unserem Inneren fern, reinige durch ihn die Unreinheit in unseren Herzen und die in uns verbliebenen Sünden, sammle durch ihn unsere verstreuten Angelegenheiten, still durch ihn den Durst beim Stehen vor Dir, kleide uns mit den Gewändern der Sicherheit am Tag der größten Schrecken.

O Allah! segne Muhammad und seine Familie und ersetze durch den Quran unsere Mittellosigkeit, und führe zu uns durch ihn jegliche Annehmlichkeit und Wohlstand des Lebens, lass die schlechten Angewohnheiten und die niedrige Moral von uns fern sein, bewahre uns vor dem Verfallen in Ungläubigkeit und vor Anlässen zur Heuchelei, damit er für uns im Jenseits zum Führer zu deiner Glückseligkeit und zu den Paradiesen wird, und zum Beschützer gegen Dein Missfallen

und gegen die Überschreitung deiner Grenzen, und als Zeuge über das Gebieten seines Erlaubten und das Verboten seines Verbotenen. O Allah! segne Muhammad und seine Familie und verringere durch den Quran die Angst in unseren Seelen im Augenblick des Dahinschwindens, die Überanstrengung beim Stöhnen, das aufeinander folgende Röcheln, wenn die Seelen zu den Kehlen heraufsteigen und dann gesprochen wird, wer sie zurückbringt? Der Todesengel offenbart sich dann unseren Seelen von hinter den Schleiern des Verborgenen, um die Seelen zu nehmen und sie mit den Pfeilen der Verlassenheit zu treffen, er mischt ihnen dann ein Getränk des Todes mit giftigem Geschmack; nähert sich dann der Zeitpunkt der Abreise zum Jenseits, dann werden die Taten um den Hals herum sein wie eine Kette. Die Gräber sind Wohnstätten bis zum Tage des Treffens.

O Allah! segne Muhammad und seine Familie, segne unseren Aufenthalt am Ort der Prüfung und das Verweilen zwischen den Schichten der Erde, mach die Gräber zu unseren besten Wohnstätten nach unserem Dahinschwinden vom Diesseits, erweitere uns mit Deiner Barmherzigkeit unsere Gräber, deck unsere Übeltaten nicht vor den im Jenseits Anwesenden auf, und erbarme dich unserer niedrigen Lage und verhindere durch den Quran unseren Rutsch während des Passierens auf dem Höllenfeuer. Erhelle durch ihn die Dunkelheit unserer Gräber vor der Auferstehung, errette uns durch den Quran von jeglichem Übel am Tag des Jüngsten Gerichts und vor den Drangsalen, erhelle unsere Gesichter, an dem Tage, an dem die Gesichter der Ungerechten sich verdunkeln, dem Tag der Reue und des Bedauerns; lass die Gläubigen uns liebhaben, lass das Leben für uns kein Unglück sein.

O Allah! Segne Muhammad, deinen Diener und Gesandten, so wie er Deine Botschaft übermittelte, deine Anliegen bekundete, Deinen Dienern riet; O Allah! Lass unseren Propheten, Deine Grüße und Friede seien auf ihn und seine Familie, am Jenseits Dir am Nächsten sein, dessen Fürsprache (im Vergleich zu anderen Propheten) annehmbarer, dessen Rang höher, dessen Stellung stattlicher.

O Allah! Segne Muhammad und seine Familie. Segne sein Wirken, stärke seinen Beweis, erschwere seine Waage, nimm seine Fürsprache an, bring ihn dir nahe, erhelle sein Gesicht, vervollständige sein Licht,

erhöhe seinen Rang, lass uns nach seiner Sunna leben und an ihn glaubend sterben, führe uns auf seinen Weg, lass uns auf seinem Pfad wandern, lass uns zu jenen gehören, die ihm gehorchen, schließe uns seinen Anhängern an, führe uns zu seiner Quelle, und ermögliche es uns, von dort zu trinken!

O Allah! segne Muhammad und seine Familie mit einem Segen, durch den er das Beste von dem erhält, was er von Deiner Großzügigkeit, Güte und Freigebigkeit erwartet; Du bist Besitzer grenzenloser Barmherzigkeit und großzügiger Freigebigkeit.

O Allah! Belohne ihn für die Übermittlung Deiner Botschaften, das Vortragen Deiner Quranverse, das Ratgeben an deine Diener und das Anstrengen auf Deinem Pfad mit der besten Belohnung, die Du Deinen meist vertrauten Engeln und gesandten Propheten beschert hast. Friede und Segen Allahs seien auf ihn und seiner Familie.

Kontaktmöglichkeiten

EUROPA

www.yaqoobi.de

info@yaqoobi.de

IRAK

www.yaqoobi.info

www.yaqoobi.com

yaqoobi@yaqoobi.com